

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Insetionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Wellmetz 75 Pf. für die dritte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen-Aufnahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Proschke, beide in Grandenz. — Druck und Verlag von Gustav Köthe's Buchdruckerei in Grandenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Grandenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Grandenz“. Fernsprecher Nr. 50.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt. Expedition des „Gefelligen“.

Nismen.

Die „Affaire Dreyfus“ ist nicht bloß eine Angelegenheit der französischen Rechtsprechung und damit eine innere Angelegenheit Frankreichs, sondern ein weltgeschichtliches Drama, von dem man noch nicht weiß, wie der letzte Akt schließen wird.

Eine neue Szene und vielleicht der Schlusssatz in dem Dreyfus-Prozess beginnt diese Woche vor dem Kriegsgericht in Rennes, und zwar wahrscheinlich im großen Saale einer dortigen Hochschule.

Die alte bretonische Stadt Rennes, das Redon der Römer, ist eine Beamten- und Garnisonstadt, in der es sonst sehr ruhig zugehen pflegt, um Politik kümmern sich die Eingeborenen dort wenig, und so kam es, daß selbst die Ankunft des vielgenannten Kapitän Dreyfus sehr wenig Aufsehen erregte; jetzt ist etwas mehr Leben in diese langweilige Provinzialstadt gekommen. Die ersten Zeugen und Journalisten sind bereits vorige Woche in Rennes eingetroffen; Sonntag kamen die Generale Billot und Gonse dort an sowie einige andere als Zeugen im Dreyfus-Prozesse horgeladene Offiziere. Bei der Ankunft Billots wurden Rufe laut: „Es lebe die Armee!“, worauf andere Personen erwiderten: „Es lebe die Republik! Nieder mit den Pfaffen!“ Der Ruf: „Es lebe die Armee!“ soll offenbar besagen, daß die Kaiser Partei für den französischen Generalstab nehmen und für die in dessen Schooße verübten Vertuschungs-Manöver, der letzte Ruf: „Nieder mit den Pfaffen!“ will verschleierte hohe Offiziere von der französischen Armee als Jesuitenschüler kennzeichnen. Als Oberst Piquart in Rennes eintraf — der Mann, dessen Wahrheitsliebe hauptsächlich der Hauptmann Dreyfus das Wiederaufnahme-Verfahren in seinem Prozesse zu verdanken hat — verhielt sich die Menge anfangs schweigsam, dann wurde der Ruf laut: „Es lebe Piquart!“ General Mercier, der ehemalige Kriegsminister, ein vielwissender Hauptzeuge in dem Dreyfus-Prozess, ist ohne Zurufe empfangen worden, vielleicht sind sich die Leute in Rennes ganz und garnicht klar darüber, was Frankreich von diesem großen Fremdenzulauf und voraussichtlich mehrwöchiger Dauer so etwa eine Million Franken einbringen wird. Die Miete für ein Zimmer beträgt in Rennes jetzt 500 Franken für den Monat!

Der Kriegsminister Galliffet hat an alle Offiziere, die als Zeugen nach Rennes berufen worden sind, folgenden Rundschreiben gerichtet:

„Der Regierungskommissar beim Kriegsgericht zu Rennes ließ mich wissen, daß er beabsichtige, Sie im Prozess Dreyfus als Zeugen anzuführen. Ich habe die Ehre, Ihnen mitzutheilen, daß ich Ihnen gestatte, dem Rufe Folge zu leisten und vor dem Kriegsgericht ohne Rücksicht auf das Berufsgeheimnis auszusagen. Immerhin werden Sie sich enthalten müssen, in Ihrer Aussage solche Personen mit Namen zu nennen, deren Erwähnung diplomatische Berwicklungen herbeiführen oder die Möglichkeit unserer Nachrichten-bienstes beeinträchtigen könnte. Ich bitte Sie, mir den Empfang dieses Schreibens anzugeben.“

Also auf das „Berufsgeheimnis“ wird, wie nicht anders zu erwarten war, Rücksicht genommen werden. Als früher die der Revision des Dreyfus-Prozesses feindlich gesinnten Kriegsminister fast wörtlich dieselbe Verfügung erließen, erklärten die „Nationalisten“ eine solche Beschränkung für selbstverständlich und im Interesse der Armee für erforderlich. Dieselben Leute schreien jetzt Peter und Paul über die Verfügung Galliffets, und was früher gut und notwendig war, dient nach ihrer Behauptung jetzt nur dazu, die Wahrheit zu ersticken.

Nach der Entscheidung des Kassationshofes und nach dem Willen des jetzigen Ministeriums Waldeck-Rousseau werden die Prozessverhandlungen in Rennes die Hauptfrage zu beantworten haben: „Hat Dreyfus die im Vorderen bezeichneten Stücke an eine auswärtige Macht ausgeliefert?“ Wird ein Beweis dafür nicht geführt, so wird Dreyfus freigesprochen. Daß das Vorderen, das Zeittücken mit dem Verzeihnis der angeblich verkauften wichtigen militärischen Geheimnisse, von Major Esterhazy gefälscht worden ist, hat dieser selbst zugegeben; dem Gerichte in Rennes werden (wie wir in der letzten Nummer unter Frankreich mitgeteilt haben) eine Anzahl Schriftstücke, die damit im Zusammenhang stehen, vorgelegt werden.

Das Kriegsgericht in Rennes wird sich voraussichtlich nicht vor Dienstag mit der Prüfung gewisser Geheimaktenstücke beschäftigen. Diese Prüfung wird, wie aus Paris gemeldet wird, unter Aufsicht der Öffentlichkeit stattfinden; es werden derselben nur der Angeklagte, seine Verteidiger, der Regierungskommissar Major Carrière sowie General Chamoin und der Vorkassationsrat Paléologue beiwohnen.

Als eine vor einiger Zeit erfolgte Aeußerung des Generals Mercier geht jetzt die Behauptung durch die französischen Blätter, der deutsche Vorkassationsrat in Paris, Graf Münster, habe ihm, Mercier, vertraulich mitgeteilt, Dreyfus sei in der That schuldig, aber hinzugefügt, wenn er je sein, des Grafen Münster, Zeugnis darüber anrufen sollte, so werde der Vorkassationsrat seine Worte ablehnen. Der General Mercier hat sich geweigert, einen Berichtstatter des „Temps“, der ihn fragen wollte, ob er diese Aeußerung gethan, zu empfangen, und hat sich bis jetzt nicht bemüht, gefühlt, jener in seinem Namen verbreiteten Lüge den Garaus zu machen. Darf man daraus schließen, daß er die Behauptung wirklich aufgestellt habe? Gewiß nicht; wenn er sie aber irgendwie in fälschlicher Form, etwa als Zeuge vor dem Kriegsgericht, aufstellen sollte, so kann er sicher sein, daß Graf Münster aus seiner Zurückhaltung heraustreten wird. Diesem Fall nun sucht jene Mittheilung per se zu widerstehen, die die Spitze abzubrechen, daß sie dem Grafen Münster selbst schon im Voraus das Versprechen einer Ablehnung in den Mund legt; trotzdem wird, so versichert die „Köln. Ztg.“, der deutsche Vorkassationsrat eine Form zu finden wissen, die der Welt es nicht schwer macht, zwischen dem Wort eines fremden Diplomaten und dem eines ehemaligen Kriegsministers zu wählen, wie Herr Mercier sich ausgedrückt haben soll.

Die Reise des gegenwärtigen französischen Ministers des Auswärtigen Delcassé nach Petersburg und die Abberufung des langjährigen russischen Militärbevollmächtigten Baron Fredericks aus Paris wird mit der Dreyfusangelegenheit in Verbindung gebracht. Eine Mittheilung der Nachrichten-Agentur der französischen Regierung („Agence Havas“) erklärt zwar, es bestehe kein Zusammenhang zwischen der Affaire Dreyfus und der Abberufung des Generals Fredericks, in Paris wird aber behauptet, Fredericks sei mit dem im vorigen Jahre verstorbenen russischen General Annenkow in die inneren Verhältnisse der russischen Armee verwickelt gewesen. Für die „Nationalisten“ ist es klar, daß die jetzige „Dreyfus-Regierung“ in Fredericks noch vor dem Prozess einen unbehaglichen Zeugen für die Schuld des Verräthers los werden wollte, und daß Delcassé zum Dank für jene Abberufung nach Petersburg ging.

Gener General Annenkow wohnte längere Zeit in Paris, wo er, sagt man, den geheimen Auftrag gehabt habe, u. a. über die Effektivstärke der französischen Armee zu berichten. Er habe in engen Beziehungen zu dem Oberstleutnant Henry, in der Rue des Capes, unweit vom Generalstab, gewohnt, und sei auch mit General Boisdeffre zusammen gekommen. Die Drei hätten sich dann zu einem Verrath zu Gunsten Russlands verbündet. Da indes Annenkow einmal Nachrichten hatte, habe er sie nebenher auch an Deutschland, Italien und sogar an England verkauft. Was Deutschland angeht, so habe er das von Boisdeffre und Henry gesammelte Material durch Esterhazy dem preussischen Militärattaché v. Schwarzkoppen zugehen lassen, während er, wenn Italien oder England bedient werden sollten, direkt vorging. Es heißt, General Mercier könnte das alles vor dem Kriegsgericht auspacken und habe davon erst nach dem ersten Dreyfusprozess Kenntnis erhalten. Nun, diese ganze Geschichte, wenn sie Wahrheit enthält, wird natürlich auch zu den Sachen gehören, welche der Zeuge Mercier im Hinblick auf den oben erwähnten Erlaß des Kriegsministers in öffentlicher Verhandlung sicherlich nicht berühren wird.

Das Petersburger Blatt „Nowoje Wremja“ begrüßt in einem Leitartikel die Ankunft des französischen Ministers des Auswärtigen Delcassé und meint, seit das Ministerium Waldeck-Rousseau zur Regierung gelangt sei, habe sich manches ereignet, was die Abgabe von mündlichen Erklärungen äußerst wünschenswert mache. Die russische Zeitung begreift vollständig, daß Delcassé am Vorabend des Prozesses in Rennes die Nothwendigkeit empfinde, in Petersburg Erklärungen abzugeben. Die Petersburger „Nowosti“ meinen, welche Aufträge Delcassé auch erhalten haben möge, sie befänden sich in guten Händen. Das Blatt drückt die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen des russischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten mit Delcassé zur weiteren Kräftigung des französisch-russischen Bündnisses beitragen werden.

Es ist möglich, daß Herr Delcassé am russischen Hofe auch Erklärungen zu den politischen Betrachtungen geben wird, die einige französische Blätter an den Besuch des deutschen Kaisers (auf dem französischen Schiffschiff „Iphigénie“) geknüpft hatten und die sich mit einer „deutsch-französischen Annäherung“ beschäftigten. Daß Fürst Hohenlohe bei seiner letzten Anwesenheit in Paris der französischen Regierung bestimmte Vorschläge wegen eines besonderen Vertrages gemacht haben sollte, wird von der Wiener „Neuen Fr. Presse“ behauptet, entbehrt wohl aber der Begründung. Deutschlands Verhältnis zu Frankreich ist vorläufig im Wesentlichen durch den Frankfurter Frieden vom 10. Mai 1871 geregelt. Wenn die Franzosen auf die Wiedereroberung Elsaß-Lothringens ehrlich verzichten, wie sie es durch jenen Vertrag formell gethan haben, dann ist die Hauptgrundlage für ein friedliches Leben der beiden Nachbarn gegeben ebenso wie mit Oesterreich, das sich in die durch 1866 geschaffenen deutschen Zustände gefunden hat.

Der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist diesen Sonntag vom Kaiser von Oesterreich aus dem Bahnhof in Austerlitz empfangen worden. Kaiser Franz Joseph verließ den Wagen, begrüßte Fürst Hohenlohe und lud ihn hierauf ein, in den Salonwagen einzusteigen, wo eine längere Unterredung stattfand.

Berlin, den 7. August.

Im Schlosse zu Wilhelmshöhe nahm der Kaiser am Sonnabend die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, General von Sahlke, und des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Gesandten Grafen Wolff-Metternich, entgegen.

Der Kaiser ritt am Sonnabend mit den drei Prinzen nach dem Hachtswald. Die fünf Prinzen wohnten hierauf dem Rennen des heftigen Reitervereins bei.

Der Kaiser hat dem Besitzer der orthopädischen Anstalt Göttingen bei Augsburg, Helling, den Kronenorden 3. Klasse verliehen. Herr H. hatte der Kaiserin nach ihrem Unfall den Verband am Fuße angelegt.

Zum 18. August wird der Kaiser nach Metz kommen, um dort der Einweihung des Denkmals für die Gefallenen des ersten Garde-Regiments zu Fuß beizuwohnen. Das 3/4 Meter hohe Sandstein-Denkmal trägt auf den Seiten folgende Inschrift: „Den braven Kameraden Wilhelm II. und sein erstes Garde-Regiment zu Fuß.“ „Das Regiment verlor seinen Kommandeur, 35 Offiziere, 104 Unteroffiziere, 982 Grenadiere und Pioniere.“ „Nach dem Entwurfe Sr. Maj. Kaiser Wilhelms II. modellirt von Walter Schott, Berlin 1899.“

Der dem Kultusministerium unterbreitete Wunsch der Technischen Hochschulen, den Doktoritel verliehen zu dürfen, hat die Universitäten veranlaßt, zu dieser wichtigen Frage Stellung zu nehmen, deren Entscheidung von der Entschliebung des Kaisers abhängig ist. Von dem ursprünglichen Plane, in einer gemeinsamen Petition sich dagegen zu erklären, ist man indeß wieder abgekommen. Es ist nur angeregt worden, daß sich jede Universität besonders zu der Sache äußern soll. Seitens der Berliner Universität ist diese Stellungnahme inzwischen erfolgt, und zwar in ablehnendem Sinne.

Der Staatssekretär des Reichsmarine-Amtes, Admiral Tirpitz, ist mit seiner Familie auf kurze Zeit in Freiburg (Baden) eingetroffen und gedenkt, sich von dort nach St. Blasien zu längerem Aufenthalte zu begeben.

Der Landrath Dr. Conze aus Mülheim a. Rh. ist zum Geheimen Finanzrath und vortragenden Rath im Finanzministerium ernannt worden.

Auf die Einladung des Handelsmuseums in Philadelphia zum Besuch eines mit einer Ausstellung verbundenen internationalen Handelskongresses hat der Vorsitzende des Vereins der Industriellen des Regierungsbezirks Köln, Geh. Kommerzienrath Jul. van der Zypen, ablehnend geantwortet, da die Wirtschaftspolitik der Vereinigten Staaten von Amerika leider seit geraumer Zeit, besonders aber in den jüngsten Jahren, die Grundzüge der Gegenseitigkeit und Billigkeit vermissen lasse, durch welche allein ein erfolgreicher Handelsverkehr zwischen den Völkern stattfinden könne. Ganz besonders fühle sich aber unsere deutsche Industrie durch die unfreundliche Behandlung benachtheiligt und verkehrt, welche die amerikanische Zollpolitik ihr gegenüber anwendet, indem sie dadurch unter wichtigen Vorwänden schlechter gestellt werde, als die gleichartigen Industrien anderer Staaten.

Der 21. Verbandstag des Centralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Bereine Deutschlands tritt am Dienstag in Elberfeld zusammen. Aus allen Theilen Deutschlands sind bereits viele Delegierte von städtischen Haus- und Grundbesitzer-Bereinen eingetroffen. Dem bereits erschienenen Jahresbericht zufolge gibt es in Deutschland 320 Hausbesitzer-Bereine, davon gehören zum Central-Verband 145 mit insgesamt 74000 Mitgliedern; es ist dies gegen das Vorjahr ein Zuwachs von 13 Vereinen mit etwa 10000 Mitgliedern.

Der Verbandstag wird sich u. A. beschäftigen mit der Verbesserung des Miethsverhältnisses, mit der Wohnungsbeaufsichtigung und mit der Städtevereingung. Vom Hausbesitzer-Verein Berlin-Süd ist folgender Antrag gestellt worden: „Der Centralverband wolle mit verschiedenen leistungsfähigen Tapetenfabriken bezw. Tapetenhändlern Deutschlands, die nicht zum Kluge gehören, geeignete Verträge schließen oder Vereinbarungen treffen, zum Schutze gegen die Ausbeutung seiner Mitglieder und zum Vortheile derselben, wie dies bereits auf verschiedenen anderen Gebieten geschehen ist.“

Zum VII. Internationalen Thierärztlichen Kongress in Baden-Baden sind 920 Theilnehmer angemeldet worden, eine Betheiligung, welche diejenige von früheren Kongressen weit übertrifft. Auch der internationale Charakter des Kongresses wird deutlich hervortreten als auf irgend einem der vorangegangenen. Es haben die Regierungen selbst der fernsten Staaten ihre amtlichen Vertreter nach Baden-Baden entsandt, so aus Argentinien, Bulgarien, Canada, Venezuela, Oranienstaat.

Von landwirthschaftlichen Vereinen und Körperchaften sind der badische Landwirthschaftsrath durch den Präsidenten Klein, der Bund der Landwirthe durch drei Delegierte, u. A. Rittergutsbesitzer Lude und Redakteur Klapper-Berlin, der deutsche Landwirthschaftsrath durch den Generalsekretär Dr. Dade, ferner die Landwirthschaftskammern für die preussischen Provinzen Brandenburg, Posen und Sachsen, sowie andere landwirthschaftliche Körperschaften vertreten. Sehr groß ist die Reihe der thierärztlichen Vereine des In- und Auslandes, die den Kongress besuchen und von Thierärztlichen Hochschulen des Auslandes und anderen höheren

Dehnsaltan sind u. A. Demberg, Althaus, Prag, Stockholm, Toulouse am Kongress beteiligt.

Die Tagesordnung umfaßt eine Reihe sehr aktueller Fragen, deren erste die Schutzregeln im Gefolge des internationalen Viehverkehrs betrifft. Weiter kommen u. A. folgende Fragen in den Hauptthesen zur Verhandlung: Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. — Die neuesten Anforderungen an eine wirksame Fleischschau. — Bekämpfung der Tuberkulose unter den Haustieren. — Verwendung des Fleisches und der Milch tuberkulöser Thiere. — Bekämpfung der Schweinepeste.

— Eine Versammlung deutscher Weinhandwerker, welche beabsichtigen, sich an der Pariser Weltausstellung zu beteiligen, hat am Sonnabend in Wiesbaden stattgefunden. Auf der Ausstellung soll ein großartiges deutsches Restaurant errichtet werden. Die Reichsregierung verspricht ihre Unterstützung.

— Ein neuer Spielerprozeß steht wie, aus Hannover geschrieben wird, dort in Aussicht. Wegen des Inhabers eines großen dortigen Weinstockes ist eine Untersuchung eingeleitet wegen Verdacht gewerbsmäßigen Glücksspiels und wegen Kuppelerei. Die Angelegenheit wurde von einem enstehenden Bediensteten des Wirtes erstattet. 13 Zeugen sind bereits genannt.

Oesterreich-Ungarn. In Salzburg ist es aus Anlaß der Aufhebung der Bevölkerung gegen die Politik des Grafen Thun, insbesondere gegen die Erhöhung der Zuckersteuer, zu blutigen Straßenkämpfen gekommen. Nach einer von mehreren Tausend Personen besetzten Protestversammlung des deutschen Volksvereins zogen die Teilnehmer vor das Redaktionslokal der „Salzburger Chronik“, zertrümmerten die Fenster-scheiben und warfen Plastersteine. Die einschreitende Wache drängte die Menge in die Seitenstraßen. Plötzlich zog die Wache vom Leder und hieb auf die Menge ein. Von Säbelhieben getroffen, stürzten viele Personen verwundet zu Boden. Die flüchtende Menge stürmte über sie hinweg. Es herrschte ein ohrenbetäubender Lärm und ein wildes Durcheinander, in dem man nur die Säbelklängen blühen sah. Die Centrale der städtischen Sicherheitswache gleich einem Lazareth. Die Aerzte hatten alle Hände voll zu thun, um die Verwundeten zu verbinden.

4 Westpreussische Heerdbuch-Gesellschaft.

Der Vorstand trat am Freitag in Marienburg unter dem Vorsitz des Herrn Grunau-Lindenau zu einer Sitzung zusammen. Erschienen war auch das Ehrenmitglied Herr Dekonomierath Wendland-Westin, sowie auf besondere Einladung Herr v. Domitzki-Buchwalde und Herr Rentier Flemming-Danzig.

Der Vorsitzende theilte zu Punkt 1 der Tagesordnung „Herbstauktion in Marienburg“ mit, daß Herr Landrath v. Glasenapp ihm mitgeteilt habe, daß er sich an den Herrn Regierungspräsidenten zu Danzig um Aufhebung einer eventuellen Sperre gewandt habe, damit die Abhaltung der Herbstauktion ermöglicht werde. Die Verabreichung dieses Punktes wurde darauf zurückgestellt.

Punkt II der Tagesordnung: „Stammzucht-Registerführung“ gab zu einer längeren Debatte Veranlassung, in der die Ansicht vertreten war, daß die Bestimmungen der Satzungen über die Führung der Stammzucht-Register in verschiedenem Sinne ausgelegt werden können. Herr Vorowzki-Riesenwalde stellte folgenden Antrag: „Jedes Mitglied ist verpflichtet, ein Stammzucht-Register-Buch nach dem statistischen Formular zu führen, und muß jedem weiblichen Heerdbuchthier eine Seite geben. Für die Kälber ist ein besonderes Register nach demselben statistischen Formular zu führen, in welches die Kälber mit laufender Nummer hintereinander nach der Reihenfolge der Geburt eingetragen werden.“

Herr Vamberger-Stradem stellte hierzu den Antrag, sofort eine Kommission zu ernennen, die noch in derselben Sitzung einen Vorschlag über die Stammzucht-Registerführung vorlegen solle. Dieser Antrag wurde angenommen.

Inzwischen war Herr Landrath v. Glasenapp erschienen, und es wurde nunmehr der Punkt I der Tagesordnung zur Verhandlung gestellt. Herr v. Glasenapp erklärte, daß er es im Interesse der Viehzucht der Provinz für schädlich halte, wenn die Auktion nicht abgehalten werden würde. Andererseits glaube er, daß der Herr Regierungspräsident Bedenken dagegen habe; er habe sich deshalb fürsprechend an diesen gewendet, mit dem Vorschlage, entl. die Auktion hinauszuschieben, und er würde vielleicht in 14 Tagen Antwort haben.

Herr Grunau-Krehsfeld meinte, daß die Sache solange anhalten würde, wie der Weidgang dauere, und daß eventl. die Baraden, wenn man die Auktion wirklich im September abhalte, verkauft werden könnten. — Auch Herr v. Kries-Transk hielt die Abhaltung der Auktion für gefährlich, weil die Lebenskraft der Maul- und Klauenseuche-Bacillen so groß sei, daß man die Gefahr der von Herrn Grunau angeführten Baraden-Injektion nicht unterschätzen dürfe.

Einen von Herrn Rodrow-Kenguth gemachten Vorschlag, die Auktion aufzuheben oder sie eventl. in Danzig abzuhalten, unterstützte Herr v. Kries, während Herr Generalsekretär Steinmeyer es für zweckmäßiger hielt, eine Beschlußfassung noch hinauszuschieben. — Herr Geschäftsführer Rasch war entschieden der Ansicht, den Antrag auf Aufhebung der Auktion abzulehnen. Man möge abwarten, wie die Sache sich gestalten würde, eventl. bis die Entscheidung des Herrn Regierungspräsidenten gefallen sei. Schließlich könne man die Auktion auch später abhalten.

Herr Dekonomierath Wendland war aus sanitären Gründen gegen die Abhaltung der Auktion, da noch innerhalb eines Jahres eine Uebertragung der Seuche stattfinden könne. Man sehe sich der Gefahr an, die ganze Provinz zu verheeren. Die Herren Rodrow und v. Kries unterstützten diese Ansicht und stellten den Antrag: „Der frühere Beschluß, die Auktion in der letzten Septemberwoche in Marienburg abzuhalten, wird aufgehoben.“ — Dieser Antrag wurde angenommen.

Es folgte die Beratung über die „Revison der Buchführung durch die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft“. Der Vorsitzende theilte mit, daß die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft Herrn Geheimrath Professor Dr. Werner-Berlin beauftragt habe, sich davon zu überzeugen, ob die Stammzucht-Registerführung der Westpreussischen Heerdbuchgesellschaft nach den Vorschriften des Statuts angeführt werde, und ob die Mitglieder, welche ihren Verpflichtungen nach dieser Hinsicht nicht nachkommen seien, mit den vorgesehenen Strafen belegt worden wären. Der Vorsitzende theilte ferner mit, daß Herr Geheimrath Werner im Auftrage der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft schon verschiedenes Bücher-Bereinigungsverfahren hätte und bei einigen eine so mangelhafte Buchführung gefunden habe, daß der Antrag gestellt sei, diese vorläufig von den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft auszuschließen. Am 11. September wolle nun Herr Geheimrath Werner mit dem Vorsitzenden und dem Geschäftsführer der Westpreussischen Heerdbuch-Gesellschaft eine Sitzung in Danzig abhalten, in welcher die Bücher vorgelegt werden sollen; in den folgenden Tagen wolle Herr Werner dann eine Besichtigung verschiedener Zuchten vornehmen, bei welcher namentlich die Stammzucht-Registerführung an Ort und Stelle kontrolliert werden solle.

Herr Rasch theilte hierzu mit, daß Herr Geheimrath Werner gebeten habe, eventl. auch noch andere Vorstandsmitglieder zur Sitzung in Danzig hinzuzuziehen. Er habe deshalb schon schriftlich den Vorsitzenden, sowie die Vorstandsmitglieder Vorowzki-Riesenwalde, v. Kries-Trans-

witz und Schulz-Rosenhof vorgeschlagen, und frage nunmehr, ob die Versammlung damit einverstanden sei. Nachdem die Versammlung ihre Einwilligung gegeben hatte, theilte Herr Rasch noch mit, daß Herr Geheimrath Werner bei ihm angefragt habe, ob nicht eine Heerdbuch-Situationskarte unserer Provinz vorhanden sei. Infolgedessen lasse er eine Karte fertigmachen, nach welcher die Provinz in neun Bezirke eingetheilt sei, nach welcher ferner sämtliche Eisenbahnlinien mit ihren Stationen verzeichnet seien, und schließlich die Orte, wo die Gesellschaft Mitglieder habe. Mit Zustimmung des Vorsitzenden lasse er 1000 solcher Karten anfertigen, von denen jedes Mitglied zum zweiten Theil des dritten Bandes des Heerdbuches ein Exemplar erhalten werde. Die Karten werden bis zur Sitzung am 11. September fertiggestellt sein. — Außerdem legte Herr Rasch einen Plan für die Kontrollreisen des Herrn Geheimrath Werner vor; dieser Plan wurde von der Versammlung gleichfalls genehmigt.

Von Herrn Vamberger-Stradem wurde nachträglich noch vorgeschlagen, um namentlich die kleineren Züchter durch die Nichtabhaltung der Auktion möglichst wenig zu schädigen: „Die Landwirtschaftskammer möge in ihrer Zeitschrift bekannt machen, daß die und die Züchter so und so viel bestes Zuchtmaterial zu verkaufen hätten.“ Herr Generalsekretär Steinmeyer erwiderte darauf, daß die Kammer so weit nicht gehen könne, daß sie dagegen gern bereit sei, eine allgemeine Bekanntmachung dahin zu erlassen, daß sich Käufer von Zuchtvieh an sie wenden mögen, denen dann die Kammer gern erstklassiges Zuchtvieh nachweisen wolle.

Der Geschäftsführer führte dann aus, daß nach einem früheren Beschluß die Züchter zu den Auktionen, zu welchen nur solche Thiere gestellt werden dürfen, deren beiderseitige Eltern westpreussische Heerdbuchthiere sind, auch Thiere stellen können, welche von fürderberechtigten Ferkeln abstammen. Er halte es für seine Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, zu welchen Folgen dies führen könne: Wenn z. B. später die fürderberechtigte Ferkel, von der ein Bulle verkauft ist, nicht gekört werde, so sei auch der Bulle nicht fürderfähig, und es seien dann Thiere zugelassen, deren beiderseitige Eltern nicht Heerdbuchthiere seien.

Von verschiedenen Seiten wurde der Vorschlag gemacht, daß die Kommission, welche die Auktionsbullen ausfinden und sofort die fürderberechtigten Ferkel töten möge, Herr Rasch entsage, dies sei wohl möglich, aber er sei doch der Ansicht, daß man beschließen müsse, daß derartige Thiere nicht zu den Auktionen zugelassen werden dürften. Die Versammlung war der Ansicht, daß diese Angelegenheit noch eingehender besprochen werden müsse.

Namens der Kommission, die gewählt war, um über die Vorschläge auf Herrn Vamberger's Antrag zur Stutbuch-Registerführung zu beraten und die aus den Herren v. Domitzki, Vorowzki und Flemming-Danzig bestand, machte Herr v. Domitzki folgenden Vorschlag: „Jedes Mitglied muß zwei gleiche Stammbuch-Bücher besitzen, das eine an der Geschäftsstelle, das zweite bei sich zu Hause. Letzteres muß genau nach den Vorschriften des Statuts geführt und am Ende jeden Kalenderjahres bezw. am Anfange des folgenden laut Vorschrift der Geschäftsstelle zur Abschrift an diese eingereicht werden. Der Referent erklärte, daß dazu allerdings ein Bureau eingerichtet werden müsse, und schlug Herrn Flemming-Danzig als Beamten vor. Es würde dies ja einige Mehrkosten verursachen, aber darauf könne es der Heerdbuch-Gesellschaft weniger ankommen, als darauf, daß die Bücher wirklich ordnungsmäßig geführt werden. Welchen Werth das habe, er sehe man ja aus der Strenge, mit der die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft darauf hält.“

Herr Rasch machte darauf aufmerksam, daß die Herstellung der doppelten Bücher etwa 500 Mark Kosten verursachen, daß ferner das Porto zur Zurückführung der eingesandten Bücher jährlich mindestens 200 Mk. betragen würde. Außerdem müßte, wenn man ein derartiges Bureau einrichte, dieses ihm unterstellt werden, und der in Aussicht zu nehmende Beamte müßte auch seine Schreibereien mit übernehmen, damit dann wenigstens die Schreibhilfe, welche er jetzt schon immer nötig habe, wegfiel.

Nach kurzer Debatte wurde der von Herrn v. Domitzki vorgelegte Kommissionsantrag angenommen.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 7. August.

— Den großen Brand in Marienburg, von welchem diese altherwürdige Ordensstadt am 26. Juli heimgesucht wurde, zeigt das Bild, welches wir unseren Lesern im dritten Blatt der heutigen Nummer darbieten. Die Abbildung läßt die Größe des Unglücks erkennen. Wenn auch der größere Theil des verursachten Schadens durch Versicherung gedeckt ist, so waren doch 16 Familien mit ihrer Hauseinrichtung und zum Theil mit ihren Waarenbeständen nicht versichert. Von dem Brande betroffen wurde u. a. eine ganze Anzahl Arbeiterfamilien, welchen die Aufbringung der zu einer Versicherung notwendigen Geldmittel schwer fiel und welche deshalb auch nicht versichert waren. Da die Stadtgemeinde Marienburg, welche selbst durch den Brand schwer geschädigt ist, allein nicht im Stande ist, den entstandenen Schaden auf sich zu nehmen und die Noth zu lindern, hat sich, wie schon erwähnt, ein Hilfskomitee gebildet, welches sich mit der Bitte um thätkräftige Hilfe an die größere Öffentlichkeit wendet. Geldleistungen für die Abgebrannten nimmt die Expedition des „Geselligen“ zur Weiterleitung an den Magistrat zu Marienburg entgegen.

2. Danzig, 7. August. Beim gestrigen Orieftauben-wettflug kam von den älteren Tauben, die von Posen aufgegeben wurden, als erste eine Taube des Herrn Richard Giesbrecht hierher, welche die Strecke bei 759 Meter Fluggeschwindigkeit in der Minute in 5 Stunden 16 Minuten zurückgelegt hatte. Von den jüngeren Tauben, in Warlubien aufgegeben, war bei 88 Kilometer Entfernung als erste eine Taube von Herrn Gamm aus St. Albrecht bei 761 Meter Fluggeschwindigkeit hier angelangt.

Die Akademie der Wissenschaften in Berlin hat Herrn Professor Dr. Conwentz zur Fortsetzung der Untersuchung über die Waldbäume der Gegenwart und Vergangenheit, besonders in Schweden und Norwegen, eine Beihilfe von 1000 Mark bewilligt.

Sein 50-jähriges Meisterjubiläum beging der Obermeister der früheren Maurer- und Steinmetzinnung von 1848, Herr C. Krüger. Dem noch rüstigen Jubilar wurden mannigfache Ehrungen dargebracht.

Am gestrigen Dominiks-Sonntage war der Verkehr von und nach den Vororten außerordentlich groß. Es wurden über 26000 Fahrarten verkauft.

Die Lachsaalei in den westpreussischen Küstengewässern ist dahin beschränkt worden, daß Lachsangen vom 1. Februar bis 1. Oktober jeden Jahres nicht ausgelegt werden dürfen.

Die elektrische Straßenbahn Danzig-Langfuhr wird bis Oliva verlängert werden.

In Rensdörfer trafen von der Hamburgischen Packfahrt „Alt.“, „Gef.“, die Dampfer „Vorussia“ und „Hammonia“ mit Gütern ein; ein dritter, „Polstaria“, wird noch erwartet. Die beim Abgehen der Dampfer beschäftigten Hafenarbeiter streikten heute plötzlich und verlangten eine Lohn-

erhöhung von 25 Prozent. Mangels anderer Arbeitskräfte mußte die Forderung im Wesentlichen zugesprochen werden.

4. Zoppot, 6. August. Die neueste amtliche Vadeliste meldet bis zum 3. d. Mts. 8112 Personen.

* Freystadt Westpr., 6. August. Die Erbarbeiten zum Ausbau der Zufuhrstraße nach dem hiesigen Bahnhof sind fertiggestellt; mit der Pflasterung soll erst nach Aufhebung der Eisenbahnlinie Miesenburg-Zablonow begonnen werden, weil früher die Heranschaffung von Pflastersteinen nicht möglich ist. — Gestern früh fand Herr Bürgermeister Kude auf einer Bank an der Vadelstelle am See die Leiche eines Mannes und frische Blutspuren im Sande und auf der Bank. Da im weiten Umkreise niemand zu sehen war und sich auch nach Verlauf einer Stunde niemand einfand, mußte ein Unglücksfall vermutet werden. Sofort angestellte Nachforschungen ergaben, daß die Leiche diejenige des hiesigen Besitzers Pohl sei. Dieser hatte sich früh gegen 3 Uhr von seiner Behausung entfernt und ist später am See gesehen worden. Auf Veranlassung der Polizei-Verwaltung wurde im See gesucht, und gegen Abend wurde die Leiche des Pohl gefunden. Die linke Hand war am Ellenbogen stark verwundet; Pohl muß, da seine Kleidung und sein Taschenmesser blutig waren, jedenfalls zuerst versucht haben, sich die Pulsadern zu öffnen, und, als dies ihm nicht gelang, hat er sich entleert und den Tod im Wasser gesucht und gefunden. Er hinterläßt eine Frau mit mehreren noch unverheirateten Kindern. Ungünstige Vermögensverhältnisse und Furcht vor Bestrafung haben ihn vermutlich zum Selbstmorde veranlaßt.

n Elmsee, 6. August. Heute Nachmittag brannte ein Justmannshaus in Elm. Papau nieder, wobei ein vier Jahre altes Kind ganz bedeutende Brandwunden im Gesicht und am Kopf erlitt. Das Kind liegt hoffnungslos im hiesigen Krankenhaus darnieder. — Der Ehrenbürger Detan v. Kaminski, welcher eine lange Reihe von Jahren an der hiesigen katholischen Kirche amtierte, ist heute Abend im Alter von 66 Jahren gestorben.

o Thorn, 6. August. Das Fest der Weihe des neu erbauten Kirchturmes und der neuen Kirchenglocken beging heute die altstädtische evangelische Kirchengemeinde. Im Jahre 1724 wurde der Gemeinde die Marienkirche von den Polen entzogen. Dreißig Jahre später erbaute sie sich aus freiwilligen Gaben ein neues Gotteshaus mit einem Kostenaufwande von 65 770 Thalern. Dieses Gebäude durfte indessen in seinem Aeußern nicht die Form einer Kirche erhalten, sondern nur als „Bethaus“ ohne Thurm errichtet werden. So hat das Gotteshaus seit seiner Einweihung am 18. Juli 1756 gestanden. Nachdem die Gemeinde 1856 das hundertjährige Bestehen ihres Gotteshauses gefeiert hatte, wurde der Wunsch rege, den fehlenden Thurm zu errichten. Es bildete sich ein besonderer Thurmverein. Der 1861 zu Graubenz gestorbene Rechnungsrath a. D. Mehlmann vermachte als Grundstock zum Kirchturmbau 5256 Thlr. Als Mitte der 90er Jahre die angesammelten Gelder die Höhe von 80 000 Mk. erreicht hatten, wurde zur Ausführung des Planes geschritten. Da sich die Fundamentierungsarbeiten sehr schwierig gestalteten, konnten im ersten Baujahre 1897 nur die Fundamente (zehn Meter tief auf einer fünf Meter tiefen Pfähligung) vollendet werden. Sie kosteten schon 39 253 Mk. 1898 wurde der Thurm im Rohbau und in diesem Jahre ganz fertiggestellt. Die Gesamtbaukosten werden über 100 000 Mk. betragen, von welcher Summe die Gemeinde 1/3 aus ihrem Vermögen befreit. Der neue Thurm ist dem Baustile der Kirche angepaßt und seine Spitze mit Kupferplatten gedeckt. Für den Thurm wurde aus der Glockengießerei von Franz Schilling in Firma G. F. Ulrich, in Apolda und Alenstein, ein neues Geläute von drei Glocken bestellt. Die Kosten mit 7640 Mk. wurden aus den angesammelten Geldern des Thurmvereins bestritten. Die drei Glocken haben ein Gewicht von 40, 20 und 10 Centnern. Die kleine Glocke trägt die Aufschrift „Glaube“ mit der Jahreszahl 1724, die mittlere Glocke trägt die Aufschrift „Hoffnung“ mit der Jahreszahl 1756, in welchem das „Bethaus“ eingeweiht wurde. Die große Glocke trägt die Aufschrift „Liebe“ mit der Zahl des Jahres 1898, in welchem der Thurm im Rohbau vollendet wurde. Zum heutigen Beihagottesdienste war der Kircheneingang durch den neuen Thurm festlich geschmückt. Zum Gottesdienste hatten sich die Herren Gouverneur Generalleutnant v. Aumann, Landrath v. Schwerin, sämtliche Mitglieder des Magistrats, die Mitglieder der Gemeindeförperschaften, der Erbauer des Thurmes, Herr Regierungsbaumeister Hartung-Charlottenburg, und Vertreter der benachbarten Kirchengemeinden eingefunden. Herr Pfarrer Stachowik entrollte in seiner Weiherede ein Bild der Geschichte des Thurmbaus und gedachte aller der Männer mit Dank, welche sich um das Zustandekommen des Werkes verdient gemacht haben. Zum Andenken an die Vollendung des Thurmbaus ist neben dem Kircheneingange eine Marmortafel mit einer Inschrift angebracht. Erwähnenswerth ist auch noch, daß der Thurm in zwei seitlichen Anbauten einige Zimmer für Gesangsübungen des Kirchenchores, für Sitzungen der Gemeindeförperschaften und für den Konfirmandenunterricht enthält.

Heute Nachmittag fand auf der Ditrampe des Stadtbahnhofes eine größere Uebung der Sanitäts-Kolonnen des Krieges-Verbandes Thorn statt. Außer einer Anzahl Aerzte waren auch Vertreter der städtischen, staatlichen und Militärbehörden erschienen, u. a. Herr Gouverneur Generalleutnant v. Aumann. Herr Grenzkommissar Hauptmann v. Maercker leitete die Uebung mit einer Begrüßung der Gäste und mit einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin ein. Herr Dr. Schülke gab die Idee der Uebung an: Zwischen Thorn und Bischofsberg sei ein Militärzug entlegt, und dabei seien 12 Mann zum Theil schwer, zum Theil leicht verletzt; zwei der Verletzten seien noch eingeklemmt in einem zertrümmerten Eisenbahnwagen, die übrigen Verwundeten seien bereits an der Wundung gelagert; es sollten nun schnell die erforderlichen Verbände angelegt und die Verwundeten auf Feldwagen ins Lazareth geschafft werden. Die Mitglieder der Kolonne entledigten sich der Aufgabe in etwa 1/4 Stunden und gaben dann auf die von Sachverständigen an sie gerichteten Fragen über die Behandlung der verschiedenen Verletzten Auskunft. Der Leiter der Sanitätskolonne der Provinzen, Herr Oberstabsarzt Dr. Hering-Bromberg, sprach sich anerkennend über die Leistungen der Kolonne aus. Herr Gouverneur Generalleutnant v. Aumann dankte den Mitgliedern für die der guten Sache geopferte Mühe und bemerkte, es wäre für die Armee angenehm, zu wissen, daß sie in ersten Tagen bei der Pflege der Verwundeten eine tüchtige Hilfe durch die Sanitätskolonnen finden werde.

Thorn, 6. August. Der vor einigen Tagen hier angelangte, in Elbing erbaute neue Dampfer „Strapitz“ sollte nach seinem galizischen Bestimmungsorte geführt werden. Zu diesem Zwecke muß der Dampfer die russische Grenze passieren. Die russischen Grenzbeamten verlangten aber einen Eingangsgeld von 20000 Mark, eine Summe, welche die Herstellungskosten des Dampfers um 2000 Mark übersteigt. Der Kapitän des Dampfers zog es unter diesen Umständen vor, hierher zurückzukehren und weitere Ordre von dem Eigentümer des Dampfers abzuwarten.

* Dirschau, 6. August. Die Zuckerfabrik Dirschau hielt gestern ihre Hauptversammlung ab. Die Bilanz ergibt 975 361,47 Mk. Aktiva und Passiva, die Gewinn- und Verlustrechnung 184 094,53 Mk. Verarbeitet wurden 652 952 Ctr. Rüben. Reuabgeschliffen sind 4000 Morgen gegen 4800 des Vorjahres. Die Versammlung genehmigte die folgende Verwendung des Gewinnes: Abschreibungen 46 977,45 Mk., Dividende 81 000 Mk. d. h. 18 Proz. des Aktienkapitals; Ergänzung der maschinellen Einrichtungen 25 000 Mk., Lantien 16 112,60 Mk., Unterhaltungsfonds für Arbeiter und Beamte 3000 Mk., dem Kaiser Wilhelm-Denkmalfonds 300 Mk. zc. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Bantvorkseher Goch wieder- und Stadtrath A. S. Claassen neu gewählt. Das nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen abgeänderte Statut wurde festgelegt. Vorstand

und Aussichtsrath wurden erwählt, den Verlauf der zwischen der Eisenbahn und dem Mühlengraben gelegenen Parzellen zu vollziehen.

Der Verein junger Kaufleute feierte heute sein zehntes Stiftungsfest, und zwar in Verbindung mit der Wanderverammlung der Vereinigung westpreussischer Kreisvereine im Verbands deutscher Handlungsgehilfen. Am 2 Uhr fand ein Festessen statt, darauf begannen die Verhandlungen.

Pelplin, 6. August. Die hiesige freiwillige Feuerwehr wurde heute Nacht alarmirt und fuhr nach dem Dorfe Raikau, wo ein Insthaus mit vier Familienwohnungen und ein Stall des Gutsbesizers Franz Hiller in Flammen standen. Das Feuer hatte bereits solche Ausdehnung genommen, daß es nur möglich war, es auf den Herd zu beschränken. Die Bewohner konnten nur wenige Habseigenheiten retten; mehrere Schweine und Hühner wurden ein Raub der Flammen.

n. Tiegendorf, 7. August. Gestern Morgen gegen 3 Uhr brannte das Gasthaus des Herrn Böhr in Fischerbade gänzlich nieder. Die Entfengungsurache ist unbekannt.

Elbing, 6. August. Die Fundamentierungsarbeiten bei dem Neubau der St. Annenkirche sind so weit vorgeschritten, daß am 24. August die feierliche Grundsteinlegung stattfinden kann.

Marienburg, 6. August. Die Kaiserin hat dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein 500 Mk. zur Unterstützung der durch den Brand geschädigten unbemittelten Familien überlassen. Der hiesige Magistrat hat an die Magistrate Danzig, Elbing und Dirschau, sowie an Herrn Branddirektor Schwarz-Hafer in Danzig herzliche Dankschreiben für die bei dem großen Brande bewiesene Opferwilligkeit gerichtet. Herr Oberpräsident v. Götze hat von Elbing aus an den hiesigen Magistrat ein Schreiben geschickt, in welchem er seine herzliche Theilnahme ausdrückt. Der Herr Oberpräsident hat seine volle Unterstützung zugesichert und bietet um Berichterstattung über die Maßnahmen, welche zu Gunsten der vom Brande Heimgekehrten getroffen sind.

Der Vaterländische Frauenverein für die Provinz Westpreußen, Vorsitzende Frau von Götze, hat für die Abgebrannten Marienburgs 400 Mk. bewilligt, welche bereits dem Magistrat von Marienburg überreicht sind.

Ein Einbruch diebstahl ist bei Herrn Schneidermeister Richard Monath, welcher in Folge des Brandes eine Nothwohnung bezogen hat, verübt worden. Die Spieghel haben am hellen Tage den Gelbdruck in der unverrichteten Wohnung erbrochen und daraus 400 Mk. in Gold gestohlen. Außerdem nahmen sie noch eine Anzahl neuer Bekleidungsstücke mit. Von den Einbrechern fehlt bis jetzt jede Spur.

Königsberg, 6. August. Der aus dem Magistrat ausgeschiedene Stadtrath Dr. v. Eschmar hat der Kaiserin Wilhelm-Gedächtnisstiftung für Genuß 1000 Mk. geschenkt.

Frankenburg, 5. August. Der Herr Bischof begab sich gestern auf einige Wochen zum Kurgebrauch nach Bad Ems.

Tilsit, 5. August. Oberbürgermeister Thiesing hat sein Amt niedergelegt. Er verabschiedete sich heute Morgen von den städtischen Beamten mit dem Bemerken, daß er nicht wieder in sein Amt zurückkehre.

Q. Gotsdorp, 6. August. Die Stadtverordnetenversammlung hat zu Prämiationszwecken für die hier abgelaufene Wenzelschützenstellung 50 Mark und zur Stiftung eines Ehrenpreises für das Bundesjubiläum 40 Mark bewilligt. — Gestern Vormittag wurde das aus vier Gebäuden bestehende Gehöft des Abbanbesizers Vorhym in Grabowen durch einen Blitz in Brand gesetzt und bis auf das Fundament vernichtet. Der größte Theil des unverrichteten Mobiliars und alle Wirtschaftsgüter, sowie die diesjährige Futterernte sind verbrannt.

* Orieisburg, 6. August. In der Nacht zu Sonntag brannte die hiesige Militär-Wadeanstalt ab. Die meisten Sachen, Getreide und Schankutensilien, konnten zwar gerettet werden, wurden aber, ehe das Militär eintraf, gestohlen. Die Diebe waren so froh, daß sie sogar ein großes Spind mitnahmen. Es wird Brandstiftung vermutet.

Bromberg, 7. August. Der Verein für Radwettfahren veranstaltete gestern für Unteroffiziere und Mannschaften der Bromberger Garnison ein Wettfahren. Dieses begann mit einem Wettfahren für das Inf.-Regt. Nr. 34, Strecke 2000 Meter, drei Ehrenpreise; von fünf Radfahrern siegte Sergeant Ehrlich, der in 3 Min. 41 1/2 Sek. durchs Ziel ging, dann kam Sergeant Hauptmann in 3 Min. 41 1/2 Sek. und demnächst Sergeant Labbert in 3 Min. 42 1/2 Sek. — Beim 1. Wettfahren für das Feld.-Art.-Regt. Nr. 17 war erster Kanonier Trunz in 4 Min. 13 Sek., zweiter: Unteroffizier Jesse in 4 Min. 13 1/2 Sek. und dritter: Unteroffizier Stephan in 4 Min. 14 Sek. Im Wettfahren für das Grenad.-Regt. zu Pferde (dieselbe Strecke und auch drei Ehrenpreise) gewannen Sergeant Kossens in 3 Min. 51 Sek., Sergeant Finger in 3 Min. 51 1/2 Sek. und Grenadier Stropf in 4 Min. 39 1/2 Sek. — Im Wettfahren für das Inf.-Regt. Nr. 129 (dieselbe Strecke, drei Ehrenpreise) war erster Muskettier Müller in 3 Min. 46 Sek., Muskettier Kiecherow in 3 Min. 47 Sek. und Muskettier Vieh in 3 Min. 47 1/2 Sek. — Es folgte ein Hauptfahren für die beiden ersten und die schnellsten Dritten der vorigen vier Rennen, Strecke 5000 Mtr., drei Ehrenpreise; es starteten 9 Fahrer. Von diesen siegten: Sergeant Ehrlich (34er) in 9 Min. 33 1/2 Sek., Muskettier Müller (129er) in 9 Min. 33 1/2 Sek. und Sergeant Pausmann (34er) in 9 Min. 34 Sek. — Es folgte nun noch ein Hindernisfahren, bei dem die Fahrer aufgeworfene Gräben, einen hohen Baum und eine Hürde zu überwinden hatten, Strecke 1000 Meter, drei Ehrenpreise. Beim Entscheidungslaufen (es fanden drei Vorläufe statt) siegten Muskettier Müller, Sergeant Kossens und Kanonier Trunz. Beim Trostfahren für Unteroffiziere, welche in den sechs Rennen keinen Preis gewonnen haben, Strecke 1200 Meter, drei Ehrenpreise, siegten: Sergeant Labbert (34er), Unteroffizier Jaeger (34er) und Unteroffizier Welsche (129er). Am dem Trostfahren für Mannschaften, welche noch keinen Preis erhalten hatten, theilnahmen sich nur zwei Fahrer, von denen den ersten Preis der Kanonier Wöhl, den zweiten der Muskettier Treiber (129er) erhielt. Dem Rennen wohnten der Brigadefeldkommande Generalmajor Pabst v. Dheim und viele Offiziere bei. — Die Hermann Schöner'sche Kugelmühlen-Fabrik hatte vorgeföhrt ihre 1200. Kugelmühle fertig gestellt; diese wurde, bekränzt mit Laub und Blumen, zur Bahn befördert.

(Posen, 6. August. Den in den Feldzügen von 1866 und 1870/71 gefallenen Angehörigen hat das Grenadier-Regiment Graf Kleist (L. Westpreussisches) Nr. 6 auf dem Kleistplatz vor der Kaiserin ein Denkmal errichtet. Heute Mittag, am 29. Jahrestage der Schlacht bei Borth, wurde das Denkmal feierlich enthüllt. Ueber 400 ehemalige Angehörige des Regts. wohnten der Feier bei. Die in Posen bestehenden militärischen Vereine, neun an der Zahl, waren durch Abordnungen vertreten. Für die Reserveoffiziere des Regiments fand gestern Abend eine Begehung in Wylius' Hotel statt. Heute früh erfolgte großes Beden und darauf Kirchgang des Regiments. Am 11 Uhr begann der Aufmarsch zur Enthüllungsfest. Das vollständige Regiment stellte sich in der Kleist- und Unterstraße auf. Mit klingendem Spiel marschirten die militärischen Vereine an. Das gesamte Offiziercorps des Regiments und viele Offiziere der Garnison verammelten sich, unter ihnen der kommandirende General v. Stölpnagel, der Divisionskommandeur v. Braun-Schwelg und der Kommandant v. Livonius, unter den Gästen des Offiziercorps der vorige Oberst des Regiments, Brigadefeldkommandeur v. Preitow und Gaffron, Oberstleutnant v. Reizka, sowie von der Familie v. Kleist die Herren Graf Kleist-Schmeling, Graf Kleist-Jülich und Oberleutnant v. Eckardstein, der Arentel des Feldmarschalls Grafen Kleist,

nach dem das Regiment benannt ist. Von Klubbhorden waren erschienen der Oberpräsident Herr v. Willamowich-Möllenbork, der Polizeipräsident v. Hellmann und Oberbürgermeister Bittling. Nachdem die Regimentsfahne eingetroffen war, wurde die Feier mit dem Dankgebet „Wir treten zum Wehen“ von Kremsier, gespielt von der Kapelle des 46. Regiments, eröffnet. In seiner Gedächtnisrede entrollte Divisionspfarrer Dr. Trepte ein Bild von der ruhmreichen Vergangenheit des Regiments und gedachte der vielen Helden, die in Treue für König und Vaterland auf den Schlachtfeldern gestorben sind. Nach der Rede spielte die Kapelle die alte Melö „Ich hatt' einen Kameraden“. Rum mehr vollzog der Oberst des Regiments, Herr v. Kameke, den Enthüllungsgest. Seine Rede schloß mit dem Hoch auf den Kaiser. Während das Regiment präsentirte und beide Musikcorps „Heil dir im Siegerkranz“ spielten, fiel die Hülle. Das Denkmal, vom Architekten Hahn in Köpenik entworfen und vom Bildhauer Benno Sammet aus Posen ausgeführt, ist ein 13 1/2 Meter hoher und 4,80 Meter breiter Obelisk aus schließtem Sandstein. An den vier Seiten glänzen Inschriftentafeln aus schwarzem bzw. belgischem Granit. Auf der vorderen Tafel ließ man: „Den Helden des Regiments zum Gedächtniß. 1866 und 1870/71“. Die drei übrigen Tafeln vergehnen die Ruhmes thaten des Regiments. Das ganze Denkmal ist schlicht und würdig gehalten. Unmittelbar an den Enthüllungsgest schloß sich die Weihe und Nagelung der neuen Fahne des Vereins ehemaliger Ser. Die Weiherede hielt der Vorsitzende Hauptmann Rapmund, der zum Schluß ein Hoch auf das Regiment ausbrachte. Das Regiment und die Vereine führten hierauf einen Paradeumarsch vor dem Denkmal auf, an dessen Stufen viele Vorbeermärsche niedergelegt wurden. Der Platz des Denkmals hat den Namen „Kleist-Feldier-Platz“ erhalten. Am 1 1/2 Uhr wurden die Mannschaften des Regiments und dessen Gäste in der geschmückten Exerzierhalle auf dem Kaiserhofe festlich bewirtet, die Offiziere gaben ihren Gästen im Kasino ein Frühstück und Abends 7 Uhr ein Liebesmahl. Von 4 Uhr ab feierte der Verein ehemaliger Ser. mit den geladenen Gästen im Etablissement „Zum Lauber“ das Fahnenweihfest mit Prolog, Begehungrede, Konzert, Feuerwerk, lebenden Willern und Tanz. Auch viele Offiziere, sowie die Unteroffiziere und je 20 Mann von jeder Kompagnie des Regiments nahmen daran theil.

Vor dem Grundstüß Schuhmacherstraße Nr. 18 wurde am Sonnabend Nachmittag der Schlosser Stanislaus Jankowski von dem Maurer Wierzykowski aus Jersich erschlagen. Drei Maurer stellten vor dem Hause ein Gerüst auf. Da kamen drei Schlosser aus Wilda, reizten die Maurer und suchten einen einen von der Leiter zu werfen. Alsobald entspann sich eine Schlägerei, in deren Verlauf Wierzykowski ein starkes Nieselholz ergriff und den Jankowski über den Kopf schlug, daß dieser sofort todt war. Der Thäter wurde verhaftet.

Stolp, 6. August. Vorgeföhrt wurde der 39 1/2 Jahre alte Sohn Franz des Tagelöhners Hermann Hoepfner zu M.-Solikow, welcher sich ohne Aufsicht am Bahnplanum aufhielt, von einem Güterzuge erfaßt. Dem Kinde sind beide Beine gebrochen, und außerdem ist es am Kopfe beschädigt. Das Kind ist in das Kreisrathshaus in Schlawe gebracht worden. — Gestern starzte in Martin die Arbeiterin Bertha Friedrich aus Barwin beim Herabsteigen vom Kornstaken herunter, so daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Verschiedenes.

— Ein furchtbares Eisenbahnunglück hat sich, wie aus Bordeaux gemeldet wird, am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr auf dem Bahnhof zu Juvigny-sur-Orge (Frankreich) zugefallen. Es fand ein Zusammenstoß zwischen zwei Gützügen statt, welche beide in einem Zwischenraum von fünf Minuten von Paris nach Nantes abgelaufen waren. Fünf Waggons des ersten Zuges wurden zertrümmert. Die Zahl der bei dem Unglück Getödteten beträgt nach der letzten Feststellung von Sonntag 47, die der Verwundeten 73. Die Eisenbahngesellschaft hat einen Hilfszug nach der Unfallstätte entsandt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich um 1 Uhr Nachts nach Juvigny begeben, um die Untersuchung einzuleiten. Präsident Loubet hat einen Ordonnanzoffizier nach Juvigny zu den bei dem Eisenbahnunfall Verwundeten geschickt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt. Es heißt, die Signalmaste sollen versagt haben. Ob dies durch einen Betriebsfehler oder durch den Sturmwind, der herrschte, herbeigeföhrt wurde, ist noch nicht ermittelt.

— Durch Absturz sind fünf Personen in der Schweiz zu Tode gekommen. Vom Jinalrothhorn bei Bernat sind Sonnabend Abend der Kaufmann Baumann aus Zürich und zwei Führer abgestürzt und waren sofort todt. Beim Abstieg machten sie eine Rutschpartie auf dem großen Schneefelde, dadurch entstand ein Lawastranz, der sie Alle über die Felswand auf den Trichtersitzer herunterwarf. Die Leichen wurden am Sonnabend geborgen. — Ferner ist ein Dr. Herz aus Paris vom Tschentenberg bei Welsboden und ein Ingenieur Englienne aus Genf beim Gangeln in Wallis bei Vermessungsarbeiten zur Rothschlarnbahn abgestürzt. Beide sind todt.

— (Tod auf dem Leuchthurm.) Von dem Oiseebade Zinnowitz (Kreis Ueckem) aus unternahm dieser Tage die Ehefrau eines Berliner Babegastes mit dem regelmäßigen Vergnügungsdampfer einen Ausflug nach der Insel Die. Dort befiel die zur Fülle neigende Dame den Leuchthurm; in Folge der ungewohnten Anstrengung und der großen Hitze erlitt sie hierbei einen Schlaganfall und blieb auf der Stelle todt.

— Der Philosoph Dr. Freiherr Du Prel (München) ist am Sonnabend in Helligkreuz bei Hall in Tirol gestorben. Er war 1839 in Landshut (Bayern) geboren, kam 1863 in die kgl. Pagenakademie (eine Art Ritterakademie) und trat nach seinem Universitätsstudium in das bayerische Heer ein, das er 1872 als Hauptmann verließ, um sich seitdem schriftstellerisch zu beschäftigen. Fast seine ganze Lebensart war darauf gerichtet, jene Vorgänge des Natur- und Seelenlebens, wie die Hypnose, das Hellsehen, die Gedankenübertragung, den Somnambulismus, die durch die bekannten Naturkräfte nicht erklärbar erscheinen, zu studiren und zu deuten.

— Von schwäbischer Gemüthlichkeit hat der Reichstanzler Fürst Hohenlohe in Wildbad ein Bröbchen an sich erfahren müssen. In der Reihe derer, die dem Galt den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten suchten, glaubte auch, wie der „Tgl. Rdsch.“ geschrieben wird, der Wildbader Lieberfranz nicht zurückzukehren zu sollen, indem er dem Fürsten einige kleine Bröbchen anbot. Der Dirigent des Bades, ein sehr kleines Männchen, suchte dabei, um sich auch ordentlich bemerkbar zu machen, mit Haupt und Händen wild in der Luft herum, so daß der Kanzler zu dem neben ihm stehenden Stadtschultheißen bemerkte: „Na, der Dirigent strengt sich ja außerordentlich an.“ „Ja“, erwiderte der Schultheißen treuherzig, „sich ebe an so a klois' Male“ (Männchen).

„Wer ist ein unbrauchbarer Mann?“

Der nicht befehlen und auch nicht gehorchen kann.

Göthe.

Neuestes. (Z. D.)

* Erdmannsdorf (Niesengebirge), 7. August. Sonntag Nachmittag erfolgte hier die feierliche Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Gegenwart des Erb-

prinzen und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen. Der Erbprinz brachte das Hoch auf den Kaiser aus, in dessen Namen Flügeladjutant Oberst Graf Wolke einen Kranz am Denkmal niederlegte.

* Rened, 7. August. Dreyfus gelangte heute früh 6 1/2 Uhr über die militärisch abgesperrte Straße nach dem Sitzungssaale im Lycenm. Das Kriegsgericht erschien alsobald. Dreyfus, in Uniform, trat in stolzer Haltung ein. Der Gerichtsschreiber verlas den Beschluß des Kassationshofes, den Bericht von 1894 und die Klagefchrift.

Es folgt der Zeugenaufruf. Esterhazy ist abwesend. Der Regierungskommissar Carriere erklärt, da General Chanoin und Vosschasthath Vascologue in amtlichem Auftrage vor dem Kriegsgericht erscheinen würden, sei ihre Eiltung als Zeugen nicht anrecht zu erhalten. Die Zeugen könnten sich jetzt entfernen, da die Prüfung der Geheimakten vier Tage dauern werde. (Anrufe des Erkennens im Saale.) Carriere bemerkt ferner, die Abwesenheit Esterhazy sei ohne Bedeutung.

— Der telephonische Verkehr mit Berlin war heute Nachmittag wegen eines Gewitters auf der Strecke gestört.

Wetter-Depeschen des Gefelligen v. 7. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm.	Wind.	Wetter.	Temp. Cel.	Anmerkung.
Belauslet	762 D.	1	heiter.	18	
Aberdeen	767 D.	3	halb bed.	15	
Christiansund	766 W.B.	3	Megen	10	
Kopenhagen	759 W.	1	wolfig	17	
Stockholm	761 W.	2	bedekt	12	
Saparanda	757 W.D.	2	heiter	11	
Petersburg	757 W.B.	1	heiter	10	
Woskau	759 W.B.	1	wolkenlos	12	
Ort (Dneust.)	760 S.D.	4	wolfig	19	
Eberburg	762 S.	1	halb bed.	20	
Helder	762 W.D.	1	heiter	18	
Eylt	761 W.B.	1	wolfig	17	
Hamburg	760 W.	2	wolfig	17	
Swinemünde	758 S.D.	1	heiter	21	
Neufahrwasser	758 W.D.	1	wolkenlos	19	
Wien	769 D.	2	halb bed.	15	
Paris	761 W.D.	1	bedekt	19	
Münster	760 W.B.	3	wolfig	16	
Karlsruhe	761 S.B.	4	heiter	23	
Wiesbaden	760 W.D.	1	heiter	20	
München	763 W.	3	wolkenlos	21	
Chemnitz	760 S.	1	wolkenlos	21	
Berlin	758 S.W.	1	heiter	21	
Bien	761 W.D.	1	wolkenlos	18	
Breslau	760 S.	1	heiter	19	
St. Wlg.	763 W.D.	1	wolfig	19	
Nizza	762 D.	1	halb bed.	23	
Triest	761 W.D.	1	wolkenlos	20	

Uebersicht der Witterung.

Abgesehen von dem Hochdruckgebiet nördlich von der Nordsee hat der Luftdruck fast überall abgenommen und bedekt das ganze Gebiet mit gleichmäßig vertheilten, von 700 mm wenig abweichenden Barometerständen. Auf der Küste einer flachen Depression über der südlichen Ostsee und Norddeutschland wehen an der westdeutschen Küste nördliche Winde, die für Norddeutschland Abkühlung herbeigeföhrt haben. Bei schwacher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland, wo die Temperatur im Binnenlande wieder gestiegen und 30 Grad erreichte, im Süden warm und heiter, in den nördlichen Theilen mehrfach unter der Normalen. Im Binnenlande fanden Gewitter statt, in Wiesbaden mit Sturm und Regenfällen im Gesammbetrage von 39 mm. Abkühlung auch in Süddeutschland zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Ansichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 8. August: Halb heiter, warm, gewitterhaft. — Mittwoch, den 9.: Sommerlich warm, meist heiter, stichweise Gewitter.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort.	4./8.—5./8. — mm.	Reise	4./8.—5./8. — mm.
Thorn III.	—	Gr. Monia	—
Stradom bei St. Gylm.	1.4	Ponib	—
Nesfahrwalder.	—	Gr. Hofmann/Neudorf.	—
Dirschau	—	Marienburg	—
Br.-Stargard	—	Gergehen/Saalfeld Sp.	—
		Gr. Schönowalde Bvr.	—

Danzig, 7. August. Getreide- u. Spiritus-Depesche. (Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelfrüchte werden außer den notirten Preisen 2 Mtr. per Tonne zugez. Faktorei-Provision ist ausgenommen vom Käuferenden Verkäufer vergütet.)

Wozen.	Tendenz.	7. August. Geschäftsl.	5. August. Geschäftsl.
Unsch.	—	—	—
Unsch. hoch u. weis.	—	156,00 Mtr.	156,00 Mtr.
hellbunt	—	152,00	152,00
roth	—	150,00	150,00
Unsch. hoch u. w.	—	118,00	118,00
hellbunt	—	115,00	115,00
roth befeht	—	116,00	116,00
Roggen, Tendenz:	—	—	—
inländischer, neuer	—	694,744 Gr. 135-136 Mtr.	685,738 Gr. 135-139 Mtr.
zum Konsum	—	726,750 Gr. 137-138 Mtr.	103,00 Mtr.
ruß. voln. z. Trn.	—	101,00 Mtr.	—
Gerste gr. (67.704)	—	125,00	125,00
fl. (613-656 Gr.)	—	110,00	110,00
Rais int.	—	125,00	125,00
Erdson int.	—	125,00	125,00
Unsch.	—	105,00	105,00
Ribson int.	—	196,00	196,00
Wolkenklois.	—	3,95-4,10	4,02 1/2
Roggenklois.	—	4,45-1,60	4,65
Spiritus Tendenz:	—	—	—
konting.	—	—	—
nichtkonting.	—	41,75 Brief.	41,75 Brief.
Zucker, Transp. Wats	—	—	—
80% Wd. fco. Neufahrw.	—	—	—
Wass. 80% Wd. fco. Neufahrw.	—	—	—
Nachprodukt 75%	—	—	—
Rebement	—	—	—

S. v. Wörkel u.

Königsberg, 7. August. Getreide- u. Spiritus-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mannschaftliche Qualitäten bleiben außer Betracht.)
Weizen, int. je nach Qual. bez. v. Mtr. 157,00. Tend. —
Roggen, — — — — — 140,00. — — — — —
Gerste, — — — — — — — — — — —
Hafer, — — — — — — — — — — —
Erdson, nördr. weisse Nothw. — — — — —
70er Spiritus loco nicht konting. Mtr. 42,50 Geld. Mtr. — — — — — bez. Tendenz: besser. Es wurden zugeführt — — — — —
Liter.

pp. Posen, 6. August. (Wolkenbericht.) Die Läger sind in den letzten Wochen mit neuen Wollen in guter und feiner Waare ausgestattet worden. Alle Gattungen sind jetzt auf den hiesigen Läger vertreten, doch sind die Vorräthe nicht stark und betragen in Rückenwollen und Schmutzwollen insgesamt noch nicht 1200 Centner, wovon auf Schmutzwollen über 600 Centner entfallen. Die Umsätze in den letzten Wochen waren unbedeutend. Käufer waren ein Wäcker in Königsberg und einige Käufer Fabrikanten. Ganz kleine Zufuhren kamen aus Polen herüber, und ebenso wurde aus der Provinz verschiedenes zugeführt. Preise sind fest geblieben; es wurde eine Kleinigkeit über Wolkmärktepreise bewilligt.

Der Bericht der Berliner Börse ist bis zum Schluß der Redaktion nicht eingetroffen.
Weitere Marktpreise siehe viertes Blatt.

Patent-Radnabe.



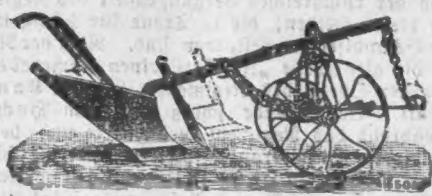
Einen unbestrittenen und durchschlagenden Erfolg haben wir mit unserem **neuen patentirten Pflugrad** erzielt, welches wir nun bei unseren sämtlichen Marken liefern. Der Vortheil einer absolut gegen das Eindringen von Sand und Staub gesicherten, die Schmiere lange Zeit hindurch haltenden Nabe kann garnicht hoch genug veranschlagt werden, — diese wirklich vollkommene Construction schützt das Rad und die Achse gegen die sonst unvermeidliche schnelle Abnutzung und sichert dem Pflug zugleich einen stets gleichmässigen, festen Gang, wie ein solcher für eine dauernd tadellose Arbeit erste Bedingung ist.

Werden überall zur Probe gegeben. Angabe der Bodenbeschaffenheit erwünscht.

Ferner empfehlen in grosser Auswahl: Dreischaarige Stahlpflüge, Schäl- u. Saatzpflüge, Feder-Cultivatoren, Grubber, Eggen, Ringel-, Schlicht- u. Cambridgewalzen.

Schubrad-Breitsäemaschine, vollkommenste, für jede Bodenbeschaffenheit und jede Art von Körnern passende Säemaschine.

Kultur- und Tiefkultur-Stahlpflüge mit Selbstführung.



Für alle Wirthschaftsverhältnisse.

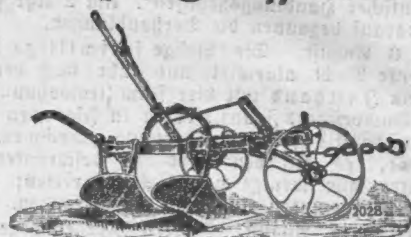
Das **beste Ackergeräth** der Neuzeit, überlegen in Haltbarkeit, Leichtigkeit des Zuges und Arbeitsleistung; kein Stopfen; freier, sicherer Gang bei stärkstem Unkraut etc. Ganz aus starkem Stahlmaterial gebaut.

Tiefkulturpflüge mit Meissel

bei steiniger oder wurzelhaltiger Bodenbeschaffenheit.

!!! Patent-Radnaben !!!

Neue zweischaarige Stahlpflüge „Ideal“.



Der **Matador** auf der Pflug-Concurrenz in Plock am 6. October 1898.

Für universelle Verwendung in allen Bodenarten.

Vereinigen die besten Eigenschaften aller bestehenden Zweischaare in einer Construction.

Patent-Schnecken-Vordersteuer.

!! Patent-Radnaben !!

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Am 25. v. M. entriß der Tod aus unserer Mitte unsern guten Freund und Nachbarn, den Gutsbesitzer Herrn

Richard Grasemann.

Sein offener, biederer Charakter erwirbt sich in der kurzen Zeit seines Hierseins unsere Liebe und unser Vertrauen.

Dombrowken, den 5. August 1899.
Seine Freunde und Nachbarn.

9791] Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante **Juliana Pätzke** in ihrem vollendeten 53. Lebensjahre, welches im Namen der trauernden Hinterbliebenen mittheilen.

Al. Tarpfen, den 6. August 1899.
Carl Pätzke nebst Frau.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, Nachm. 3 Uhr, v. Trauerhausauss, nach dem Kirchhof zu Wollarten, statt.

8661] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verlust, welcher uns durch den Tod unserer geliebten Schwiegertochter und Mutter, der Frau **Stuttergutsbecker Auguste Roemer geb. Prieger** betroffen, sagen wir unsern innigsten Dank.

Gr. Schönwalde, 7. Aug. 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besond. Anzeige. Als Verlobte empfehlen sich **Auguste Prachmann** **Bernhard Hoffmann.**

Einzelne Klarezeile den 6. August 1899.

8567] Bis zum 21. d. Mts. verweist **Zahnarzt Schwanke.**

8811] Neue Sendung **„Pilsener Bier“** (Urquell) aus der Brauerei Bürgerl. Brauhaus, soeben eingetroffen.

„Königl. Hof“, **Brandenburg.**

Einen Dreischlak

von Zimmermann & Co., Halle, mit 6 HP Maschine, vom Jahre 1891, offerire mit Mk. 3200.

Einen dts. von Charles Barrel Treffers mit 6 HP, Maschine v. Jahre 1886, offerire mit Mk. 2600.

S. Michaelis, Telen.

8812] Mehrere gut erhaltene Petroleum-Hängelampen, **1 Bierfüllmaschine**, **ein Flaschenfuder**, **ein Badesofen** preiswerth zu verkaufen. Näher. **Brandenburg, Markt 3/4.**

Konkurrenzmähen von Garbenbindemaschinen

in Weizen u. eventl. einer Sommerhalmsfrucht, veranstaltet von den beiden landwirthschaftl. Centralvereinen der Provinz Ostpreußen.

Dienstag, den 8. August, Vormittags 9 Uhr, auf **Domäne Großhof** bei Taviu vor dem größeren Publikum. Das Arbeitsfeld liegt ca. 5 Minuten von der Stadt Taviu entfernt.

Die Geschäftsstelle Generalsekretariat des Ostpreussischen Landwirthschaftlichen Centralvereins. Dr. Boehme, Generalsekretär. 18232

Großer Gänse-Verkauf.

8821] Treffe am Dienstag, den 8. August, Vormittags 9 Uhr, auf Bahnhof Garnece, und Nachmittags 4 Uhr auf Bahnhof **Lehen** mit je einem großen Transport von

großen Bastergänsen

ein und bitte die Herren Besitzer und sonstigen Hefelanten, da das Treiben der Gänse verboten ist, sich zur vorgenannten Zeit auf den Bahnhöfen einzufinden zu wollen, um dort Gänse einzukaufen und selbige auch gleich mitzunehmen. Verkauft jede Gans 10 Pfennige billiger als jeder Konkurrent. Kredit wird einem jeden sicheren Käufer gewährt.

A. Wittkowski, Viehhändler, Culm.

Von heute ab sind ständig Gänse bei mir in Culm zu haben.

Müllerei-Maschinen.

- 1 fast neuer Walzenstuhl, 300 x 500 mm, Hartgusswalzen, v. Hartgusswerte Reptor, Dresden, mit und ohne Aspiration,
- 1 Doppelwalzenstuhl (Schrotstuhl), 300 x 400 mm, Hartgusswalzen,
- 1 Siebmaschine,
- 2 Reinigungsmaschinen,
- 1 Spitzgang auf eisernem Postamente,
- 3 Griesputzmaschinen,

eine fast neue Turbine, circa 24 Pferdekraft, 7 Paar, zum Theil fast neue, Mähkneie, Franzosen, 4 Fuß Durchmesser, diverse Mahlgänge, Elevatoren, Schneeden, Riemenmaschinen, Wellen, Lagerböcke etc.

habe preiswerth abzugeben. [8735]

J. Michaelis, Posen.

Die Drogen - Handlung von **Fritz Kyser,**

Markt 12

empfiehlt: **Dalmatiner Infektenpulver**

1899er Ernte aus besten, geschlossenen Blüten, garantiert rein und wirksam, ausgewogen und in Blechdosen à 0,25, 0,50, 1,00 Mk., 1,50 Mk. und 3,00 Mk.

Infektenpulverspritzen à 40 Bfg.

H. Müdensped per Pfund 50 Bfg., bei Abnahme von 1 Ctr. billiger, offerirt **J. Israel, Brandenburg.**

hochdelikate **Maränen**

täglich frisch geräuchert, pro Schock von 2,50 Mk. an, inkl. Verpackung, offerirt [8742]

Emil Konopatzky, Nitolaifen Dörr.

Maränen-Händler v. Versandt.

50 Stück [8734]

lieferne Bottiche

die zum Theil so gut wie neu sind und ca. 10- bis 15000 Liter Inhalt haben, gebe preiswerth ab; diese Bottiche eignen sich, da das Holz gesund erhalten ist, auch zur Umarmung und bietet sich für Völkereien, Brauereien etc. selten günstige Kaufgelegenheit. **J. Michaelis, Posen.**

Rainit, Thomasmehl, Superphosphat, Chilealpeter empfiehlt [8817]

Max Scherf, Graudenz.

Dampfdresch-Maschinen

neu und gebraucht in allen Grössen

liefern billigst unter Garantie

HODAM & RESSLER

Maschinenfabrik

DANZIG

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Mithras** **Oscar Kauffmann,** Pianoforte-Magazin.

Geldverkehr.

6000 Mk.

erstfällige Hypothek, vor 4000 Mk. eingetragen, 5 v. Ct., d. 1. Oktbr. zu cediren. Offerten unter Nr. 8842 durch den Gefälligen erbet.

Stiller oder thätiger **Theilnehmer**

gesucht mit 40- bis 50000 Mk. Einlage zur Weiterführung ein. alten, sehr rentabl. gr. Geschäfts nebst Grundstück in einer groß. emporblüh. Stadt Pol., ca. 65000 Einwohner. Offerten unter Nr. 8703 an den Gefälligen erbeten.

Heirathen.

Für zwei Schwestern, 25 und 28 Jahre alt, mos. Konfession, augen. hm. Neuf., je 6000 Mk. Paarvermögen, werden geeignete **Parthien**

gesucht. Off. u. Nr. 8777b. d. Gef. erb.

Lebensgefährtin.

Junge Damen mit Vermögen u. Meldungen unter Nr. 8475 an den Gefälligen einbringen.

Verheirathet sucht Brennerverwalter, da es ihm an Damenbel. mangelt, mit Dam. bis 28 J. alt, in Briefwechsel zu treten. Vermögen erwünscht. Nur ernstgem. Offert. mit Photographie briefl. unter Nr. 8752 an den Gefälligen erbeten.

Wol. J. Raum, 27 J. alt, sucht **Heirath** m. J. Dame od. Witwe, m. 4000 Mk. Verm. od. i. Gastwirthschaft einzuheirathen. Gefällige Offerten unter Nr. 8454 an den Gefälligen erbeten.

Heirathsgejuch.

Für einen thätigen Geschäftsman mit großem Gehalt in Rommern wird eine Lebensgefährtin, kath. Konfess., gel. Damen l. Mr. v. 20 b. 33 J., m. ca. 20000 Mk. Verm., wobl. Photogr. und nabh. Angaben vertrauensvoll unt. Nr. 6938 an den Gefäll. richten.

3873] 1100 Mrg. Mübb., Bbf., Ed. m. 30-60000 Mk. einzub. Off. 36 postlag. Bromberg. Mübb. bef.

Ende 400 reiche **Heiraths-Partien** mit Bild sofort zur Ausw. Port. 1039 D. M., Berlin 9. [7392]

Wohnungen.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft zc. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermieten. [8831] Ulmer & Kunn, Taboru

Konitz Wpr.

In meinem Hause Mühlentstr. Nr. 36 ist ein [86019]

Laden nebst Wohnung

in der Zeit vom 15. August bis 1. October 1899 zu vermieten. **H. Potratz in Konitz Wpr.**

Herrsch. Wohnung

für 800 Mk. zu vermieten. Meldungen unter Nr. 7837 an den Gefälligen erbeten.

Parthien

gesucht. Off. u. Nr. 8777b. d. Gef. erb.

Lebensgefährtin.

Junge Damen mit Vermögen u. Meldungen unter Nr. 8475 an den Gefälligen einbringen.

Verheirathet sucht Brennerverwalter, da es ihm an Damenbel. mangelt, mit Dam. bis 28 J. alt, in Briefwechsel zu treten. Vermögen erwünscht. Nur ernstgem. Offert. mit Photographie briefl. unter Nr. 8752 an den Gefälligen erbeten.

Wol. J. Raum, 27 J. alt, sucht **Heirath** m. J. Dame od. Witwe, m. 4000 Mk. Verm. od. i. Gastwirthschaft einzuheirathen. Gefällige Offerten unter Nr. 8454 an den Gefälligen erbeten.

Heirathsgejuch.

Für einen thätigen Geschäftsman mit großem Gehalt in Rommern wird eine Lebensgefährtin, kath. Konfess., gel. Damen l. Mr. v. 20 b. 33 J., m. ca. 20000 Mk. Verm., wobl. Photogr. und nabh. Angaben vertrauensvoll unt. Nr. 6938 an den Gefäll. richten.

3873] 1100 Mrg. Mübb., Bbf., Ed. m. 30-60000 Mk. einzub. Off. 36 postlag. Bromberg. Mübb. bef.

Ende 400 reiche **Heiraths-Partien** mit Bild sofort zur Ausw. Port. 1039 D. M., Berlin 9. [7392]

Wohnungen.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft zc. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermieten. [8831] Ulmer & Kunn, Taboru

Konitz Wpr.

In meinem Hause Mühlentstr. Nr. 36 ist ein [86019]

Laden nebst Wohnung

in der Zeit vom 15. August bis 1. October 1899 zu vermieten. **H. Potratz in Konitz Wpr.**

Stolp in Pomm., Markt-Gde, zur goldenen Kugel. Die großen [8667]

Geschäftsräume (nebst Berl. Waarenhaus Lissauer), sind v. 1. October ab miethsfrei, ev. das Grundstück sehr preiswürdig verkäuflich. **Franz Sander.**

Pension.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension. A. Schmidt, Jolyot, Fromenadenstraße 19.

Neumark Wpr. Vom 1. October ab finden **Knaben** **freundliche Pension** bei **Frau J. Zollenkopf.** **Heute 4 Blätter.**

Graudenz, Dienstag]

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. August.

— [Besitzwechsel.] Das dem Aderbürger Joh. Heymann gehörige Grundstück auf Abbau Krojanke ist von dem Besitzer Wendler-Kolberg für 82000 Mk. erworben worden.

— [Ernennung.] Der Kreissekretär Danielowski aus Angerburg ist zum Geheimen Registrator bei dem Finanz-Ministerium ernannt.

— [Personalien vom Gericht.] Der Rechtskandidat Eugen Kamecke aus Rostock ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht Meise überwiesen worden.

— [Personalien von der Forstverwaltung.] Der Forstmeister Dan. G. Edelmann zu Rothensiefen ist auf die Oberförsterstelle Stepenitz im Reg.-Bez. Stettin versetzt. Die Forst-Messoren Freiherr von dem Busche und Henke sind zu Oberförstern ernannt. Dem Oberförster Freiherrn von dem Busche ist die Oberförsterstelle Rothensiefen, Reg.-Bez. Stettin, und dem Oberförster Henke die Oberförsterstelle Przedborow, Reg.-Bez. Posen, übertragen. Dem Förster Dastowski zu Wengert, Oberförster Eichwald, Reg.-Bez. Gumbinnen, ist der Charakter als Hegemeister verliehen.

— [Bischöfswerder, 5. August.] Gestern wurde das neue Krüppelheim von den ersten vier Pflanzlingen bezogen. In diese Wohltätigkeitsanstalt, die in unserer Provinz einzig dasteht, werden zunächst vorzugsweise solche Krüppelkinder aufgenommen, die bildungsfähig sind und die hier unterrichtet und angeleitet werden sollen, ihre noch gesunde Glieder und die durch ärztliche Behandlung getragenen kranken Glieder zu gebrauchen, damit sie später selbst etwas verdienen können. Die Aufnahme kann sofort erfolgen. Heute wurde die neue Anstalt mit einem prächtig gemalten Fenster, das ein Wohltäter aus Berlin gestiftet hat, geschmückt.

— [Culmburg, 6. August.] Am heutigen Sonntag feierte der hiesige Männerturnverein das Fest seiner Fahnenweihe. Es waren die Turnvereine aus Schweig, Briesen, Culm, Bromberg, Ratel, Thorn und Schönewalde mit zusammen 130 Turnern erschienen. Nachmittags formierte sich auf dem Marktplatz der Festzug. Herr Bürgermeister Hartwich hielt hier von einer Tribüne aus eine herzliche Begrüßungsansprache, die in ein Kaiserhoch ausklang. Fräulein L. Glauner begrüßte die auswärtigen Turngenossen mit einem schwungvollen Prolog. Hieran schloß der Senior der Turnerschaft in der Ostmark, Herr Professor Boethke aus Thorn, den Weiheakt, dem der Gesang zweier Turnerlieder folgte. Im Namen der Damen der Mitglieder des Turnvereins Culmburg überreichte Fräulein Marie Dörr für die Festfahne ein prachtvolles Fahnenband und einen schwarz-weiß-rothen, in Seide gestickten Schultertrager. Als dann erfolgte nach einem Umzug durch die festlich geschmückte Stadt der Ausmarsch nach „Villa Nova“. Hier fand Konzert, Schau- und Riegenturnen statt. In einer Konzertpause dankte der Vorsitzende des Ortsvereins, Herr Schönewalde, dem Vorstande des Turnvereins Culmburg für ihr Erscheinen und für ihre Mitwirkung an den turnerischen Aufführungen. Als Ehrengäste beteiligten sich an dem Feste Mitglieder des Magistrats und Stadtverordnete und die Vorstände sämtlicher Ortsvereine. Mit einem Tanzergnügen wurde das Fest geschlossen.

— [Lötzen, 6. August.] In der Sonnabend-Sitzung der Stadtverordneten wurden die Herren Beigeordneter Justizrath Obuch und Rathmann Postmeister Meyer wiedergewählt. Dann wurde die Bürgerrolle für 1899 festgestellt. Sie enthält 410 stimmungsfähige Bürger, wovon 24 der ersten, 63 der zweiten, 323 der dritten Klasse angehören; diese bringen zusammen an jährlichen Steuern 55993,68 Mk. auf. Darauf nahm die Versammlung Kenntnis von dem Bescheide des Herrn Kriegsministers, welcher dahin lautet, daß die erbetene Verlegung der Stadt mit einer Garnison für eine sich später bietende Gelegenheit im Auge behalten werden wird. Ferner wurden die Kosten zur Erbauung eines dritten Wasserturmes und zur Aufbesserung und Erweiterung der Eylauer Brücke im Gesamtbetrage von 2557 Mk. bewilligt. — Am Sonntag hielt der Gustav Adolf-Verein seine Hauptversammlung ab. Die Zahl der Mitglieder beträgt 56; außerdem erklärten noch sechs Herren ihren Beitritt. Die Jahresrechnung belief sich auf 121 Mk., wovon 72,27 Mk. dem Hauptverein in Danzig und 36,13 Mk. der hiesigen Kleinkinderschule überwiesen wurden.

— [Marienwerder, 6. August.] Herr Landrath Dr. Bräuner wollte gestern in der Münsterwalder Niederung zur Festsetzung der durch die Ueberschwemmung verursachten Beschädigungen. — Von heute ab findet beim hiesigen Postamt nur eine einmalige Briefbestellung an Sonn- und Festtagen statt.

— [Marienwerder, 5. August. (R. M. M.)] Die Probebohrungen für unsere Wasserleitung sind in der vergangenen Woche begonnen worden. Zunächst hat man auf Salaterei bezug. Marsee zwei Bohrungen vorgenommen und diese bis auf 100 Fuß Tiefe geführt. Einem der Bohrer entströmte eine nicht unbedeutende Wassermenge, doch scheint das Wasser mehr als erwünscht eisenhaltig zu sein.

— [Zakrow, 6. August.] Der hiesige evangelische Männer- und Jünglingsverein veranstaltete heute das erste Posaunenfest, zu welchem die Posaunenchor aus Neustettin, Krümmenfließ und Mittelfriedrichsberg erschienen waren. Eingeleitet wurde das Fest früh durch Choralblasen vom Kirchthurm, ausgeführt von sämtlichen Bläsern. Vormittags erfolgte gemeinschaftlicher Kirchgang. Das Gotteshaus war reich geschmückt. Herr Pfarrer Witte hielt die Festpredigt. Nachmittags fand eine Feier in Krause's Garten statt, bei welcher Posaunenchor, Ansprachen und Gesänge abwechselten. — Unsere Stadt beabsichtigt, das neue Krankenhaus auf dem alten Kirchhofe zu erbauen; doch hat die Regierung die Genehmigung verweigert. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte nun in ihrer gestrigen Sitzung eine Kommission, welche die Maßfrage anderweitig regeln soll. Auf dem Städtetage in Danzig wird unser Ort durch Herrn Bürgermeister Hempel vertreten werden.

— [Bempeburg, 5. August.] Heute früh wurden aus dem hiesigen Bahnhofe 35 Militär-Brieftauben aus der Garnison Inowrazlaw aufgeschickt. Sämtliche Tauben trafen in 1 1/2 Stunden in Inowrazlaw ein.

— [Krojanke, 6. August.] Heute fand in der hiesigen evangelischen Kirche ein Missionsfest statt, bei welchem der Herr Missionar Winter von der Berliner Missionsgesellschaft über die Erfolge der Mission in der unter englischer Oberhoheit stehenden Kolonie Natal (Südafrika) unter den Jutlaffern berichtete und seine eigenen Erlebnisse bei seiner 12-jährigen Missionsstätigkeit in Emmaus in Natal schilderte.

— [Meise, 5. August.] In der Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, baldigst eine Erbschaft für den verstorbenen Stadtverordneten Boldt anzunehmen. Die Kosten für die Kasse für das Schlichtungshaus zum Entladen des Schlichtviehes wurden bewilligt, ebenso die Kosten für Einrichtung von Schaufenstern in dem von der Stadt erworbenen ehemals Winterschen Hause am Markt. Das Haus ist auf drei Jahre für 460 Mk. vermietet. Der Kaufpreis für das Haus mit 7000 Mk. verzinst sich somit

ausreichend. Das Dach des Hauses ist niedergelegt und dadurch den Bureau des Rathhauses Luft und Licht verschafft. Zum Schiedsmann wurde Herr Rentier v. Bartkowski gewählt. Herr Bürgermeister Twistel und Herr Stadtverordneter Vorsteher Schulz wurden als Vertreter für den Westpr. Städtetag gewählt.

— [Dirschau, 5. August.] In Klein-Schlau ist gestern der 12-jährige Knabe Johann Schmidt beim Baden ertrunken. — Die Bürgerrolle der Stadt Dirschau enthält 1304 stimmungsfähige Wähler mit einem Gesamteinkommen von 188226,09 Mk. Die erste Abtheilung zählt 24 Wähler, die zweite 130 und die dritte 1150 Wähler. Die erste Abtheilung beginnt mit einem Einkommen von 14938,56 Mk. und endet mit 1023 Mk., die zweite mit 1005,28 bzw. 244,48 Mk., die dritte Abtheilung beginnt mit 242,94 Mk.

— [Zoppot, 5. August.] In der Sitzung der Gemeindevertretung brachte der Herr Gemeindevorsteher ein Schreiben des Herrn Eisenbahnministers zur Kenntnis, in welchem die Ausführung einer Eisenbahn-Unterführung für Fußwege, deren Kosten auf 200000 Mk. veranschlagt sind, endgültig abgelehnt wird. In dem Schreiben ist angeführt, daß der Hauptgrund für die Anlage, die Benutzung der Unterführung zum Verkehr für die elektrische Straßenbahn, nicht mehr in Betracht komme, nachdem für die Straßenbahn die Eisenbahnüberführung von der Rickert- nach der Pommerischen Straße in Aussicht gestellt worden sei. Der Herstellung einer Fußgänger-Unterführung, die auf die Schieferstraße auslaufen würde, solle näher getreten werden, wenn die Gemeinde sich verpflichtet, sich an den auf 40000 Mk. berechneten Kosten zur Hälfte zu beteiligen, außerdem den Grund und Boden, soweit er nicht dem Eisenbahnbesitz gehört, diesem kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Es wurde beschlossen, die Sache auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen zu bringen.

— [Zur Befestigung des Wassermangels hat der Herr Regierungspräsident verfügt, mit der Anbringung der Wassermesser nunmehr sofort zu beginnen. Die Gemeinde hat dem Wassermangel schon dadurch zum größten Theil abgeholfen, daß eine neue, sehr ergiebige Quelle in das Sammelbassin geleitet ist. Außerdem sollen technische Hindernisse in der Leitung, wie zu enge Rohre und dgl., nach Schluß der diesjährigen Saison beseitigt werden. Die Gemeindevertretung beschloß in der heutigen Sitzung, mit der Anbringung der schon vorrätigen Wassermesser sofort zu beginnen und die Arbeit mit allen Kräften zu fördern.

— [Kahlberg, 6. August.] Der neulich gemeldete Unfall im Kahlberger Herrenbade wird jetzt folgendermaßen dargestellt: Die See schwemmte Herrn Kaufmann Laxerstein aus Braunsberg aus dem durch Felten eingeschränkten, zum Baden bestimmten Baume. Studious M. aus Bromberg, der sich ebenfalls im Bade befand, konnte keinen Rettungsversuch unternehmen, weil er selbst mit den Wellen kämpfte. Der Bademeister Fuhrmann eilte zuerst zu Hilfe, kam aber nur bis an den letzten Pfahl des Bassins. Dort wurde er ein Spiel der Wellen, und mit Mühe und Noth gelang es ihm, sich am Pfahle festzuhalten. Nun bestiegen zwei Badegäste das Rettungsboot. Es gelang ihnen zunächst, den Bademeister zu retten. Weiter vorwärts konnte jedoch das Boot nicht, weil die Brandung zu stark war, es mußte zurück. Auf die Hilferufe waren inzwischen Leute herbeigekommen, darunter auch Fischer. Mit einem Boote, das mit feuerproben Reuten besetzt war, gelang es, im Vogen an den Verunglückten zu kommen. Den zugeworfenen Rettungsgrüßte konnte er jedoch nicht mehr fassen. Da gelang es dem Bademeister jedoch, Herrn L. am Kopfe zu fassen und ihn ins Boot zu ziehen. Die angewandten Belebungsmitel hatten glücklicherweise Erfolg, und am nächsten Tage war Herr L. frisch und munter.

— [Ziegenhof, 6. August.] In Ziegenhof wurde ertrankt beim Baden in dem todtegelegten Weichselarm der achtzehnjährige Sohn des Fischers Göring.

— [Marienburg, 6. August.] Der Bezirksausschuß zu Danzig hat das von den städtischen Behörden erlassene Statut zur Regelung der Quartierleistungen für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes bestätigt. Während des Brandes sind eine Menge Diebstähle verübt worden. So veranlaßten die Arbeiter Andreas Rutkowski und Heinrich Lemke in der Werkstätte des Tischlers Sch. ein wahres Festgelage. Sie leerten in fröhlicher Gesellschaft eine Anzahl von ihnen gestohlener Flaschen Wein, und zwar erreichte ihre muntere Stimmung einen derartigen Höhepunkt, daß man sie später unter den Bänken fand, bis sie die Polizei aus ihrem Schlummer erweckte. — Die Stadt ist mit dem Ingenieur Heinrich Scheven in Pöckum in Verhandlung getreten wegen der Herstellung von Kanalisation und Wasserleitung. Es handelt sich nur noch darum, ob die Stadt oder die Firma Scheven die Anlagen in eigene Regie übernehmen wird. Die Regierung dringt schon lange auf eine bessere Wasserversorgung der Stadt.

— [Braunsberg, 6. August.] Der Inhaber der Wagen- und Möbelfabrik F. Eichholz, Herr D. Eichholz, hat sich durch Ertrinken in der Passarge das Leben genommen. Seit ungefähr drei Monaten befand er sich in einer Heilanstalt für Geisteskranken, und erst vor einigen Tagen war er von Verwandten nach Hause geholt worden. Alle, die mit ihm während dieser Tage in Verkehr traten, behaupten, daß er vollständig theilnahmslos gegen Alles war. Gestern früh um 8 Uhr entfernte er sich, indem er vorgab, spazieren gehen zu wollen, von Hause. Als er um 7 Uhr noch nicht zurückgekehrt war, begab man sich auf die Suche, und die Leiche des E. wurde denn auch in der Passarge gefunden. Er war 44 Jahre alt und hat die unheilbare Thät jedenfalls in einem Anfall von Geistesstörung ausgeführt.

— [Bartenstein, 5. August.] Herr Lederhändler Fürst hier hat Wädig's Hotel in Friedland für 65000 Mk. gekauft. — Herr Gau hat sein Hotel gegen die dem Herrn Bobet in Remitten gehörige 160 Morgen große Besitzung eingetauscht.

— [L. Marggrabow, 6. August.] In Dorrischhof bei Kowallen ist gestern Nachmittag dem Besitzer Staschek der größte Theil der bereits in Heden stehenden Roggenente schwer verhehelt.

— [L. Tappan, 6. August.] Bei einem Gewitter wurden gestern bei dem Besitzer Meyer in Wargenien auf der Weide zwei wertvolle Pferde vom Blitz erschlagen. Der Schaden, welcher sich auf etwa 1500 Mk. beziffert, ist durch Versicherung gedeckt.

— [Aus dem Kreis Bromberg, 6. August.] Auf dem Herrn v. Mohr gehörigen Rittergute Hohenhausen brannten heute 35 Morgen Weizen auf dem Halme nieder. Wie es heißt, ist das Feuer durch Funkenflug aus einer Lokomotive entstanden. Das Feuer wurde dadurch eingedämmt, daß das angrenzende Land umgepflügt wurde.

— [O. Gordon, 5. August.] Am Sonnabend ertrank beim Baden in der Weichsel der Schüler Hugo J., Sohn eines hiesigen Ziegeleiarbeiters. Sein jüngerer Bruder, der mit ihm badete, konnte durch einen vorübergehenden lahmten Knaben, der ihn mit Hilfe seiner Krücke herauszog, gerettet werden. — Heute brannte ein Stall des hiesigen Kaufmanns Baruch nieder.

pp. Posen, 6. August. Zum größten Truppenübungsplatz bezw. größten Artillerie-Schießplatz des deutschen Reiches wird der Truppenübungsplatz Biedrusko bei Posen demnächst umgewandelt. Die neue Anlage soll bis zum 1. Juli 1900 fertig gestellt sein, und zwar sind vorläufig 4 Millionen Mark zu diesem Zwecke in Aussicht genommen. Der neue Übungs- bezw. Schießplatz wird annähernd 26000 Morgen umfassen. Er wird eine derartige Ausdehnung erhalten, daß die Artillerie in beiden Richtungen je 10 Kilometer weit zu schießen vermag. Das Gelände ist etwa zu gleichen Hälften den Rittergutsbesitzern v. Trezkow-Biedrusko und v. Trezkow-Morasto abgekauft worden, einiges auch den Bauern in Trzaskowo und Trzaskowo. Das Schloß Biedrusko wird zur Kommandantur und zu Wohnungen für Generale umgewandelt. Für die Offiziere werden massive Baracken, für die Mannschaften Weichselbaracken gebaut. Dazu kommen noch Bauten zur Unterbringung der Munition, ferner ein Wasserturm (mit mindestens 400 Kubikmeter Wasser täglich), Stabsbaracken, Küchengebäude, Lazarethbaracke usw. usw. Insgesamt sollen auf dem neuen Truppenübungs- bezw. Schießplatz über 6000 Mann untergebracht werden können. Den schönsten Ausblick über den ganzen Schießplatz hat man vom Schloßthurm von Biedrusko. Der neue Schießplatz liegt 15 Kilometer von Posen entfernt, und es soll später durch eine neue Eisenbahn eine bessere Verbindung mit der Festung Posen geschaffen werden. Die Genehmigung der Baupläne seitens der Ministerialinstanz steht bevor, so daß spätestens im September mit den Bauarbeiten auf dem Schießplatz begonnen werden wird. Die Leitung der Bauarbeiten ist der bekannten Autorität auf dem Gebiete militärischer Bauten, dem im vergangenen Jahre nach Posen versetzten Garnison-Bauinspektor Hallbauer, übertragen worden.

Hier wird demnächst ein Verein gegründet werden, um die Interessen der Näherinnen zu wahren. An der Spitze der Bewegung stehen den höheren Ständen angehörige Damen, die der Ausbeutung der Näherinnen durch Geschäftsleute entgegenarbeiten wollen. Am liebsten werden die Wäschenherinnen bezahlt. Für die tadelloste Anfertigung von einem Duzend Frauenhemden erhält eine Näherin oft nur 3 Mk. 50 Pf. von den Ladeneinhabern. Auch den Schneidermädchen in den Magazinen werden die denkbar schlechtesten Löhne gezahlt. Nähinnennäherinnen erhalten monatlich 30 Mark, Handnäherrinnen, die schon Jahre lang in demselben „Atelier“ thätig sind, bringen es bis zu 20 Mark u. s. w.

— [Schwarzensee, 5. August.] Unsere Stadt ist jetzt mit Gnefen in direkten Fernsprechverkehr getreten. Die Leitung ist über den Bahnhof Schwarzensee geführt und mit der Linie Gnefen-Margen verbunden worden. Durch diese Verbindung treten die Postagenturen Jadowo, Margenin, Mierzewo und Modliszewo mit dem Postamt Schwarzensee in unmittelbarem Fernsprechverkehr. Dasselbe geschieht mit Gnefen und allen mit Gnefen verbundenen Ortschaften.

— [Landsberg a. W., 6. August.] Sonnabend ertrank die Frau des hiesigen Arbeiters Kurth in der Warthe beim Baden. Die 13-jährige Tochter des Arbeiters siedete, die der Frau zu Hilfe eilte, wurde von ihr mit in die Tiefe gezogen und ertrank gleichfalls. Die Frau hinterläßt vier kleine Kinder. Im Nachbarorte Biech ertrank im Teiche das 1 1/2-jährige Töchterchen des Lehrers Rückheim.

Verschiedenes.

— [Leicht verdient.] Ein Handlungsgehilfe ging am Sonnabend eilfertig am Rathause in Berlin vorüber, plötzlich sprang er erschrocken bei Seite, hart an seinem Kopf vorbei saute ein Gegenstand zur Erde nieder. Er hob ihn auf und hielt eine dicke Brieftasche in der Hand. Sie war mit Banknoten im Gesamtwert von 4500 Mark gefüllt. Im Rathause pflegt man nicht das Geld zum Fenster hinauszulegen; so löste sich das Rätsel bald. Laute Zurufe tönten von einem Fenster her, und alsbald stürzte ein Herr zur Thür heraus und wies sich als Besitzer aus. Er habe nach Beschichtigung der Rathauskassette den Reisemantel neben sich auf das Fensterbrett gelegt und dabei die Tasche zum Fenster hinausgeschleudert. Der Handlungsgehilfe erhielt eine Belohnung von hundert Mark, und seelenvergnügt trennten sich Berliner und Finder.

— [Ein eingebildeter Kranter.] Der zwanzigjährige Sohn einer Bremer Familie litt an dem Wahn, daß er einen Vogel hinten im Nacken hätte. Er war darum längere Zeit in einer Nervenheilanstalt, wo die Ärzte auf die Idee verfielen, auf diese Wahnvorstellung einzugehen, um so eine Heilung zu versuchen. Das gelang auch über Erwarten gut. Sie brachten dem eingebildeten Kranken eine Schnittwunde im Nacken bei und babelten in dem Blute einen eingefangenen Vogel, den sie dann dem Kranken als seinen Vogel zeigten. Zufühends besserte sich nun der Zustand des jungen Mannes, schon nach einiger Zeit konnte er als geheilt entlassen werden. Rolle zwei Jahre lebte er nun als ruhiger Mensch bei seinen Angehörigen. Als aber dieser Tage in frühlicher Gesellschaft dem jungen Manne der wahre Sachverhalt der Operation mitgeteilt wurde, verfiel er wieder in seinen früheren Wahn und mußte abermals einer Nervenheilanstalt übergeben werden.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Stärkend! Pflege dein Haar
Conservirend! Erfrischend!
Wahrscheinlich! Täglich mit
Uppigen Haarwuchs befordernd!

JAVOL

ausgezeichnet durch Solidität und grossartige erprobte Wirkung!

Für solide Haarpflege das Geheißteste! Das Vernünftigste! Das Gesündeste! Das Vertrauenswürdigste!

Statt Pomade, schädlicher Tincturen oder Oel sollte Jedermann unbedingt im Interesse der Gesundheit Javol täglich gebrauchen.

Zu haben a. Fl. 2 Mk. in allen feinsten Parfümerien, Drogerien auch in vielen Apotheken.



Jeder Dame gefallen

unsere garantirt soliden schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffe, die wir direct an Private zu billigen Preisen versenden und franco bemustern.

Danz & Co., Barmen 83.



7335] Zwei geförte, erstklassige Deckhengste
 schwerer Reit- und Wageneschlag,
 1. ostpreussische Blasse
 von Matador a. d. Artnoe,
 2. hannoverscher
 hellbraun, von Weidenburg aus
 der Kreise, verkaufe ich preisw.
 P. Feder, Oberamtmann,
 Kufowo bei Flatow.

Auktion.

8659] Auf mehrfachen Wunsch
 ist die Auktion meiner Milch-
 biehherde bis zum 4. Sep-
 tember verlegt worden und findet
 dann bestimmt statt. Es kommen
 zum Verkauf:

40 Kühe, 10 Störken,
 fast alle hochtragend,
 20 Stück Jungvieh.
 Burkhardt, Pächter v. Meve.

8634] In Donin
 bei Schwarzenau
 Wpr. sind folgende
 fähige u. jüngere,
 förderfähige

holländer Zuchtbullen
 von Heerdschaltern veräußert.

19 fette Schweine

stehen in Saffronen bei
 Weidenburg zum Verkauf. 18662

Zuchtschweineverkauf,
 große Yorkshire
 glatte, dreijährige Zucht-
 tinnen, jeden 6. Monat geimpft
 nach Dorens, fortlaufend zu so-
 liden Preisen. 18316
 Dom. Kraftshagen
 bei Wartenburg.

Chorohiredown
 Stammbuch
 Glubenstein
 bei Wartenburg.
 Der freihändige
 Verkauf
 aus m. schwarzbüchigen Fleisch-
 schaf- u. Stammbuch hat be-
 gonnen.
 H. W. Amsinck.

Gotswold - Böcke
 schwarze, engl. Fleischschaf-
 re, sehr lange, glänzende Wolle,
 verkauft
 14352
 Standort bei Wartenburg.

Oxfordshire-down
 Vollblut-Heerde
 Russoschin
 Post, Telegraph, Bahn Braut
 in Westpreußen.
 Der freihändige Verkauf der
 vorzüglich entwickelten
 jährlichen Lämmer
 hat begonnen. Auf Anmeldung
 Wagen Wpr. Braut. 17696
 v. Tiedemann.

7963] Dom. Eichenau bei
 Seimjoot, Kreis Thorn, hat sechs
 Stück hochtragende Holländer
Sterken
 sehr schöne Exemplare, zu ver-
 kaufen, unter 14 nach Wahl
 des Käufers.

Yorkshire - Eber
 hochtragende
 Eröllings-Säue
 -ferkeln August-Sept.
 Thierärztl. Vorens geimpft.
 Verkauf unter Garantie
 die tadellosest Kälber!
 v. Winter - Gelens - Galm.

8883] 60 weidesette
Merzschafe
 und einige Paare japanische
 Heizerzucht-Gänse
 hat zum Verkauf
 Dom. Bartoczewitz d. Busch.
 1 Oxfordshire-down-
 Zuchtbod
 wird zu kaufen gesucht.
 8871] Verkauft 6 Wochen alten
Schäferhund
 weiß und braun gefleckt. Preis
 9 Mark ab hier.
 Meißel, Förster, Kanten
 bei Rosenberg Wpr.

Füllen-Märkte.



Ich kaufe:

am Dienstag, den 8. August, Vormittags von 9-10 Uhr, in
 Podwitz, Kreis Culm, und am selben Tage von 3-4 Uhr
 in Dragass, Kreis Schwab.

am Mittwoch, den 9. August, Vormittags von 8-9 Uhr, in
 Gr.-Neubau, Kreis Marienwerder, und am selben Tage
 von 3-4 Uhr in Gr.-Falkenau bei Meve,

am Donnerstag, den 10. August, Nachmittags von 2-3 Uhr,
 in Bischofsverder vor dem besten Hotel resp. Gasthause, ferner
 am Donnerstag, den 10. August, Vormittags, in
 Jablonowo und

am Freitag, den 11. August, Vormittags, in Rosenberg
 auf den von der Landwirtschaftskammer angeordneten Füllenmärkten
 gute 2jährige, 1jährige und Kälberfüllen mit guten Rücken
 und geradem Gang, laut ausgefülltem Deck- und Füllenschein von
 königlichen Hengsten stammend.

v. Loga,

Wichorsee b. Al.-Eysse, Kreis Culm.

Collie 18409

schottischer Schäferhund, Rasse,
 goldgelb, hübsch gezeichnet, typisch,
 Kopf, großes prächtiges Zier, zu
 verkaufen wegen Hundesperre.
 Eduard Müller, Danzig.

8675] Verkauft werden
Schäferhund
 im ersten Felde, Rasse deutsch-
 englisch, Farbe dunkelbraun, für
 den Preis von 100 Mark.
 B. Schulz, Förster,
 Salustien b. Weidenburg Wpr.

9785] Eine hübsche, getigerte
Ulmer Dogge
 (Hund), 1 Jahr alt, ausgezeichn.
 geführt, ist veräußert. Preis
 60 Mark. Anfragen an Dom.
 Symten, bei Walla Wpr.

8705] Eine halblanghaarige,
 deutsche
Schäferhündin
 im 4. Felde, sowie eine braune
Schäferhündin
 und eine schwarze
Terrierhündin
 9 Wochen alt, hat noch billig
 abgegeben.
 H. Grütze, Kurbrecht.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Gebräuchshündinnen:
 1. „Senta“, Brautiger, 24
 Jahre alt, ca. 60 cm Schulter-
 höhe, kupf. Rasse, m. Stammbuch,
 ganz vorzüglich, zu ver-
 kaufen für 120 Mark. 18673
 2. „Sora“, 3 Jahre alt, braun,
 kupf., ca. 60 cm Schulterhöhe,
 kupf. Rasse, gute Gebrauchshündin,
 verkauft für 70 Mark.
 Nicht, Königl. Forstmeister,
 Post Sedowitz Wpr.

Wegen Uebernahme eines
 Gutes verkaufe meine in Neu-
 fahrtsverhältnisse gelegene

Villa

nebst großem Bauplatz, Ueber-
 schuß aus den Viehställen 1508 Mt.,
 eingetragene 50000 Mt., f. 66000
 Mt., Anzahlung 16000 Mt. Gef.
 Df. unter Nr. 8422 an den Ge-
 selligen erbeten.

Für Materialisten!
Kolonialwaaren- u.
Destillations-Geschäft
 das einzige Geschäft mit
 Konzession am Orte von
 etwa 2000 Einwohnern
 wegen Zurechtlegung zu verkaufen.
 Seiten zentrale Lage. Jed.
 groß. Ort drei Meil. entf.,
 daher gut. Geschäftsplatz und
 groß. Verkehr. Ca. 25 bis 30
 Dörfer kauf. ihren Waaren-
 bedarf am Orte. 2 Meile,
 Apoth., Bahn, reichliche Ge-
 in Komm. Baarzahl., deshalb
 nur gering. Betriebskap. nötig.
 Anzahlung 10- bis 15000 Mt.
 Offerten unter Nr. 8316 an
 den Gefälligen erbeten.

Meine
Hausgrundstücke
 in Graubenz, fast neu, ganz
 massiv, mit großen Höfen und
 Gärten, gute, feste Hypotheken
 und gut vermietet, sind billig
 zu verkaufen resp. gegen eine
 gute landliche Pachtung v. 1000
 bis 1500 Morgen zu verkaufen.
 Meine Grundstücke liegen neben-
 einander, jedes hat aber eigene
 Hypothekennummer. Offerten u.
 Nr. 8363 an den Gefälligen erb.

Geschäftshaus
 mit großem Laden und Keller,
 gute Lage, ist unter günstigen
 Bedingungen per sofort zu ver-
 kaufen.
 18350
 Herrmann Kallstein,
 Marienburg Wpr.

Gelegenheitskauf.
 Anderer Unternehmung, halber
 verkaufe mein **Gasthaus** in
 Westpreußen, ca. 10 Morgen
 bestem Gartenland, sowie einer
 Zinkhütte, im groß. katholischen
 Kirchhofe gelegen, circa 900
 Einwohner, überall Gassever-
 bindung, nächste Stadt u. Bahn-
 hof 8 Meil. Sächsischer Umfah
 ca. 20000 Mt., Bierumsatz 90
 Tonnen, wohn. Gegend, 3 Lehrer
 am Orte, kath. Kirche, f. d. Br.
 von 27000 Mt. bei 10- bis 11000
 Mt. Anzahlung. Offerten von
 ernstgem. Käufern unter Nr.
 8766 an den Gefälligen erbeten.

Bäckerei und Konditorei
 mit gutgeh. Restaurant, f. u.
 gütig. Beding. kauf. b. mäß. Anz.
 zu 10. Df. u. Nr. 8684 a. d. Gef.
 8603] Mein seit 23 Jahren gut
 gehendes
Hotel
 mit Einrichtung will ich wegen
 Alters sofort verkaufen.
 Smolinski, Thorn

Feines
Putzgeschäft
 8671] Ein seit 15 Jahren mit
 bestem Erfolg betriebenes
feines Putzgeschäft
 in einer Regierungsstadt, ist
 unter günstigen Bedingungen zu
 verkaufen. Lager ca. 5000 Mt.
 Bedingungen unter F. 249 an
 Haasenstein & Vogler,
 A.-G., Königsberg i. Pr.

Ein Haus
 in Marienburg, in gut. Ge-
 schäftslage, worin sich ein Laden
 befindet, der sich zu jed. Geschäft
 eignet, vorz. a. Kond., außerd. 2
 schöne, gr. Wohn. ist u. f. gütig.
 Beding. von 1000 a. vert. u. f. u.
 zu bez. Offerten unter Nr. 8200
 an den Gefälligen erbeten.

Geschäftsgrundstück
 in Odr., Garnisonstadt, darin
 90 a. l. Kolonial- u. Kolonial-
 Fabrik., Destillat.-Geschäft, f. u.
 zu vert. Weib. von Selbst. u. Nr.
 7747 an den Gefälligen erbeten.

Billiges Geschäft.

Rittergut Westpreußen
 4 km von Bahn, angenehmer
 Wohnort, schöne Gebäude, ca.
 2000 Morgen inkl. 300 Mosq.
 Wiesen, 27 Pferde, 60 Stk. Rindvieh,
 400 Schafe, 100 Schweine,
 430 Morgen mit Winterung be-
 stellt, Hypothek ca. 120000 Mark
 Pachtzins a. 3 1/2 pCt. Forderung 230000 Mt.,
 Pachtzins a. 3 1/2 pCt. Forderung 230000 Mt.,
 ca. 200000 Mt., Anzahlung 40000 Mt.
 Restzahlung lange Jahre
 fest. Auskunft durch
 Emil Salomon, Danzig.

Günstiger Kauf.
Rittergut mit Brennerei
 Ostpreußen, hart an Chaussee, 2 1/2 km Bahn, alte, reiche Wirt-
 schaft, ca. 3500 Morgen, durchweg schöne, neue Gebäude, vornehm
 Wohnhaus, Brennerei ca. 75000 Liter Kontingent, gutes Invent.
 soll zwecks Auseinanderlegung unter den Erben durch mich für
 360000 Mark bei 75- bis 90000 Mt. Anzahlung verkauft werden.
 8395] Emil Salomon, Danzig.

Suche Kleines Hotel
 Kottgeh., mit wenig warm. Küche, ob. rentabl. Gasthof b. mäß.
 Anzahl. zu kauf. Df. m. Ums. z. sub M. G. an Rud. Mosse, Stettin, erb.

Ein gutgeh. Hotel
 in der Prov. Posen ist and. Un-
 ternehm. weg. billig abzugeben,
 sehr gut v. f. junge Anfänger.
 Meldg. w. briefl. m. Anschrift
 Nr. 8460 b. d. Gefälligen erb.

Günstiger
Grundstücks-Verkauf.
 8085] In Gr.-Klisch, 1 Meile
 von Berent (Eisenbahn, Post,
 Telegraph, Schule und Chaussee
 am Orte) habe ich noch ein
 Grundstück, ca. 25 Hektar groß,
 meist gut. Acker, auch gute Wiesen,
 mit Ernte und Inventar, für
 die Landbau an deutsch. Käufer
 preiswert zu verkaufen. Die
 Gebäude sind neu, mit 6000 Mt.
 verschätzt. Anzahlung 5000 Mt.
 Rest kann a. 4 pCt. stehen bleib.
 Auf Wunsch kann Käufer das
 Grundstück auch als Rentengut
 erhalten. Am 7. August bin ich
 in Klisch anwesend und erteile
 jeder Zeit Auskunft.
 J. A. Caspary in Berent.

Sichere Existenz!
 Ein seit 35 Jahren mit
 bestem Erfolg betriebenes
Destillations- u.
Materialwaaren- u.
Schankgeschäft
 in größt. u. detail. in
 gütigster Lage am Markt,
 in Räumlichkeiten halber von so-
 resp. 1. Oktober preiswert
 zu verkaufen. Nur Selbst-
 reaktanten wollen sich unter
 Nr. 8547 durch d. Gefäll. meld.

Mein Gut
 von 240 Morg. nur Weizen- u.
 Rübenboden, mit neu. mas. Geb.,
 sehr gut. leb. u. todt. Inventar,
 pracht. Ernte, bei Stuhm Wpr.,
 2 1/2 km. ab Stadt u. Bahn, an
 der Chaussee, ist mit voll. Ernte
 billig bei 15- bis 18000 Mt. An-
 zahlung zu verkaufen. Käufer
 erfahren alles Nähere bei
 Herrn Woydeltow, Danzig,
 Hofengasse 95. 18701

Grundstücksverkauf.
 8750] Bin beauftragt, das dem
 Herrn Hofmann, Maszrimmen,
 gehörige Grundstück, ca. 2 Hektar
 culmisch, im Ganzen mit Ernte
 u. Weiz oder in Parzellen am
 Sonnabend, d. 12. August cr.
 im Gasthause zu Maszrimmen,
 zu verkaufen. Hauptzahl. Wilh.
 Wirtshaus, zur Kaserne geeignet.
 Aufschneisen, im August 99.
 G. Kopp.

1 massives Haus
 m. flott. Restaur. (m. Aussch.) u.
 Garten, in lebh. Badeort bei
 Danzig, w. vorger. Mt. d. a. vert.
 Agent. verbeten. Offert. u. Nr.
 8691 an den Gefälligen erbeten.

Sichere Existenz!
 Wein in Warten, Nr. 1145
 burg, befindliches
**Pub., Kurz- und Galanterie-
 waaren-Geschäft**
 bin ich Willens, von sofort resp.
 1. Septbr. unter sehr günstigen
 Bedingungen zu verkaufen.
 Zur Uebernahmegeboten 1500 bis
 2000 Mt. f. Kummel in Firma
 Dr. Wolf, Warten.

Hotel
 in Provinzialstadt Westpr., erstes
 am Plage, in der sofort (hätst.
 per 15. September) zu verpacht.
 eventl. zu verkaufen. Uebernahme
 f. u. gütig. Offert. unter
 Nr. 8647 schlennt an den
 Gefälligen erbeten.

Flottgeh. Restaurant
 mit ang. Wohn., täglich 2 bis 3
 Mahl. Bierumfah, Viehst. 700
 Mark, Einrichtung 850 Mark ab-
 gegeben. Offerten unter T. E.
 Sanfavoit, Königsberg i. Pr.

Gärtnerei-Grundstück
 hart an Königsberg i. Pr. geleg.,
 7 Morg., mass. Wohnhaus (fabr.).
 Viehst. 1500 Mark, zur
 Viehst. oder Fabrik-Anlage vor-
 zügl. geeignet, für 32000 Mark
 mit ca. 8000 Mark Anzahlg. zu
 verkauf. Df. unt. E. T. Sanfavoit
 o. Königsberg i. Pr. 18604

Ein gut eingerichtetes
Exposition- und
Möbeltransport-Geschäft
 nebst Kohlenhandlung, in Gym-
 nasialstadt, viele Jahre in einer
 hand. fruchtbar. billig zu
 verkaufen. Offerten unter Nr.
 8581 an den Gefälligen erbeten.

Die dem Rentier Herrn Louis
Heidenhain gehörige, unmittel-
bar an Röhren belegene 18793

Wiese
 ist zu verkaufen. Anst. erteilt
 E. Cawilinski, Graubenz.

Im großen Kirchhofe i. Kreise
Dirschau ist eine gute Gast-
wirtschaft, höhere Brodstelle,
 massive Gebäude, für den feinen
 Preis von 21000 Mt. bei 6500
 Mt. Anzahlung f. u. zu verkaufen.
 Gf. Df. unter Nr. 8503 an den
 Gefälligen erbeten.

Suche ein kleines
Vierverlag
 zu kauf. od. zu pacht. d. Mu-
 brad, Berlin v. Wegow Rom.

Pachtungen.
 Ein in bester Lage gelegenes
Kolonialwaarengeschäft
 in einer Stadt von 30000 Einw.
 ist sofort zu verpacht. Zur Ueber-
 nahme sind ca. 5000 Mt. erfor-
 dert. Beilte, Stargard Pom.
 Cunoewerke 7. 18791

Bade-Etablissement u.
Gartenrest. mit Saal
 ist in einer im Aufblühen be-
 griffenen Stadt Marienburg von
 5000 Einw. von so gleich oder
 später zu verpachten. Offerten
 unter Nr. 8733 b. d. Gefäll. erb.

Zatter-
fall.
 Wein in
 Graubenz
 seit einigen 30 Jahren bestehend
Reitinstitut
 (Gründungs-Zatterfall)
 gute Geschäftsstelle, ist f. u. gütig.
 zu verpachten u. vom 1. Okt. d. J.
 zu übernehmen, ev. das Grundst.
 unter günstigen Bedingungen zu
 verkaufen. Näheres durch die
 Beilte 17993
 Frau Stallmstr. Nathusius.

Ingenieurschule Zwickau,

(Königreich Sachsen.)

für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure.
Anakt. u. Prosp. kostenlos.

Sanatorium u. Wasserheilanst. Zoppot

im Ostseebade Zoppot bei Danzig.

Wasser-Massage, Elektrische und Diätetiken.
Alle Sorten Bäder. — Neueinrichtung für hydroelektr. und elektr. Lichtbäder. Natürl. Moorbäder, Sandbäder, Kohlensäurebäder etc. Comfortable Einrichtung. Elektr. Beleucht. Fahrstuhl. 17160
Prospekt gratis d. d. dirig. Arzt Dr. Firnhaber.

Selten günstiger Gelegenheitskauf.

Wegen vorgerückter Saison ist ein großer Theil der Kleiderstoffe für Haus, Promenade und Gesellschaft im Preise bedeutend zurückgesetzt worden. Die hervorragendsten Sommerneubereitungen sind zu nachfolgenden Preisen zum Verkauf gestellt.
Das Meter 38, 45, 50, 65, 75, 85 Bja., Mt. 1., 1,15, 1,30, 1,55, 1,80, 2., 2,20, 2,50, 2,85 u. f. w.
Versand-Haus J. Lewin, Halle a. S. 9.

Gegründet 1859.
Verlangen Sie gratis den reich illustrierten Katalog und postfrei die übersichtlich zusammengestellte Prob.-Kollekt.

8217] Nachdem ich mir einen neuen
groß. Lanz'schen Dampfdreschapparat
durch die Herren

Hodam & Ressler, Danzig
angeschafft habe, stelle ich meinen 7pferdigen englischen

Dresch-Apparat
noch sehr gut erhalten, billig zum Verkauf.

C. Becker, Barmen, Post Barmen
in Barmen.

Nur einmal im Jahre
Wichtig Bauherren, Tapeten - Handlungen
für ca. 84500 Rollen
in jeder Preislage und den-
kbarem Genre sind soeben nach
beendeter Inventur für

Tapeten
die Hälfte des früheren Preises
zum Verkauf gestellt. Muster überallhin frei.

Gustav Schleising, Bromberg,
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus,
gegründet 1868.

Bitte ausdrückl. „Inventur-Masterkarte“ zu verlangen.

Grosse Ersparnis.

Kaiser's Malz-Kaffee

mit Kaffeegehalt ist und bleibt der beste und
kostet nur 25 Pfg. per Pfund.

Jede Hausfrau, welche bisher für Malzkaffee
35-40 Pfg. angelegt hat, versuche Kaiser's Malz-
Kaffee. Derselbe ist vom feinsten Braumalz hergestellt
und wird an Güte von keinem anderen Malzkaffee
übertroffen. 18286

Nur zu haben in

Kaiser's Kaffeegehalt

Markt 11 Graudenz Markt 11.

Dirschau — Marienburg — Culm — Thorn — Bromberg.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumen.

Dampfdreschmaschinen

System Garrett, mit doppelter Reinigung, welcher kaum einige
hundert Stunden gedroschen hat, ist unter Garantie für

Markt 1200,00
incl. Riemen und Regenbede sofort zu verkaufen.

Elbinger Maschinenfabrik
F. Komnick vorm. H. Hotop.

Die Jagd nach der Jugend

die wahre Jagd nach dem Glück!

Dr. Mankiewicz' Sommerproben-Salbe u. -Wasser
beseitigt unter Garantie der Unschädlichkeit Sommerproben,
Pusteln und Mitehen und verleiht der Haut jugendliche
Frische. Zahlreiche Atteste u. Dankschreiben. Allein echt zu
beziehen d. die Chem. Fabrik Grüne Drogerie, Breslau,
Kaiser Wilhelmstr. 11. Preis franco 3 Mk., auch in Briefen.

Für Müller.

10 Stück Batten
14 x 14 Zoll stark, 40 Fuß lang,
sich vorzüglich zu Brunnstücken
eignend, hat abzugeben 18506
H. Dölenichläger,
Kornmühle bei Alt-Greifsburg.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig

gegründet 1856.

Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven ca. 1 1/4 Millionen Mark.

4000] Wir vergüten zur Zeit an Zinsen p. a. für

Baar-Einlagen,

die ohne Kündigung zu erheben sind **3 0/0**

bei 3 monatlicher Kündigung **3 1/2 0/0**

„ 6 „ „ **4 0/0**

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das
In- und Ausland.

Dampfdreschmaschinen-Verkauf.

8728] Durch Ankauf eines Heinrich Lanz'schen
Dampfdreschapparates von der Firma Rodam &
Ressler, Danzig, stelle ich meinen

Garrett Dampfdreschapparat
sehr billig zum Verkauf.

Eduard Ohl, Rodenberg
bei Hohenstein Weßpr.

Ernst Lambeck Verlag
Thorn.

„Martha“

Bestes Kochbuch

3 Mark.

für

bürgerliche

Küche.

Elegant gebunden 3 Mark.

Tilfiter Bollsettkäse.

Der Versand von Ia. Tilfiter
Bollsettkäse in schöner, reifer
Verpackung, in Postkartons und
Rollen zu Tagespreisen hat
wieder begonnen. 18349

Roller-Gesell. Weissenburg
Weissenburg.

8147] Circa 100 Kisten

Limburgerkäse

in reifer, haltbarer Waare, zum
Preis von 12 Mark pro Centner
ab Strassburg hat abzugeben
W. Hoerburger, Dampf-
molkerei Strassburg Weßpr.

Badezimmer-Einricht.

bestehend aus einer Fayence-
Badewanne mit Marmor-Unter-
lage, einem Badezettel u. einer
Pumpe, umzugsfähig zu verkaufen.
Dom. Augustinien b. Busch
Weßpr. 18434

Stationische

Gänse und Enten

99er Frühs., Januarbrut, lief. p.
Bahn-Gilg. i. fracht. Verp., fracht-
emball. u. zollfr. unt. Garant. f.
leb. u. gesunde Ant. p. Nachn. f.
St. schäufte, größte, f. schlacht.
ital. Gänse f. 24 Mk., 15 St. sch.
große, beste u. schlacht. ital.
Enten für 22 Mk., 20 St. frisch.
Schlachthäuser 18 Mk. 18332

D. Pfl. reich, Bobrowicz 24
via Breslau.

6809] 60 Centner geräuchert.
setzen u. mageren Winterspeck
von hiesigen Schweinen empfiehlt
billigst J. A. Hoffmann,
Bromberg, Bollmarkt 14.

2000 Centner

Maschinenstroh

hiesiger Ernte, sind zu ver-
kaufen, eine

Dampfstrohpresse

wird zu Leihen gesucht. Gef.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 8094 d. den Gefälligen erbt.

8382] 30 ohm Nothbuchen-
Böhlen, fast astr., 2 1/2, 3, 3 1/2,
4, 4 1/2 stark, geschnitten,
hat abzugeben W. Gabriel,
Wagenbauer, Mühlhausen, Kr.
Pr.-Holland.

Winter-Gerste

zur Saat offerirt 18358
Midel, Al. - Lubin.

8635] Westjörn u. Bettlauer

Sanatrogen

verkauft in Dönn bei
Schwarzenau Weßpr.

Meine

Lokomobile

10 Pferdekraft, möchte ich wegen
Vergrößerung meines Betriebes
billigst verkaufen eventl. verleihe.
Gustav Balkow,
8494] Mrotschen.

Paul Wolf's, Posen

Wanzenod

(eine Flüssigkeit) 1899
rottet sicher alle Wanzen aus.
Käuflich in Fl. à 50 Pf. und
1 Mk. in der Droguenhandlung
von Fritz Kyser, Graudenz.

Fahrräder, best.
deutsch. Fabrik, nur
125 Mk. 13. Gar. 3 J.
Brl. pr. u. fr. Str. gef.
J. F. Meyer, Brom-
berg 1, Lu. g. o. d. B.

Enten, Gänse 1899 er!

verfende u. versch. beste Aufzie-
den. p. Wanneilgut gar. leb. u.
gef. Ant., je 1 St. 15 St. sch. große,
große, voll. ausgew. prachtv.,
ital. Riesenten o. 7 St. solche
gerühmte Riesengänse Markt 24
fracht u. zollfrei gegen Nachn.
E. Brettlor, Monasterchka 4.

Gebrachte

Schuhmacher-

leisten

sehr gut erhalten, für
Handarbeit, vorzüglich.
Modell für Herren, pro
Baar 50 Pfg., f. Knaben
pro Baar 40 Pfg., für
Damen pro Stück 20
Pfg., gebe einen größeren.
Kosten ab. Postkarte
(5 Kilo) per Nachnahme,
nichtkonvenirendenehne
zurück. 17774

Eugen Mottek,
Schulante.

Bettlauer Roggen

gezogen aus Originalsaat, völlig
gesäubert vor Fremdbestäubung,
höchste Winterfestigkeit u. Wider-
standsfähigkeit gegen Lagern,
höchster Körnerertrag, erste Nach-
acht 18 Mark für 100 Kilo, über
5000 Kilo 175 Mk. per 1000 Kilo.
Spätere Nachzahl billiger.

Yorkshire-Schweine

verkauft Herrschaft Rassen-
beide bei Stettin. 18145
Prospette gratis.

Fahrrad

ungebraucht, bill. zu verk. Off.
A. 30 postl. Graudenz erbeten.
8448] Wegen Geschäftsverleg. n.
Dirschau verkaufe 6 neue,
eiserne Wasserkruben
zu herabgesetzten Preisen.
W. Fahr, Hohenstein Weßpr.

Dampfdreschmaschinen-Verkauf.

Nachdem ich verschiedene
Dreschmaschinen-Systeme, da-
runter auch die Glatzstroh lie-
fernde Maschine seit ca. 15
Jahren durchprobiert habe, jedoch
nie sagen konnte, daß eines dieser
vielen Systeme ihren Zweck er-
füllte, kaufte ich durch Zufall
im Sommer 1898 von der Firma
Ad. Gruse, St.-Ehlan, eine
Dreschmaschine D. R. G. M.

Nachdem ich nun mit dieser
Maschine eine Ernte gedroschen
habe, kann ich sagen, etwas
Vollkommenes und Bequemes
gibt es nicht. Bei dem feuchten,
langen Stroh dieses Jahres
(1898) lieferte die Maschine einen
ausgezeichneten Reindruck mit
nur 2-3 Pferden und droht den
Tag 65 Scheffel Roggen. Die
Firma Ad. Gruse, St.-Ehlan
macht nicht die geringste Reklame
und schickt auch keine Reisende
in die Welt, aus diesem Grunde
kann ich es nicht unterlassen,
die außerordentlichen Vortheile
dieser Maschinen meinen werthen
Kollegen bekannt zu geben und
Herrn Gruse vielen Dank für
diese Maschine zu sagen.

Ankauf bei Osterode Ostf.,
den 18. 7. 99. 18776
Hrdr. Brog, Weßpr.

4306] Für Aufschubreise an
Hauptbahn, geign., gebraucht

Eisenbahnschienen

110, 120 und 130 mm hoch, nebst
hastenden

normalspur. Weichen

liefert zu billigen Preisen

**Actien-Gesellschaft für Feld-
und Kleinbahnen-Bedarf**

vorm. Dranslein & Koppel,
Danzig.

Prima 12672

Carbolineum

offerirt zu Fabrikpreisen

Dt.-Eylauer Dachpappenfabrik

Eduard Dehn,
Dt.-Eylau Westpreussen.

!! Neuen engl. Bollhering !!

prachtvolle haltbare Waare,
Posttag Mt. 3,50 franko, versendet
gegen Nachnahme 16086

W. Schneider, Stettin.

Gute Quatschen

hat eine Schufabrik
regelmäßig gegen Caffa
abzugeben. Off. unter
Nr. 7773 an den Gesell.
erbeten.

9169] Vorzüglichsten

Tilfiter Käse

in Postkoll. pro Pfund 25 Pfg.,
größere Posten billiger, hat ab-
zugeben nur gegen Nachnahme
H. Müller, Moll. Al. Baum-
gart bei Nikolaiten Weßpr.

8179] Offerire

**Bier- und
Selterkisten**

billig und gut.

J. Manikowski,
Dampfsägewerk, Czerst Weßpr.

Pianoforte

Fabrik L. Herrmann & Co.
Berlin, Neue Promenade 6,
empf. ihre Pianinos in kreuz-
sait. Eisenconstr., höchst. Ton-
fülle u. fest. Stimm. Versand
frei, mehrwöch. Probe, geg. baar
od. Raten von 15 Mk. monatlich
an ohne Anzahlung. Preisver-
zeichniss franco. 17591

Neue Kurse in einf. u. dopp. Kaufm., sowie landw. Buchführung

nach. bräm. Syst., Stenogr., Schöns-
chreib., fr. Spr., beg. am 10. Aug.
F. Dom. Seb.-Kurse. Proß. grat.
Für Comp., Bür. etc. empfehle
kostenfrei berufsständ. Damen u.
Herren m. Institut. Director
Mortinat, Königsberg, Steind. 108,
empf. v. d. Kgl. Kommandant 2c.

Thüringisches Technikum Jlmeneu

Höhere u. mittlere Fachschule für:
Elektro- und Maschinen-Ingenieure;
Elektro- u. Maschinen-Techniker und
Werkmeister Director Jentzen.
Staatskommissar.

Ich bin zum Notar
ernannt. 18537

Culmsee,
den 4. August 1899.

Peters, Rechtsanwalt.

8566] Die etwaigen Glän-
biger resp. Schuldner der ver-
storbenen **Rosenke'schen**
Eheleute in Lubin werden höf-
lichst aufgefordert, ihre besag-
ten Angaben innerhalb 8 Tag-
en beim Unterzeichneten zu machen.
Gr.-Lubin, d. 5. August 1899.
Der Vormund der
Rosenke'schen Erben, Kühn.

Personen-

Schraubendampfer „Sprea“

5225] empfiehlt sich zu

**Vergnügungsfahrten
auf den Masurischen
Seen**

Bereinen, Gesellschaften 2c.
Staatliche Preise, schnelle Fahrt.
Anliegen nach Wunsch. Ausfahrt
Wassermühle Angerburg.

Sicherung der Erbschaft d.

Krankenversicherung. (alle Krankh.)
für Personen jeden Standes v.
14 bis 65 Jahr. Krantengeld 30
Wochen und Sterbegeld. Billige
Prämien. Proß. frei d. Gen-
Agent d. allgem. deutsch. Krank-
kasse A. Martowitz, Br.-Staraarb.

Auktion.

8126] Donnerstag, d. 10. d. M.
von 9 Uhr Vorm. an, werde
ich Unterzeichnet auf d. Grund-
stücke des Weßpr. Herrn Ernst
Bold zu Culm. Nordorf, R. Culm
verschiedenes todt und lebende
Inventar, darunter auch eine neue
Schrotmühle, Centrifuge,
einen neuen Dampfdreschapparat,
mit Riemenbetrieb, meistbietend
verkaufen.

Culm, im August 1899.
J. Mamlock.

Großer Gänse-Verkauf.

7870] Von Sonnabend, den
5. August ab, sind wieder auf
der altbekannten Stelle, bei
Gasthof Zierock

große Posten Gänse

vorhanden. Bitte die Herren
Besitzer und sonstigen Reflek-
tanten, da das Feiben der
Gänse verboten ist,

selbst

dieselben abzuholen. Kredit
wird gewährt.

F. Avemarg,
Nosenberg Weßpr.

8618] Einem geehrten Publikum
von Hiesenburg u. Umgegend
gebe ich hiermit kund, daß ich am

Dienstag u. Mittwoch

den 8. und 9. d. M.,
im Schützenhause bei R. Kass
mit einem großen Transport

nur guter Gänse

in Hiesenburg eintreffe.

Dobrowolski.

8234] Rinderl. Ehepaar, 13
Jahr. vech., Weib. Beamt., wünscht
sich distr. Gebur., vornehm. Ab-
kunft, gegen einmal. Mitgift an-
zunehmen. Gef. Off. unt. S. 238
an Paalenstein & Boller,
Königsberg i. Pr., zur
Weiterbeförderung.

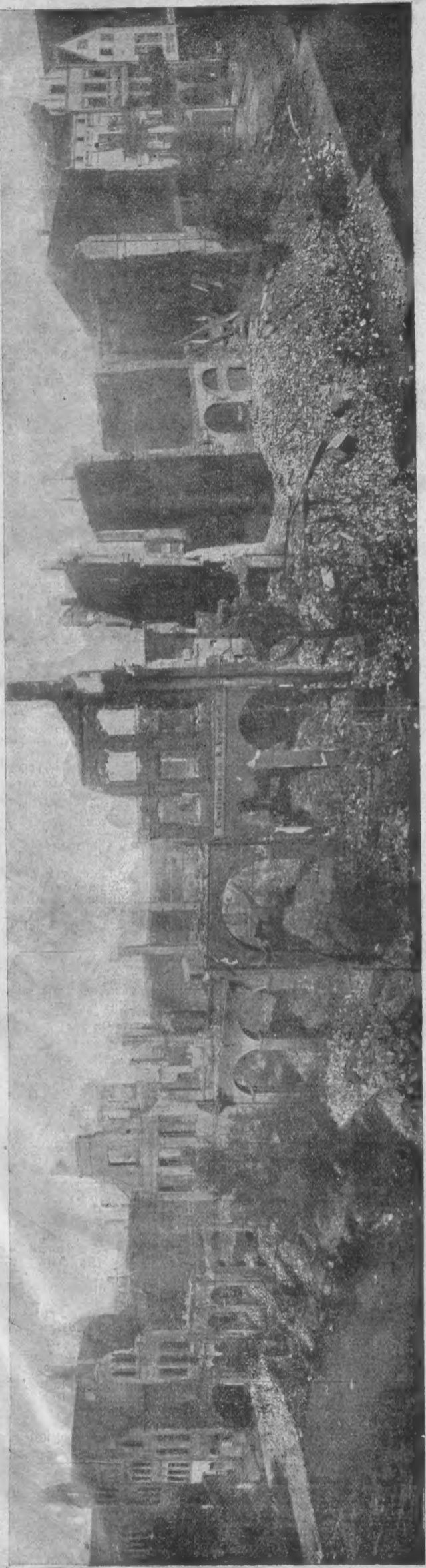
Bautechniker

Maurer- u. Zimmermeister, sucht
in d. Prov. Ost- od. Westpreußen
geign. Platz z. Etablierung. Off.
unter Nr. 8579 d. d. Gesell. erb.

Der große Brand in Marienburg

am 26. Juli 1899. *)

Im Nachstehenden geben wir unsern Lesern ein Bild des von dem großen Brand Unglück betroffenen Stadttheils Marienburgs. Das Feuer kam, wie aus unseren früheren Berichten zu ersehen ist, in der mit den Hohenlauben parallel laufenden Speicherstraße aus, wurde durch den herrschenden Ostwind auf die Hohenlauben übertragen und näherte sich, da der Wind nach Norden umsprang, dem Ordensschlosse.



Etwa 300 Meter von dem Schlosse entfernt machte das Feuer, da der Sturm sich allmählich legte, Halt. Der durch die Feuerbrunst angerichtete Schaden stellt sich, wie schon berichtet, auf fast zwei Millionen Mark.

*) Die Abbildung ist eine von Waldemar Tighenthaler für die „Berliner Illustrirte Zeitung“ (Verlag von Ullstein & Co. in Berlin) angefertigte Spezialaufnahme und von dem „Gefelligen“ zum Abdruck erworben worden.

Nr. 1 bezeichnet das Zieh'ische Haus, welches die südliche Grenze der Brandstelle bildet und in welchem am Tage nach dem Brande wieder Feuer ausbrach, das aber bald unterdrückt wurde; Nr. 2 ist die Carussellstraße, welche die südliche Grenze der Brandstelle bildet und in welchem am Tage nach dem Brande wieder Feuer ausbrach, das aber bald unterdrückt wurde; Nr. 3 ist die Carussellstraße, welche die südliche Grenze der Brandstelle bildet und in welchem am Tage nach dem Brande wieder Feuer ausbrach, das aber bald unterdrückt wurde; Nr. 4 bezeichnet das Zieh'ische Haus, welches die südliche Grenze der Brandstelle bildet und in welchem am Tage nach dem Brande wieder Feuer ausbrach, das aber bald unterdrückt wurde; Nr. 5 bezeichnet das Zieh'ische Haus, welches die südliche Grenze der Brandstelle bildet und in welchem am Tage nach dem Brande wieder Feuer ausbrach, das aber bald unterdrückt wurde.

Nr. 6 bezeichnet das Zieh'ische Haus, welches die südliche Grenze der Brandstelle bildet und in welchem am Tage nach dem Brande wieder Feuer ausbrach, das aber bald unterdrückt wurde; Nr. 7 ist die Carussellstraße, welche die südliche Grenze der Brandstelle bildet und in welchem am Tage nach dem Brande wieder Feuer ausbrach, das aber bald unterdrückt wurde; Nr. 8 ist die Carussellstraße, welche die südliche Grenze der Brandstelle bildet und in welchem am Tage nach dem Brande wieder Feuer ausbrach, das aber bald unterdrückt wurde; Nr. 9 ist die Carussellstraße, welche die südliche Grenze der Brandstelle bildet und in welchem am Tage nach dem Brande wieder Feuer ausbrach, das aber bald unterdrückt wurde; Nr. 10 ist die Carussellstraße, welche die südliche Grenze der Brandstelle bildet und in welchem am Tage nach dem Brande wieder Feuer ausbrach, das aber bald unterdrückt wurde.

16. Forts.]

Goldhaar.

[Nachdr. verb.]

Roman von M. Doberenz.

Als Felicitas vor der Rothenburg hielt, trat ihr Christian mit verführerischer Miene entgegen und half ihr aus dem Sattel, sie schlug die Schleppe des Reitkleides über den Arm und trat mit müder Haltung in's Schloß. Dort herrschte ein aufgeregtes Leben! Graf Rothenburg kam, auf seinen Krückstock gestützt, die Treppe herab, Felicitas wollte mit stummem Gruß an ihm vorbei eilen, er hielt sie zurück und sprach tiefstimmig: „Mein gnädiges Fräulein, die Generalin von Norden hat ausgelitten!“ Fie wandte. Der Graf bot ihr den Arm und führte sie schweigend auf ihr Zimmer. Sie sank dort auf einen Stuhl und stützte das Haupt in die Hand. Der Graf ließ sie ruhig gewähren; endlich brach er das Schweigen: „Als wir Brigitte die Nachricht brachte, es scheine mit der Excellenz zu Ende zu gehen, da sandte ich sofort nach dem Arzt, er kann jeden Augenblick hier sein, allerdings — zu spät!“

Felicitas entgegnete nichts. Dann fragte sie besorgt: „Wo ist das Kind, wo ist Carry?“ Der Major schritt zur Thür, die in's Nebenzimmer führte und öffnete sie schweigend. Drüben neben dem Lager, auf dem die Tote ruhte, lag Carry auf den Armen und jammerte. Ungebändigt, wie alles an ihr, war auch ihr Schmerz. Am Fußende des Bettes stand Brigitte und murmelte Gebete. Felicitas konnte sich nicht überwinden, der Gestorbenen in's Antlitz zu schauen, sie faltete die Hände und senkte den Kopf.

Da erschien der Arzt. Er grüßte stumm und trat zu der Leiche; nachdem er sie besichtigt hatte, nickte er schweigend, als fände er nur eine längst gehegte Vermuthung bestätigt. Dann bückte er sich und hob die unter Schluchzen bebende Carry auf und redete ihr väterlich tröstend zu. Felicitas nahm die Weinende in die Arme und brachte sie mit Brigittens Hilfe in's Bett, es dauerte auch nicht lange, so hatte sich das Kind in Schlaf gewiegt. Felicitas kehrte zu den Herren zurück, die in ihrem Zimmer auf ihre Rückkehr warteten.

„Mein gnädiges Fräulein“, sprach Doktor Folkert ernst, „wenn die Generalin genesen wäre, so würde der Wahnsinn sie doch gefangen genommen und zu den geistig Todten geworfen haben! Der Sturz hat nur den Ausbruch beschleunigt!“

Die Baronesse sah den Arzt erschrocken an: „Sie meinen, daß die Generalin auch ohne den Unglücksfall zu erkranken, wahnsinnig geworden wäre? O mein Gott! Und was ich für Fieber hielt —?“

„Waren bereits zum Theil Ausbrüche des Wahnsinns, ich verschwieg es Ihnen, um Sie nicht noch mehr zu ängstigen. Den Keim zu der furchtbaren Krankheit muß die Verstorbene schon längere Zeit in sich getragen haben!“

Brigitte öffnete die Thür und winkte dem Arzt, er folgte ihr. Fie blieb mit dem Schloßherrn allein. Beide schwiegen. Nach wenigen Minuten trat der Doktor wieder ein: „Bei der Baronesse ist infolge der Aufregung ein leichtes Fieber ausgebrochen!“ Felicitas erschrak. „Es hat nichts zu bedeuten!“ beruhigte sie den Arzt: „In ein paar Tagen ist Alles vorüber. Für das leidenschaftliche erregte junge Mädchen ist es sogar gut, daß es auf diese Weise gezwungen ist, allen Trauerfeierlichkeiten fernzubleiben!“

Fie sah den Grafen hilflos an. „Die Damen sind selbstverständlich meine Gäste, so lange es Ihnen beliebt!“

Felicitas gab ihm dankend die Hand. „Ich muß um der Kranken willen Ihre Güte noch annehmen!“

Nachdem die Herren gegangen waren, begab sich Felicitas zu Carry, die fiebernd im Bette lag. Brigitte saß bei ihr. Die Baronesse schritt nervös hin und her, plötzlich blieb sie entschlossen vor der Haushälterin stehen. „Mamsell Brigitte, ich — möchte Sie etwas fragen!“

Die Alte schnellte von dem Stuhle auf. „Das gnädige Fräulein befehlen?“

Felicitas winkte der Mamsell, ihr in's Nebenzimmer zu folgen, dort, wo sie außer Hörweite der Fiebernden waren, sagte sie leise: „Es betrifft die Tote!“

„Gnädiges Fräulein möchten wissen, wie die letzten Augenblicke waren?“

Sie schüttelte lebhaft mit dem Kopfe. „Das nicht! Nein, nein, das nicht!“ Die Alte sah sie verwundert an. Felicitas suchte nach Worten. „Ich — Sie — nun, ich möchte hören, was Sie über die Vergangenheit der Todten wissen!“

Brigitte sah die junge Dame sprachlos an, dann blickte sie schen nach der Thür, die in's Sterbezimmer führte. Felicitas wurde flammend roth, sie fühlte das Unpassende, das gerade jetzt in ihrer Frage lag, aber sie fühlte auch, daß sie wahnsinnig werden müsse, wenn sich nicht bald das Geheimniß enthüllte. Sie hatte hart mit sich gekämpft, ehe sie sich so weit demüthigte, eine Unterrebene zu fragen. „Ja, ich möchte Alles erfahren, was Sie wissen!“ sprach sie mit bebender Stimme.

Die Mamsell schweigend verlegen. „Nun?“ mahnte Felicitas und zog die Brauen leicht zusammen.

„Ach, wenn die gnädige Baronesse doch den Christian fragen wollten, er weiß Alles besser, hat ja Alles selbst mit erlebt! Ich will ihn dem gnädigen Fräulein schicken!“ fuhr Brigitte eifrig fort. „D, er wird glücklich sein, wenn er Alles der gnädigen Baronesse berichten kann!“

„Gut, schicken Sie ihn!“

Die Mamsell eilte hinaus und bald danach erschien der alte Diener und wartete bescheiden an der Thür, bis Felicitas ihn zu sich winkte. „Mamsell Brigitte sagte Ihnen, was ich von Ihnen wünsche?“

„Zu Befehl, gnädiges Fräulein!“

„Und — Sie — wollen mir Alles wortgetreu erzählen, was Sie wissen?“

Der Alte richtete sich stramm auf. „Die Tochter des Herrn Oberst, mit dem ich in Frankreich kämpfte, kann von mir verlangen, was sie will!“

Felicitas nickte ihm freundlich zu. „Sehen Sie sich!“ Er wagte es nicht, der glittigen Aufforderung zu folgen, sondern blieb bescheiden stehen und blickte die junge Dame, die noch im Reitkleide am Fenster lehnte, ihres Winkes gewärtig, an. Eine Weile stand Fie sinnend da, dann hob sie den Blick. „Erzählen Sie!“

„Ich war noch ein blutjunger Bursche, als eine Zigeunerbande im Rothenburger Walde lagerte“, hob der Alte zu erzählen an. „Damals machten die Zigeuner noch allerhand Kunststückchen, sie weißagten aus der Hand, tanzten auf dem Seil und spielten auf ihren Geigen seltsame Weisen. Unter der Bande war ein bildschönes Mädchen, das sang zum Spiele der Männer! Ein Lied hat's besonders schön gesungen, so feurig und wild, daß Einem das Herz in der Brust zu zerspringen drohte. Ich hab' mir's wohl gemerkt, denn ich war jede freie Minute draußen auf der Waldwiese bei dem fremden Volk. Die Melodie ist mir entfallen, aber die Worte hab' ich gut behalten, denn ich hörte sie später noch oft:“

„Komm, Liebster, hebe mich auf Dein Knie
Und fliehe mit mir in die Weite,
Ich will mich küssen an Deine Brust,
Die Liebe giebt uns Geleite!
Und wenn der Sturm in den Bäumen braust,
Dann will ich dich juchzend umschlingen,
Waldein, waldaus, ohne Ruh' und Rast,
Glück oder Tod zu erringen!“

Felicitas horchte auf, aber sie unterbrach die Erzählung des Alten mit keinem Wort, er fuhr fort: „Zur selben Zeit hatte die Herrschaft — denn damals gehörte die Rothenburg noch den Eltern des jetzigen Herrn — einen jungen Förster angestellt, der mitten im Walde wohnte. Der schamlose Jäger trieb sich viel bei der Zigeunerbande 'rum, er mußte wohl auch dahinter sein, daß sie dem Forstbestand keinen Schaden machten. Na! — ich kriegte bald weg, daß ihn nicht der Pflichtseifer an das Lager trieb, sondern daß ihn die nachtschwarzen Augen der schönen Mirjam lockten. Als die Zigeuner weiter gezogen waren, ging der Jäger umher, als wäre er tief sinnig geworden. Eines Tages sah man ihn nicht mehr, er hatte sich Urlaub erbeten, wohin er gegangen war, wußte Niemand!“

Auf einmal durchlief das Gerücht: „Der Förster ist wieder da und hat die Zigeuner-Mirjam mitgebracht!“ wie ein Lauffeuer ganz Rothenburg. Und richtig! Die schöne Mirjam war wieder da! Bald danach ließ sich der junge Förster in unserer Dorfkirche in aller Stille trauen. Das Myrthenröcklein und der weiße Schleier standen schön zu dem Rabenhaar und den nachtschwarzen Augen des fremdartigen Mädchens. Fremd blieb sie allen, sie haßte tief drinnen im Walde im einsamen Forsthaus und schenkte dem überglücklichen Gatten ein Töchterchen. Julia sollte das Abbild der Mutter sein, so erzählte man. Manche, die die Försterin bisweilen sahen, meinten, sie sehe verfallen aus, als zehre das Heimweh an ihr, und die dunklen Augen schauten jetzt gar melancholisch und sehnsüchtig drein. Nur das Singen hatte sie nicht verlernt, und oft mischte sich schon in ihren Sang das zwitschernde Stimmchen der Kleinen.

Die Jahre vergingen. Julia wuchs heran und wurde ein bildschönes, heißblütiges Mädchen, aber die Mutter wellte dahin, und kaum war Julia eingegegnet worden, da trug man die Försterfrau auf den frieblichen Gottesacker, dort konnte der arme Wandervogel von seinem Heimweh ausruhen.“

Felicitas war in äußerster Spannung dem Berichte des Alten, der wider ihr Erwarten so gut und fließend erzählte, gefolgt. Er fuhr fort:

„Inzwischen war die Herrschaft gestorben und der jetzige Herr wurde Besitzer von Rothenburg. Seine Schwester, die verwitwete Frau Gräfin von Strombeck (Fie zuckte zusammen) wohnte mit ihren beiden Söhnen bei ihm. Egon war bereits ein bildschöner Jüngling, als der jüngere Bruder Roman noch ein lebhafter Knabe war. Graf Egon, den sein Dunkel abgöttisch liebte, streifte gern mit Flinte und Jagdtasche durch den Wald und brachte für die Küche, was zur Zeit erlegbar war, mit heim. Plötzlich wurden seine Streifereien immer häufiger, währten immer länger und seine Beute wurde immer seltener, schließlich brachte er gar nichts mehr heim — das fiel auf!“

(F. f.)

Reise-Abonnement.

Wer Rundreisen macht, oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann in unserer Expedition den „Gefelligen“ derart bestellen, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns aufgegebenen Adresse vorfindet.

Der im Voraus zu zahlende Betrag für die Kreuzbandsendung beträgt dann innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns pro Woche 40 Pf.

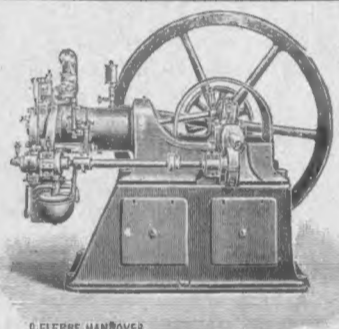
Expedition des Gefelligen.

Technisches Bureau zu Danzig
P. Fischer, Ingenieur
 Danzig, Kohlenmarkt 10.
 Entwurf und Kostenanschlag von Fabriken,
 Eis- u. Mühlenanlag., Brauereien, Brennereien,
 Mühlen, Ziegeleien u. s. w.
 Untersuchung u. Umbau bestehender Anlagen.
 Vertreter erster Fabriken. [17304]

Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Beförderung Passagierzahl über 3 Millionen.
 Ozeanfahrt nach New York
 6-7 Tage.
 Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEW YORK
 Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
 Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
 Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
 sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft erteilen:
Rob. Scheffler,
Gräudenz.
J. Tuchler,
Gollub.
C. Th. Daehn,
Culm.
A. Kannenberg,
Stuhm.
Jacob Wolff,
Schneidemühl
J. B. Blau junior,
Marienwerder.

Neu eröffnet!
Hôtel Continental
Danzig
 vis-à-vis dem Central-Bahnhof.
 Elektrische Beleuchtung. Dampfheizung.
 Elektr. Straßenverbindung nach allen Stadtgegenden.
 Den Herren Geschäftsfreisenden bedeut. Preisermäßigung.
 Portier zu allen Zügen am Bahnhof.



Wichtig für Mühlenbesitzer.

11641 Die beste und billigste Aushilfskraft bei Windstille und Wassermangel ist

Otto's neuer Benzinmotor
 mit magnet-elektrischer Zündung — keine offene Flamme. In 10 Sekunden im Betrieb, absolut geruchloser und gefahrloser Betrieb. Viele Tausende geliefert. Uebertrifft jeden Petroleum-Motor bei Weitem. In Pommern, Ost- und Westpreussen nur zu beziehen durch

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufsstelle Danzig.
 Prospekte gratis und franko.
 Ratenzahlungen.

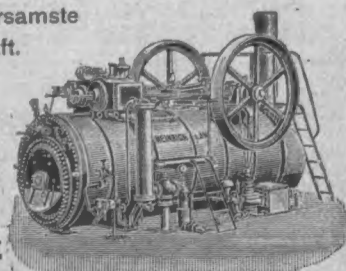
Staatsmedaille für hervorragende, bahnbrechende Leistungen auf d. Kraftmaschinen-Ausstellung zu München 1898.

Lokomobilen bis 200 PS
 für Industrie und Gewerbe
 beste und sparsamste Betriebskraft.

Verkauft:
 1896: 646 Stück
 1897: 845 „
 1898: 1263 „

Total 8000 Stück.

Heinrich Lanz, Mannheim.
 General-Vertreter: Hodam & Ressler, Danzig.



Bemerkenswerther Erfolg.
 Auf der von der
Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Hamburg 1897
 veranstalteten Ausstellung waren
ca. 20 Dampf-Dreschmaschinen
 der verschiedenen Fabriken des In- und Auslandes ausgestellt.
 Nach mehrtägiger eingehender Prüfung sämtlicher ausgestellten Dresch-
 Apparate entschloß sich die Verwaltung
des Fürsten von Bismarck
 in Friedrichruh
 eine große Dampf-Dreschmaschine aus meiner Fabrik von
Richard Garrett & Sons anzukaufen.

Die Verwaltung berichtet über die Leistung wie folgt: „Hiermit bescheinige ich gerne daß der auf der Hamburger Ausstellung gekaufte Original Richard Garrett'sche Dampf-Dreschmaschine bisher mich in jeder Weise befriedigte. Neben der großartigen Leistung des Dreschapparates ist der sichere, ruhige Gang desselben besonders hervorzuheben. Die Lokomobile, sowie der Dreschapparat sind vorzüglich gearbeitet, und kann ich daher diese Dampf-Dreschmaschine bestens weiter empfehlen.“
 Mein Lager in

Lokomobilen und Dampf-Dreschmaschinen
 aus dieser Fabrik ist wieder vollständig komplettiert.
 Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis.

Danzig A. P. Muscate Dirschau
 Landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik und Eisengießerei.

TROPON
 Nahrungs-Eiweiss
 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180-200 Eier. Tropon hat bei regelmäßigem Genuss bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge. Bei dem niedrigen Preise von Tropon ist dessen Anschaffung jedem ermöglicht.
 Vorrätig in Apotheken und Drogeriegeschäften.
TROPONWERKE
 MÜLHEIM-RHEIN.

Vertreter für Westpreussen:
C. Heinrichs, Danzig.

Tropon-Biscuits u. Zwieback; im Geschmack eine Delikatesse. Neben ihrer Kraft spendenden Wirkung von außerordentlicher Bekömmlichkeit; Bleichmittel 3,65 resp. 2,65.
 Rudolf Gericke, R. R. Hoflieferant, Potsdam.

22 höchste Anzeichnungen.
Königl. Sächs. Staatsmedaille
 Dresden 1887.
Goldene Medaillen
 Weltausstellungen
 Melbourne 1888/89
 Lüttich 1890
 Spa 1891.
COGNAC
 der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei
 vormals Gruner & Co. in Siegen
 ist das erste u. beste deutsche Produkt, von ärztl. u. chem. Kapacitäten empf. u. jedem Kontinentalerzeugn. überl. Berühmt nur mit Großisten. Muster gratis u. franko. [19939]
 Alleinverkauf der Originalfüllungen bei
Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.
 Generalvertretung für Westpreußen: Eugen Rande, Danzig.

Steam small- u. Maschinen-Kohlen
 zur Lieferung durch das ganze Jahr, offeriert [5753]

H. Wandel, Danzig
 Steinkohlen-Geschäft.
Neueit Modell 1899
 Vollendetste Stroh-Dreschmaschine dieses Jahrhunderts.
 Höchste Ertragskraft in Konstruktion u. Leistung (D. R. G. M. No. 51261.)



Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betriebe von nur einem Pferde. Glänzende Benutzbarkeit, laut denen das Korn nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen fällt, sondern selbstständig durch die Maschine gesondert wird. Probezeit wird bewilligt. Ferner empfehle ich meine berühmten 2- und 3-Schaar-Pflüge, Göpel, Häckelmaschinen etc. [3750]

Kataloge gratis und franko.
Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Zum Färben
 grauer oder rother Haare, Auh's attek. giftfr. Ruch-Extrakt, Mt. 1,50, Auh's Pomade-Rutin, Mart 1,00, Auh's öliger Ruch-Extrakt 50 u. 100. Echt nur von Franz Auh, Kronenpark, Nürnberg. Hier: P. Schirmacher, Drogerie, Treibemarkt u. Marienwerderstr. 19.
 Niederlage in der Drogerie zur Victoria von Franz Fehlaue, Graudenz, Alte Straße 5.

Original - Probsteier Saatroggen
 echt in bester Sortierung.
Shiriffs Square-head-Saatweizen
 sortenrein, mit größtem Ertrag, empf. in plombirt. Säcken
 Saatniederl. Probsteier Hafner,
Stollenberg & Richter
 Laboe i. d. Probstei (Holstein)

Cigarren umsonst!

Wichtig für jeden Raucher! Ich verlende 5 Probe-Cigarren v. nachstehenden Sorten kostenfrei gegen Einreich. dieser Anzeige u. 10 Pf. in Briefmarken:
 Americano, mittelfr., 100 St. Mt. 3.-, Perla de Espana, gute 5 Pf.-Cig., mittelfr., 100 St. Mt. 3.40. Hollandia, leicht b. mittel, 100 St. 3.60. Prima Manilla, mittelfr., 100 St. Mt. 3.60. La Mexicana, sehr fein, 100 St. Mt. 4.-. Bei 500 Stück verlende ich franco durch ganz Deutschland gegen Nachnahme. Wer nicht die Abicht hat, bei gut. Ausfall der Proben nachzubestellen, wird gebeten, keinen Gebrauch von dieser Offerte zu machen.
Albert Kersten,
 Cigarrenfabrik, [3486]
 Geldern a. d. holländ. Grenze.

Linoleum Delmenhorster, Anker,
 glatt, bedruckt u. Zulauf (durcheinander) Teppiche u. Läufer offer.
Carl Mallon, Thorn. [3902]

Einen Schraubendampfer
 aus Holz, gebraucht, aber gut erhalten, etwa 20 PS., Preis 2000 Mark [7190]

Einen Schraubendampfer
 neu, aus Stahl, Compoundmasch., ca. 40 PS.

Einen Schraubendampfer
 im Bau befindlich, in 2 Monat. Lieferbar, 60 PS., Oberflächencondensation, haben unt. günst. Zahlungsbedingung. preiswerth abzugeben
Schiffswerft H. Merten,
 Gef. m. b. H. Danzig.

Treibriemen
Nähriemen
Treibriemen-Leder
 offerieren billigst [17993]
Kuntze & Kittler,
 Thorn u. Briesen.

Cigarren.
 71571 Wer eine feine aromatische Cigarre zu rauchen gewöhnt ist, verführe es vertrauensvoll mit meinen zwei Spezial-Marken **Borneo** (mild) & **Esmerado** (kräftiger) & Mt. 6,00 pro 100 St. Bei Abnahme von 400 Stück franco. Selbst der verwöhnteste Raucher wird damit zufrieden gestellt.
Louis Gust. Privat,
 Friedrichsdorf (Zanuss).

Verlangen Sie
 bei Bedarf eines [6516]
Musik-Automaten,
Orchestrions,
elektr. Pianinos
 unsere soeben herausgegebene, illust. Spezial-Preisliste.
Erstes Schles. Musikinstrumenten-Versand-Geschäft
(W. W. Klamb)
Neurode i. Schl.
 Günst. Zahlungsbedingung. Bei Barzahlung Rabatt.

Wegen Platzmangel
 verkaufe zu jedem annehmbaren Preise folgende gut reparierte Maschinen:
 1 Garrett'sche Lokomotive 10 HP (am 9. Juni d. J. innere Untersuchung und Wasserdruckprobe gut bestanden).
 1 Cylindrischen Dampfdrucktafel 60"
 2 Göpel-Dreschmaschinen 26"
 1 Göpel-Dreschmaschine 36"
 1 Dampf-Häckelmaschine
 1 Schwarzer Düngerspreuer.
 Zu obigem Dampfdrucktafel kann ein Transmissionsbock und ein neuer Zimmerlicher Elevator ev. mitgeliefert werden. **H. Kriesel,**
 Dirschau, Maschinenfabrik.

Überall zu haben.
A. Sommerville & Co's
 weltbekannte Original-
ALFRED
FEDER
 Nur echt, wenn in den bekannten gesetzl. gesch. Schließhaken.
 Überall zu haben.

Nur wer
Dr. med. Earlet's
Papillomat
 (Kaiserliches Patentamt) benutzt, hat sicher reichlichen Gewinn.
Dr. med. Earlet's
 Papillomat, Dresden 39.
 Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Viri
 Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Ärzte begutachteten eidl. vor Gericht meine überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche! Probiere mit diesem Gutachten und Gerichtsurtheil freo. für 80 Pf. Marken.
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 7. August.

— [Ordensverleihungen.] Dem Apothekenbesitzer Schaffer zu Ramin im Kreise Flatow und dem Gutsbesitzer Jaenick zu Gutsbezirk Ramin desselben Kreises ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Küster und Hausbesitzer Lindstedt zu Ramin im Kreise Flatow das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [Kreisschulinspektion.] Der bisherige Seminarlehrer Knaat in Verent ist zum Kreisschulinspektor ernannt.

— [Militärisches.] Grauert, Garn.-Auditeur zu Thorn, zum 1. September als Auditeur zur 19. Div. versetzt.

— [Personalien von der evangelischen Kirche.] Dem Superintendenten Böhmert in Marienwerder ist der Predigteramtscandidat Pupp als Vikar beigegeben worden.

— [Personalien von den Gymnasien.] Da die Herren Professor Dieckert und Oberlehrer Dr. Thiel am Königl. Gymnasium in Königsberg krankheitsbedingt einen Erholungsurlaub erhalten haben, ist der Kandidat der Philologie Wiedemann, zur Ausfüllung an dieses Gymnasium berufen worden.

— Zu Amtsvorstehern sind ernannt: der Gutsbesitzer Prange in Klein-Schoenwalde für den Amtsbezirk Niedersee, der Gutsbesitzer v. Albedyll-Hansguth für den Amtsbezirk Hansguth und der Administrator Braun in Burg Velchau für den Amtsbezirk Burg Velchau.

Verent, 6. August. Der Lehrer Franz Bluschnski hier selbst ist zum 1. Oktober von der Regierung zu Nachen auf eine Lehrerstelle an der katholischen Volksschule in Saffelen im Kreise Heinsberg berufen worden. — Eine Arbeiterfrau in Flatow bei Sullenstien ging eines Tages in eine brennende Lampe Petroleum. Hierbei jagte das Petroleum Feuer, das Lampenfass explodierte und die Frau erlitt schreckliche Brandwunden an beiden Armen, den Händen, Brust und Rücken.

Aus Ostpreußen, 5. August. Genügte die regnerische, unbeständige Witterung der letzten Tage im vorigen Monat auch nicht, namentlich in dem östlichen und nördlichen Theile des Bezirks des Ostpr. Landw. Centralvereins, die durch die lange anhaltende Trockenheit ausgedörrten Futterfelder und Weiden zu durchfeuchten, so verzögerte sie die Roggenernte doch; erst das mit Beginn dieses Monats wieder eingetretene sonnige, regenfreie Wetter gestattete es, die Roggenernte fortzusetzen, so daß ein nicht unerheblicher Theil dieser Frucht geborgen werden konnte. Der Stand der Weiden und Weiden läßt viel zu wünschen übrig, ebenso steht es mit dem zweiten Kleinschnitt aus; nur die Luzerne, die der Dürre am meisten widersteht, zeigt einen recht üppigen Stand, und vereinzelt ist der zweite Schnitt bereits beendet. Die Sommerhalbschnitte beginnen zu reifen, so daß frühzeitig bestellte Gerste- und Haferfelder wohl noch vor dem Weizen zum Mähen kommen werden. Weizen und Erbsen stehen im Allgemeinen gut und haben bei dem trockenen Wetter gut angefangen, weniger befriedigend ist der Stand der Bohnen. Ueber den Ertrag der Frühkartoffeln, deren Kraut in Folge der Dürre schon abgetrocknet beginnt, wird Klage geführt.

Osterode, 6. August. Mit Genehmigung des Provinzialraths sind die in der Stadt Osterode am Freitag und Sonnabend nach Cante und Freitag und Sonnabend nach dem 22. Sonntag nach Trinitatis stattfindenden Krammärkte auf einen Tag, und zwar auf Freitag, beschränkt worden. — Gestern kam es zwischen Waggerarbeiten zu einer blutigen Schlägerei, bei welcher der Arbeiter August Breitfeld aus Hirschfeld, Kreis Pr.-Holland, mehrere Messerstiche in Kopf und Hals erhielt und schwer verletzt ins Kreislagareth aufgenommen werden mußte.

Goldap, 5. August. Der Rechenschaftsbericht des Rettungshauses Bethanien zu Melbienen für 1898/99 weist eine Einnahme von 15574 Mark und eine Ausgabe von 15088 Mark nach. In der Anstalt befinden sich 107 Kinder, von denen 56 von dem Landeshauptmann, 12 vom Regierungspräsidenten, 9 von verschiedenen Kreisbehörden und 30 von Privatpersonen untergebracht sind. 13 Jünglinge werden vollständig frei unterhalten. In der Zweiganstalt Emmaus, in welcher nur arbeitsfähige, über 18 Jahre alte Personen Aufnahme finden, sind 18 Jünglinge untergebracht.

Köfel, 5. August. Gestern Nacht brannten 6 kleine Hintergebäude auf Freiheit Köfel nieder. Dank der herrschenden Windstille gelang es den Bemühungen der Feuerwehr, ein weiteres Umsichgreifen des Brandes zu verhüten.

Mühlhausen, 6. August. In der Nacht zum 5. d. Mts. hätte in Schlobitten dem Personenzug 302 leicht ein großes Unglück widerfahren können. Durch rucklose Hände war nämlich die Endweiche falsch gestellt und mit sechs großen Steinen verkeilt worden. Auch war noch ein Bremsmittel zwischen Weichenzunge und Mutterchiene gelegt worden. Der Zug hätte entgleisen müssen, wenn nicht der dienstthuende Stationsbeamte noch einmal vor Abgang des Zuges die Weichen revidiert und so das Unglück verhütet hätte. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Wischoburg, 5. August. Die Firma Fr. Hinz-Thorn hat in der von ihr gekauften Forst des Gutes Raschung dieser Tage einen Dampfzägewerk-Betrieb eröffnet.

Kolmar i. P., 5. August. Die Liste der stimmberechtigten Bürger unserer Stadt weist 306 Wähler auf, von denen 3 in der 1. Abtheilung, 40 in der zweiten und 263 in der dritten Abtheilung wählen. Die Liste schließt mit einer Gesamtstimmereizahl von 48809,51 M. ab, wovon 16889,97 M. auf die 1. Abtheilung, 15965,57 M. auf die 2. Abtheilung und 15953,97 M. auf die 3. Abtheilung entfallen. Der Höchstbesteuerter der 1. Abtheilung hat 9231,84 M., der Niedrigstbesteuerter 1020,84 M., der Höchstbesteuerter der 2. Abtheilung 996,33 M., der Niedrigstbesteuerter 216,95 M., der Höchstbesteuerter der 3. Abtheilung 210,56 M. zu zahlen.

Wollstein, 5. August. Die Stadtverordneten haben beschloffen, für Deckung der noch vorhandenen Forderungen für den Bau des Schlachthauses ein Restdarlehen von 24000 M. aus der hiesigen städtischen Sparkasse zu 3/4 pCt. Zinsen und 1 pCt. Tilgung aufzunehmen. Das Schlachthaus kostet insgesamt 96000 M. Um die Arbeitsräume für die städtische Verwaltung zu erweitern, beschloß die Versammlung, an das Rathhaus einen Seitenflügel anzubauen. Hierdurch soll ein Zimmer für den Bürgermeister und ein geräumiger Sitzungssaal geschaffen werden.

Publin, 6. August. Gestern Abend gerieth der Hilfsmaschinenwärter Friedrich Junter beim Rangiren auf dem hiesigen Bahnhof zwischen die Räder zweier zu verknüpfenden Wagen und wurde auf der Stelle getödtet. Es liegt eigenes Verschulden des Getödteten vor.

Lauburg i. P., 5. August. Der Fetteihändler Miß aus Langeböhle war auf dem Rissnitzer Bahnhof mit dem Verladen von Vieh beschäftigt, während auch das P. H. Holz verladen. Dieser Wagen war bereits geräumt, als plötzlich die Pferde durch das Herannahen des Eisenbahnzuges erschreckt wurden und durchgingen, gerade auf Miß los, so daß dieser zu Boden geworfen und überfahren wurde. Die erlittenen inneren Verletzungen waren so schwer, daß trotz sofortiger Beihülfe, ärztlicher Hilfe Miß bereits nach 24 Stunden starb.

Verschiedenes.

— Ein neues Konzertunternehmen wird in Berlin mit Beginn der Saison in Kraft treten und eine Reihe erstklassiger Orchester-Abonnementkonzerte bieten. Die Symphonie-Konzerte, 10 an der Zahl (und ebenso viele öffentliche Generalproben), finden im Neuen Königl. Operntheater (Kroll) statt und beginnen Ende Oktober. Das Orchester wird etwa hundert Musiker umfassen, die Orchesterleitung wird in den Händen der namhaftesten modernen Dirigenten ruhen und manche Ueberraschung bringen. So ist für zwei Konzerte bereits der Pariser Kapellmeister Lamoureux gewonnen, der zum ersten Male in Berlin den deutschen Boden betritt. Ferner sind als Dirigenten der neuen Berliner Konzerte bereits fest engagiert: Pietro Mascagni-Mailand, Hermann Juppe-Stettin. Unterhandlungen mit anderen namhaften Orchesterleitern sind im Gange.

— Eine gewaltige Geldsumme hat die Oestentliche Bibliothek in New-York, das Jedermann unentgeltlich zur Benutzung stehende Cooper-Institut, aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen Samuel E.ilden geerbt. Nach Feststellung des Nachlasses hat sich die nach dem letzten Willen des Verstorbenen auf das genannte Institut entfallende Summe zu rund 11 1/2 Millionen Mark herausgestellt.

— [Zur Warnung!] Aus der französischen Fremdenlegion ist nach Ableistung einer Dienstverpflichtung von fünf Jahren der Sohn des Uhrmachers Heinrich zu Jörbig (Prov. Sachsen) zu seinen Eltern zurückgekehrt. Nach seiner Mitteilung sind seiner Zeit mit ihm zugleich 15 Deutsche in die Legion eingetreten, aber nur dreien war es beschieden, jetzt in die Heimat zurückzukehren. Die übrigen zwölf Mann, unter denen sich drei Berliner befanden, sind schon nach kurzer Zeit den furchtbaren Strapazen, der rohen, ja grausamen Behandlungsweise und den klimatischen Verhältnissen zum Opfer gefallen und fanden in fremder Erde ihr Grab.

— Eine rucklose That wurde dieser Tage von jungen Burichen in dem an der rheinischen Brühlbahn gelegenen Orte Krautscheid verübt. Sie überfielen einen Genossen, ermordeten ihn, schlepten den Leichnam auf das Bahngelände, wo er von einem heranfahrenden Zug zerstückelt wurde. Ein Mädchen war Zeuge des schauerhaften Vorganges; es verlor seine Kopfbedeckung, die schließlich zum Verräther der Verbrecher wurde. Mehrere in die Morde verwickelte Burichen sind bereits verhaftet.

— Ein moderner „Vauspekulant“, der 40jährige Bauunternehmer Dresden und Schwipp, ist dieser Tage vor dem Landgericht Dresden zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust wegen Betrugs verurtheilt worden. Schwipp war anfangs Maurer; da es ihm aber gelang, sich rasch Reichthümer zu erwerben, wurde er Vauspekulant. Als er auch als solcher die erworbenen Reichthümer nicht schnell genug erntete, versuchte er das Glück zu forsieren. Zeitweilig hatte er sechs bis acht Grundstücke „im Besitz“, kam aber nie zu Gelde. Fortwährend kloppte der Gerichtsvollzieher bei ihm an; er wurde wegen Beträge von insgesamt 7779 Mark mehr als achtzigmal erfolglos gepfändet und sechsmal zur Leistung des Offenbarungsgeldes vorgeladen. Einem Dresdener Kaufmann schuldete er 4200 Mark in drei Darlehen ab. Außerdem schloß er einen Vertrag über den Ankauf eines Dresdener Gasthofs zum Preise von 130 000 Mark, wobei er unter der Vorbedingung, sofort 60 000 Mark anzahlen zu können, mit einem falschen Namen unterzeichnete.

— [Anzüglich.] Weinstubenbesitzer: „Guten Abend, Herr Kapitän! Beehren Sie mich auch einmal wieder?“ — Gast: „Ja, ich muß wohl ab und zu meine Flagge in Ihren Gewässern zeigen.“

— Die Entwicklung des bäuerlichen Besitzes und die Arbeiterfrage in Ostpreußen. Von Freiherrn v. Brangel-Waldburg. Eine kleine, unter der großen Menge der Tagesliteratur hervorstechende Schrift liegt vor uns. Der Verfasser entwickelt eine anschauliche, auf unangreifbare Quellen gestützte Darstellung der Vertheilung von Ostpreußen, des Entstehens und der Entwicklung des ostpreussischen Bauernlandes und der Bauernbefreiung 1808—1811, als deren Folgen der Rückgang des kleineren und mittleren Bauernstandes dargestellt wird. Die folgenden Zahlen werden weitere Kreise interessieren. Die Provinz Ostpreußen enthält eine landwirthschaftlich nutzbare Fläche von etwa 2400 000 ha, darunter nehmen die Besitzungen über 1 ha etwa 1 Proz., 1—10 ha 10 Proz., 10—100 ha über 50 Proz., über 100 ha 39 Proz. der Fläche ein. Der größere Bauernstand nimmt also mehr als die Hälfte der Provinz ein. Die kleineren Bauern und Räthner treten erheblich zurück. Dies wird dadurch erklärt, daß die Bauern nach ihrer Befreiung in der für den Erwerb ungünstigsten Zeit durch die ihnen aufgelegten Lasten niedergedrückt wurden und daß die kleinen widerstandsfähigen allmählich durch die größeren aufgekauft worden. Aus den kleinen Bauern wurden allmählich Tagelöhner, Inkleute, die durch einen Jahreskontrakt gehalten wurden und nun in Massen nach den Industriestädten oder in die westlichen Provinzen zogen, wodurch eine außerordentliche Knappheit an Arbeitern eintrat. Die Löhne landwirthschaftlicher Arbeiter sind in Ostpreußen, wie an mehreren Beispielen nachgewiesen wird, bedeutend höher als z. B. in Niederdeutschland. Die Einrichtung der Inkleute hat sich als ganz unhaltbar erwiesen. Eine Hilfe ist nur denkbar durch theilweise Wiederherstellung des kleineren bäuerlichen Besitzes, und diese nur möglich durch ein neues An siedelungsgesetz für die Provinz oder durch Einziehung von Pachtbauern. Die Schrift ist objektiv verfaßt und zur Orientirung über die bäuerlichen Verhältnisse zu empfehlen.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementkarte beizufügen. Persönliche Auskünfte werden nicht erteilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Verantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

B. J. Der Verpächter ist verpflichtet, für den Rest der Pachtzeit statt des eigentlichen Pächters einen Aftverpächter anzunehmen, außer wenn dieser ein eheliches Gewerbe betreibt oder sonst eine anständige Person ist.

A. J. in B. Das Verlangen des Grenzadarn ist durchaus berechtigt. Niemand darf ohne Einwilligung des Nachbarn auf der gemeindefähigen Grenze einen Zaun oder dergleichen errichten. Dieses kann er nur an der Grenze auf seinem Lande thun.

J. W. B. Wenn der Dienstbote durch Heirath zur Anstellung einer eigenen Wirtschaft vorthellhafte Gelegenheit erhält, die er durch Ausdauer der Miethzeit vornehmen dürfte, so kann er den Miethvertrag innerhalb der Dienstzeit kündigen und aufgeben, aber nur daz, daß er das laufende Vierteljahr vom Tage der Kündigung noch im Dienste verbleibt, wenn es sich um Landgüter handelt. Bei städtischen Gütern dagegen ist nur das laufende Kalendervierteljahr auszuhalten, wenn bis dahin von der Kündigung an noch sechs Wochen laufen.

M. B. 100. Ob Sie den von dem Schneidermeister gegen Sie wegen des Wertes der Hofe anzuhängenden Prozeß unbedingt gewinnen werden, können wir Ihnen im Voraus nicht sagen. Sind aber Ihre Angaben richtig, sind die Hofe that-

sächlich in der von Ihnen angeführten Weise verpfändet, so können Sie der Hofe mit dem Einwande, unter Berufung auf Sachverständige, denen die Hofe vorzulegen ist, begegnen, daß der Pfänder die Hofe zurückerheben müsse, weil sie von vornherein ge- rüht und so gearbeitet sei, daß Sie sie nicht zu tragen vermögen.

G. B. 100. Haben Sie aus dem Geschäft Ihres Prinzipals ohne vorherige eingeholte Einwilligung und ohne dessen Wissen aus dem Laden etwas genommen, so ist das ein Diebstahl, auch wenn Sie es zwei Tage nach der heimlichen Entnahme als auf Kredit entnommene Waare in der Handelsbücher eingetragen haben. Wegen Untreue im Geschäft kann aber ein Kaufmann seinen Gehilfen ohne weitere Aufkündigung sofort entlassen, ohne daß der Letztere irgend welche Ansprüche auf Entschädigung hätte.

M. B. Will sich eine Wittve, vorausgesetzt, daß der Ehemann schon zehn Monate todt ist, wieder verheirathen, so hat sie sich, wenn minderjährige Kinder nach ihrem ersten Ehemann vorhanden sind, mit diesen und den etwaigen großjährigen Kindern auseinander zu setzen. Zu diesem Zwecke muß dem Vormundschaftsgericht die Sterbeurkunde des Ehemannes, die Geburtsurkunden der Kinder und ein vollständiges, von einem Landgelehrten aufgenommenes Nachlaßinventar mit dem Antrage auf Nachlaßregulirung einzureichen und, falls ein Vormund noch nicht bestellt ist, für die Kinder ein Vormund und Gegenvormund namhaft zu machen. In dem Termin zur Nachlaßregulirung hat die Wittve sodann bei Gericht um Ertheilung des Trauerlaubbüchchens zur Wiederverheirathung zu bitten. Einen gleichen Trauerlaubbüchchein hat der Bräutigam, wenn er Wittwer ist und unmündige Kinder hat, sich zu beschaffen. Diese Trauerlaubbüchcheine und die Geburtsurkunden der Brautleute sind allein dem Standesamt zum Zweck des Aufgebots einzureichen.

J. W. Ein Vertrag über zu leistende Arbeiten ist nur bindend zwischen dem Vertragsschließenden. Daß daher ein Gutsbesitzer mit einem Handwerker über eine Gattung dem Gut zu leistenden Handwerksarbeiten einen Vertrag geschlossen und verkauft er später das Gut, so ist der neue Erwerber keineswegs verpflichtet, in jenen Vertrag einzutreten, außer wenn er mit dem Verkäufer dies in dem Kaufvertrag vereinbart hat. Ist dieses nicht der Fall, so ist für ihn jener Vertrag nicht vorhanden. Er kann daher die in jenem verbrieften Arbeiten auch einem Anderen übertragen, ohne daß der aus dem Vertrag berechtigte Handwerker ein Recht hätte, gegen ihn deswegen Schadenersatzansprüche zu erheben. Diese kann er nur gegen den anderen Vertragsbetheiligten, den Gutsverkäufer, geltend machen, der auch allein für den Lohn der vor dem Verkauf hergestellten und abgelieferten Arbeiten verantwortlich ist.

M. B. 27. Ihnen steht in keiner Weise ein Recht auf Straf- antrag bei der Staatsanwaltschaft weder gegen den Wechselgläubiger, noch gegen den eigentlichen Wechselgläubiger zu. Nur gegen den Letzteren könnten Sie eine Klage auf Zahlung der von Ihnen auf Grund des ergangenen Erkenntnisses an den Wechselgläubiger bewirkten Tilgung der Wechselsumme aus der Vertheilung durch die erhaltene Wechselvaluta anstrengen. Eine Straf- klage würde nur dann vorliegen, wenn jene die von Ihnen gegebene Wechselunterchrift zu dem Zwecke erlitten hätten, Sie aus jener Wechselmäßig in Anspruch zu nehmen und den durch die Wechselklage von Ihnen erstrittenen Betrag unter sich zu theilen, ohne daß von dem Gläubiger überhaupt eine Wechsel- valuta gegeben worden wäre. Die Thatfachen, welche eine solche Schlussfolgerung zulassen, haben Sie zu beweisen. Können Sie dieses nicht, so können Sie außer der etwaigen Bereicherungsklage nichts veranlassen, da Sie mit Recht aus Ihrer Wechselunterchrift an ein auf Zahlung der Wechselsumme verurtheilt sind, gleichgültig, ob die Wechselvaluta in Ihrer Gegenwart gegeben ist, oder nicht.

— [Bahnhofswirtschaften sind zu verpachten.] Bad Nenndorf vom 1. Oktober. Angebote bis 5. September an die Kgl. Eisenbahn-Direktion Hannover. Bedingungen gegen 50 Pf. (nicht Briefmarken) ebenda. — Wittenberge a. Elbe vom 1. Oktober. Angebote bis 15. August an die Kgl. Eisenbahn-Direktion Altona. Bedingungen gegen 50 Pf. (nicht in Briefmarken) ebenda.

Bromberg, 5. August. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 154—158 Mark. — Roggen gesunde Qualität 130 bis 136 Mark, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 120 bis 124 Mark, Braugerste nominell ohne Handel. — Hafer 122—130 Mark. — Erbsen Futter-nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mark. — Spiritus 70er —. — M.

pp Posen, 5. August. (Getreidebericht.) Bei günstigem Ernte- wetter ist das Einheimsen flott von Statten gegangen. In der Provinz und besonders im Regierungsbezirk Posen ist auf eine sehr gute Ernte zu rechnen. Es kommt immer mehr trockene Waare heran, die im allgemeinen recht gut und mehrfach ist. Im hiesigen Getreidehandel war der Verkehr in der ersten Hälfte der Woche flau, zum Schluß wurde aber das Geschäft lebhafter. Weizen (alter) büßte eine Kleinigkeit im Preise ein; es wurden gestern für neuen Weizen 156—162 Mark notirt. Neuer Weizen ist noch nicht da. Von Roggen wurde alter in größeren Partien auch aus Rußisch-Polen eingeführt; es werden für alten Roggen 136 bis 138 Mark, für neuen bis 140 Mark notirt. Nach Gerste herrscht fast gar keine Nachfrage. Neue giebt es noch nicht. Auch in Hafer verlief das Geschäft flau. Für besten alten werden 131 Mark notirt.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkfabrikate von Mag. Sabersky. Berlin, 5. August 1899.

	Markt		Markt
Ia. Kartoffelmehl	19 1/2—20	Rum-Coulour	36—37
Ia. Kartoffelstärke	19 1/2—20	Bier-Coulour	35—36
Ia. Feuchte Kartoffelstärke	14 1/2—17 1/2	Dextrin gelb u. weiß Ia	25—26 1/2
Frachtparität Berlin	—	Dextrin secunda	23 1/2—24
resp. Frankfurt a. Od.)	—	Weizenstärke (kleinst.)	36—37
Weißer Syrup	22 1/2—23	(größt.)	37—38
Cap. Syrup	23—23 1/2	Kalleische u. Schleißische	39—40
Export-Syrup	23 1/2—24 1/2	Schabestärke	34—35
Kartoffelzucker gelb	22 1/2—23	Weißstärke (Strahlen)	49—50
Kartoffelzucker cap.	23—23 1/2	(Stücken)	47—48
Alles per 100 Kg. ab	10000 Kg.	Maizstärke	28—30
		Bahnhof Berlin bei Partien von mindestens	

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Barthien von mindestens 10000 Kg.

Stettin, 5. August. Spiritusbericht. loco 41,20 bezahlt.

Magdeburg, 5. August. Zuderbericht. Kornzuder excl. 88% Rendement 11,80—12. Nachprodukt excl. 75% Rendement 9,70—10,00. Etetig. — Gem. Melis I mit Sah 24,25. Fest.

Von deutschen Fruchtmärkten, 4. August. (N.-Anz.) Alenkein: Weizen 15,00. — Roggen 13,50, 13,75 bis 14,00. — Gerste 12,70. — Hafer 14,80, 15,40 bis 16,00. — Thorn: Weizen 15,00, 15,50 bis 15,70. — Roggen 12,60, 13,00, 13,40 bis 13,80. — Gerste 11,80 bis 12,00. — Hafer 12,50, 12,80, 13,00 bis 13,20.

HÔTEL STADT RIGA

BERLIN

Mittelstr. 12/13. Am Bahnhof Friedrichstr.

Elektr. Beleuchtung. 17102

Zum 1. September evtl. früher
suche ich für mein Kolonial-,
Delikatessen-, Wein- u. Cigarren-
Geschäft einen durchaus tüchtigen
jüngeren Gehilfen
welcher der polnischen Sprache
mächtig ist. Den Bewerbungen
bitte Gehaltsansprüche u. Zeug-
nisabschriften beizufügen.
B. Girsberger, Erstes Ermland-
bisches Verordnungsamt, War-
burg Ostpreußen. 18711

86801 Für mein Tuch-,
Manufaktur- und Mode-
waren-Geschäft suche per
bald resp. 1. September
einen tüchtigen

Verkäufer

der das Dekorieren der
Schaufenster versteht und
der polnischen Sprache
mächtig ist. Meldungen
sind Photographie und
Zeugnisabschriften resp.
Referenzen beizufügen.

L. S. Eisenstadt
Stuhl Westpr.

Auch findet ein

Volontär

unter günstigen Bedin-
gungen Stellung.

87961 Einen tüchtigen
Verkäufer

der Schaufenster zu dekorieren
versteht, sucht zum Eintritt vor
1. September für sein Tuch-,
Manufaktur- und Modewaren-
Geschäft.

Otto Schaumann, Goldb.

88011 Suche vom 15. Sep-
tember cr. für meine Filiale
einen tüchtigen, älteren

Gehilfen

derselbe muß der polnischen
Sprache mächtig, sowie faust-
fähig sein.
Persönliche Vorstellung er-
wünscht.

E. Gorawski, Allenst ein,
Kolonial- und Delikatessenbldg.

79331 Für mein Kolonial- u.
Delikatessengeschäft, sowie De-
stillations-Geschäft suche a. 15. d. cr.
einen flotten, umsichtigen, solid.

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache
mächtig ist. Den Bewerbungen
sind Zeugnisabschriften, Gebalts-
ansprüche, sowie Photographie
beizufügen.

W. Szatowski, Mogilno.

85571 Suche per 1. September
für die Manufaktur-Abteilung
einen gewandten,

tüchtigen Verkäufer

der poln. Sprache mächtig; ferner
per 1. Oktober ebenfalls der
poln. Sprache mächtigen

jüngeren Verkäufer

für die Kurz- u. u. Tricotagen-
Abteilung. Meldg. mit Anab.
von Gehaltsanspr., wie Zeug-
nisabschr. u. Photographie erbittet
E. Arens, Lubichow Wpr.

87181 Einen tüchtigen
Verkäufer

für ein feines Kolonial- und
Delikatessengeschäft wird ein tücht.,

junger Mann

flot er, freundlicher Expedient,
mit genauer Brandentkenntnis
sowie Referenzen werden beifolgend
Meldungen briefl. unt. Nr. 8023
an den Geselligen erbeten.

87801 Für meine Bismarckfabrik
suche ich einen jungen Mann,

Destillateur

als Helfenden, sowie einen jungen
Mann als

Lagerist

per 1. Oktober cr. Radfahrer be-
vorzugt. Meldungen verbeten.
B. Braun, Schrimm,
Destillat. u. Kolonialw.-Engros.

87871 Für mein Kolonial-
waren- und Destillations-
Geschäft suche ich zum Eintritt
per 1. Oktober einen durchaus
tüchtigen und flotten

Verkäufer.

Offerten bitte Gehaltsansprüche
bei freier Station, Photographie
und Zeugnisabschriften beizu-
fügen, auch kann sich

ein Lehrling

bei mir melden.
H. Manasse, Gnesen.

86231 Einen flotten
Expedienten

welcher seinen seine Bezeit be-
deutend, sucht per sofort
S. Dombrowski, Neumarkt
Westpreußen
Kolonialwaren-Handlung.

Ein Kellner

18 bis 20 Jahre alt, welcher in
best. Hotel gelernt und bisher
nur in Hotels gearbeitet, findet
Stellung als erster Kellner in
seinem Hause. Zeugnisabschrift
unter O. G. I. a. d. Ann. f. den
Graubenz. Geselligen in Brom-
berg erbeten. 18508

Für m. Kolonial-, Materialw.-
Drogen- u. Farbengeschäft suche
einen tüchtigen, älteren 18629

jungen Mann

per 1. Okt. d. J. zu engagieren.
Derselbe muß mit den Büchern
vertraut sein. Persönliche Vor-
stellung erwünscht. Restkosten
werden nicht vergütet.
F. Wemfert, Nordenburg.

85961 Für mein Tuch-, Manuf.-
Modewaren-, Herren- u. Damen-
Konfektions-Geschäft suche per
sofort evtl. 15. August zwei
außerordentlich tüchtige

junge Leute

die der polnischen Sprache mächt.
sind. Restkosten wollen Zeug-
nisabschriften u. Photogr. einf.
Moritz Feldmann's Nachf.,
Jnh. D. Simon
Witow.

Gewerbe- u. Industrie

87331 Suche sofort für Ostpreuß.
einen jungen

Kultur-Techniker.

Derselbe muß mit Absteckungs-
Arbeiten für Drainage vertraut
sein. Meldungen nebst Zeugnissen
und Lebenslauf sind einzuliefern.
S. Rogozinski, Swinemünde,
a. B. Königsberg Wpr.,
Schweizerhof.

87061 Ein tüchtiger
Schriftseher

u. ein Buchbinder

finden sofort dauernde Stellung,
Station im Hause, bei
Ernst Timm, Br. Stargard.

Mittlere Brauerei sucht zum
sofortigen Eintritt einen

jungen Burschen.

Meldg. briefl. unter Nr. 8558 a.
den Geselligen erbeten.

Suche für meine Brauerei
einen

jüngeren Brauer.

Selbstständigkeit erforderlich.
Gehalt bei freier Station 40
Mark monatlich. Offert. unter
Nr. 8237 an den Geselligen erb.

83691 Einen tüchtigen
Uhrmachergehilfen

zum baldigen Eintritt sucht
Carl Meyer, Uhrmacher,
Wongrowitz.

Ein Barbiergehilfe

kann eintreten bei 18767
G. W. de Beer, Reiser,
Elbing, Friedr. Wth. -Platz 7.

Ein Barbiergehilfe

kann sof. eint. Paul Schmale,
Bromberg, Kronenstr. 9. 18609

87181 Einen tüchtigen
Barbiergehilfen

sucht von sofort
H. G. Murzynski, Schwab. a. B.

84031 1 tücht. Barbiergehilfe
sowie 2 Lehrlinge können sof.
eintreten bei Otto Hampel,
Theaterstrasse, Bromberg,
Kornmarktstrasse 7.

Malergehilfen u. Anstreicher

stellt von sofort ein S. Jahn,
Thorn, Schillerstrasse 12.

Zwei tüchtige
Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung.
(Winterarbeit vorhanden).
Meldungen schriftlich. Lohnstab
12-15 Mark bei freier Station.
G. Guttzeit, Malermeister,
Marienwerder, Grünstraße 2.

Malergehilfen

verlangt Heller, Neukettin.

Mehrere Gehilfen
und Anstreicher

zu guter Akkordarbeit sucht von
sofort 17991
Max Fuhrmann, Maler,
Znowitz, Wosenerstr. 66.

85561 Einen tüchtigen
Malergehilfen

flotten, selbständigen Decken-
arbeiter, sowie mehrere jüngere

tüchtige Gehilfen

bei hohem Lohn und Akkord u.
dauernder Beschäftigung stellt ein
Linde, Rastenburg Wpr.

3 Malergehilfen
und 2 Anstreicher

werden sofort gewünscht. Meld-
schriftlich an G. Günther,
Malermeister, Marienwerder.

Malergehilfen

sucht von sofort 18066
Malermeister Reiche,
Goldau Ostpr.
Restkosten werden erbet.

Ein Konditorgehilfe

und ein Lehrling können sof.
eintreten. Stach, Bromberg,
Bahnhofstrasse 73. 18611

Ein Bäckergehilfe

Ein tüchtiger, erster Bäckerge-
hilfe, welchem hoher Lohn u. dauernde
Stellung zugesichert w., kann sich
bald melden. 18704
Robert Jäger, Reidenburg.
Konditor und Bäckermeister.

86261 Ein tüchtiger
Bäckergehilfe

kann von sofort bei mir eintreten.
Gehalt monatlich 25 Mk. nebst
freier Station.

G. Winkler, Bäckermeister,
Ortelsburg, Rastenburgstr.

Einen Gefellen

einen Lehrling und einen
Hausmann sucht von sofort
G. Winkler, Bäckermeister,
Festung Graubenz. 18818

86191 Zwei tüchtige
Diensteher

finden sof. dauernde Beschäftig.
Ad. Kemmler, Callies
in Bonn.

6 Tischlergehilfen

u. 1 tücht. Tapezierer
für dauernde und lohnende Be-
schäftigung gesucht. 18367
G. Dellwig, Schneidemühl,
Dampfsägewerk u. Tischlerei.

Gefellen

auf Bau bei gutem Verdienst
gesucht von 17836
G. Hinkelmann, Ortesen Wpr.
Tischlerei mit elektr. Kraftbet.

2 Tischlergehilfen

finden bei gutem Lohn dauernde
Stell. bei O. Polenz, Tischler-
meister, Freytag Westpreuß.

Tüchtige Zwi-
der

(Zager), sowie
tüchtige Anspüher

für Herren- und Damen-Stapel-
sachen, sucht sofort bei hohem
Lohn u. dauernder Beschäftigung
gegen Reisevergütung
Julius Heymann, Insterburg.

2 tücht. Sattlergehilfen

u. 1 Tapezierer

können sofort bei hohem Lohn
eintreten. 18338
Fr. Panewicz, Sattlermeister,
Neumarkt Wpr.

83061 2 all. selbständ. arbeitende
Sattlergehilfen

für feinere Geschäfte u. Wagenarb.
find. dauernde Beschäftigung bei
S. Gefanski jun., Culmsee.

2 bis 3
Sattlergehilfen

können bei gutem Lohn eintreten
S. Smolinski, Sattlermeister,
Culm a. B. 18115

86121 Einen tüchtigen
Sattlergehilfen

sucht sofort
G. Müller, Sattlermeister,
Neuenburg.

Stückerbeitergesuch.

86461 Tüchtige und faubere
Mod- und Holenarbeiter auf
Etad finden dauernde Beschäfti-
gung gegen guten Lohn. Schrift-
liche Meldungen erbeten.
G. Rosenfeld jun.,
Kaufmann,
Herzengardener- und Maas-
Gehalt.

Mod-, Westen- und
Uniform-Schneider

sucht 18522
Friedrich Kreibitz, Thorn.

Ein Kürschnergehilfe

findet bei sehr hohem Lohn dau-
ernde Beschäftigung bei 18801
F. Widoer, Dirschau.

Klempnergehilfen

sucht A. Kitzowski, Culmsee.

82261 Ein junger, ordentlicher
Klempnergehilfe

findet von sof. dauernde Arbeit.
A. Maditz, Klempnermeister,
Br. Friedland.

2 tüchtige Schmiede

und zwei Schlosser

finden dauernde Beschäftigung
in der Eisenfabrik Jüterbog
v. J. Hamm & Co., Jüterbog

84991 Ein verheirateter
Schmied

der zugleich Wirth sein muß,
findet von Martin d. J. dau-
ernde Stellung bei
Schilafowski, Stenaf
per Gollub.

Stellenverm. u. Arbeitsnachw.

d. Landw.-Kamm. f. d. Prov.
Bomm. zu Stettin, Schöpen-
gartenstr. 3, sucht a. 1. d. verb.

Stellmacher

mit Folsänger, a. 1. 10. led.

Brennnechte und
Schäfernechte.

80171 Ein tücht., unverheirat.
Stellmacher

Schmiedegesellen
fürs Feuer und Heilbath sucht
Julius Kettling jr.
Wagenfabrik, Allenstein.
78381 Ein unverheirateter

Maschinist

der einen Dampfheiß-Apparat
führen kann, findet sofort dau-
ernde Stellung.
Zimmermann, Schwab.
Kreis Graubenz.

Maschinist

durchaus tüchtigen und zuver-
lässigen, zur selbständigen Führung
eines Dampfheißapparats, wird
vom 15. d. Mts. gesucht. Näher.
bei E. Hoffmann, Graubenz,
Blumenstraße Nr. 11. 18798

81071 Für meine Dampfheiß-
mühle suche ich einen

geprüften Heizer.

G. Klein, Kolberg.

Dampfheißmühle Collitzhof bei
Dierode sucht sofort einen ver-
heirateten, geprüften

Maschinisten

(Schlosser) zur Führung von drei
Dampfmaschinen, Heizer vorhan-
den. Gehalt 1200 Mark ohne
Wohnung. Meldungen mit Zeug-
nisabschriften erbeten. Nichtbe-
antwort. gilt Ablehnung. 18014

85311 Ein tücht. geprüfter,
nährlicher

Locomotivführer

zum baldigen Eintritt ge-
sucht. Gehalt u. Akkordgeld
1200 Mark. Akkordgeld
100-150 Mk. a.

Dampfmotoren

1 tücht. Eisendreher

bei höchstem Lohn sofort gesucht
ebenfalls tüchtige

Schmiedegesellen

fürs erste Schmiedefeuhr, bei
höchstem Lohn sofort gesucht.
S. Hüfner, Maschinenfabrik,
Lyd Ostpr.

2 tücht. Schlossergehilfen

sucht 18385 S. Krause,
Wartenstein Ostpr.

Tücht. Zimmerpolier

wird bei hohem Lohn und dau-
ernder Arbeit auf sofort gesucht.
Franko-Offerten unter Nr. 8364
an den Geselligen erbeten.

86681 Tüchtige

Zimmergehilfen

finden dauernde Beschäftigung b.
W. Schlawin, Zimmermeister,
Stolz in Bommern.

Maurer

u. Zimmerleute

sucht von sofort 18443
J. Graul, Maurermeister,
Graubenz, Culmerstr. 24.

81491 Ein zuverlässiger
Müllergehilfe

der polnischen Sprache mächtig,
kann sofort eintreten in
Freimühle bei Etzabitten.

83701 Ein tüchtiger, ordentlicher

Müllergehilfe

kann eintreten in Mühle Al-
heyde bei Dt.-Eylau Wpr.
E. Lebrda.

Suche von sofort oder 1. Sep-
tember einen selbstthätigen, ener-
gischen

Obermüller

der in größeren Betrieben mit
Erfolg thätig gewesen ist. Der-
selbe muß durchaus solide und
mit elektrischem Lichtbetrieb mit
Accumulator, Plansichter, Tur-
binen gründlich vertraut sein u.
vorhandene Reparaturen mit
eigenem Handwerkszeug aus-
führen. Abschrift von Zeugnis-
sen, Lebenslauf und Gehaltsfor-
derbe ohne Marke.

Kunstmühle Seeburg, Ostpr.,
G. Dost.

Ein unverh. Müller

kann bei 13 stündiger Arbeit
sofort eintreten. 18622
A. Stach, Werführer,
Bäcker- u. Mühlen-
bei Marienwerder.

85491 Einen tüchtigen, jüngeren

Müllergehilfen

verlangt von sofort od. später
Mühle Rosset bei Lautenburg.
Schamp, Werführer.

86531 Suche zum 15. resp. 18.
August einen älteren resp. verb.

Müller

der mit den Maschinen der Neu-
zeit vertraut ist, als Alleinigen,
für Geschäfte u. Kundenmüllerei,
evangelisch.
A. S. Kahl, Rahmel Wpr.

Ein tüchtig. Müller

88101 Gute und dauernde Engagements erhalten sofort

Inspektoren und Rechnungsführer

durch Ostdeutsches Stellen-Comtoir, Graubenz,
Lindenstr. 33. Persönliche Vermittl., Provision bei fest. Engagem.

86251 Zuverlässiger, junger
Müllergehilfe

findet bei gutem Lohn zum 15.
d. Mts. Stellung.
Reidenburger Dampf- u. Mühle

Müllergehilfe

findet sofort Stellung. 17660
Kitter, Blockenfließmühle
bei Biber.

87301 Suche einen jungen
Windmüllergehilfen

auf meine neuverbaute Holländer-
Mühle mit Selbstvordrehung.
Dombrowski,
Sannenthal b. Rastenburg Wpr.

87581 Ein tücht. Müllergehilfe

find. sof. dauernde Arb. b. 10 Mk.
wöchentl. u. fr. Stat. Zeugnis-
abschr. an D. Seyffert, Obermüll.
Neue Mühle b. Vorken, W. Cassel.

88041 Von gleich oder auch
etwas später findet ein ordentl.

Müllergehilfe

als Erster in meiner Wasser- u.
Dampf- u. Mühlen- u. Mühle
Stellung.
Saubere Bedingung ist Treue und
Fleiß, sowie verläßl. Vorkommnisse.
Gehalt nach Vereinbarung.
Fr. Klein, Einhöfen
bei Bielefeld Ostpreußen,
Stat. Schlobitten.

87721 Ein Müllergehilfe (als
Zweiter) wird von sofort ge-
sucht bei

Breugh in Schimanen
bei Reidenburg.

85991 Ein tüchtiger

Schneidemüller

findet von sofort gegen hohen
Lohn dauernde Beschäftigung.
S. Kunig, Vaugetschütz u.
Dampfsägewerk, Wischofsburg
Ostpreußen.

85741 Ein tüchtiger, fleißiger

Müllergehilfe

auf Kundenmühle, kann sofort
eintreten.

E. Noetzel

Mühle Schönwerder

bei Peterswalde,
Bahnstation Bärenwalde Westpr.

85861 Ein junger, zuverlässiger

Müller

findet zum 15. d. Mts. bei 35 b.
40 Mk. Lohn monatl. (in Akkord)
nebst freier Station Stellung in
Drammühle bei Scherwin
a. Warthe. Naude.

Müller

als Werführer, selbst mitarbeit.
(selbständig), für Kunden- u. kl.
Geschäftsmüllerei, mit langjähr.
Zeugn. für dauernd a. 1. Septbr.
ges. Gehalt 40 Mk. pr. Monat
u. fr. Stat. Zeugn.-Abschr. sof.
einl. Meldung. werden brieflich
mit Aufschrift Nr. 8236 durch den
Geselligen erbeten.

83731 6 tüchtige

Zieglerarbeiter

finden bei gutem Akkord oder
hohem Tagelohn in der Ring-
ofenziegerei Döhlau Ostpr.
dauernde Beschäftigung.
Krause, Zieglermeister.

Zwei Zieglerstreicher

in Akkord suche von sofort.
Zachomowski, Zieglermeister,
Dobentrich. 18386

Drei Arbeiter

für Ziegerei Leffen auf Akkord
oder Tagelohn sof. zu dauernder
Beschäftigung gesucht. 18681
Zieglermeister A. Krüger,
Leffen.

Landwirtschaft

84941 Tücht., g. empf. led.

Inspektor

Ein Inspektor
bei 400 Mark Gehalt, welcher unter der Leitung d. Kreisbaurats steht, kann am 1. Oktober d. J. eintreten. Bei E. Weßel, Städt. Bauamt, Hohenstein Westpr. [8421]

Inspektor
in mittleren Jahren. Dom. Elsenau per Bärenwalde Westpr. Tüchtig, jung, dent. m. landwirtsch. Kenntniss, erh. weitere Ausbildung und lohnende selbständ. Beschäftigung. Landw. Schulh. Rosen III. Rüdpr. [8422]

Brennerei.
Suche einen kräftig., anspruchslos. [8641]

Gehilf. bezw. Eleven
für Brennerei mit Stärkefabrik u. elektrischer Anlage (der sich vor seiner Arbeit schämt).
Kampfert,
Brennerei-Verwalter,
Borsig bei Falkenberg,
Bez. Stettin.

Brennerei.
Ein junger Mann
welcher Lust hat, das Brennereifach zu erlernen, findet p. 1. Oktober gute u. angenehme Stelle in der nach neuestem Styl eingerichteten Brennerei in Czernikau bei Alt-Rischau. [8238]

Die Brennerei-Verwaltung.
[8564] Ein selbstthätig., unverheir.

Gärtner
bewandert mit Baumschule und Gewächshaus, sowie firm in Bienenzucht, wird gesucht zum 1. Oktober d. J. Meldungen mit abstrakt. Zeugnissen sind zu richten an
von Fabel, Jablonken Dbr. [7349]

Sucht zum 1. Okt. d. J. verb., selbstthätiger

Gärtner
der einen Bäumen zu halten hat. Offert. m. Lohnforderung, an Dom. J. Krawitz bei Belencin, Prov. Posen.

Gärtnergehilfe
unverheiratet, der selbständig eine größere Gärtnerei in allen Zweigen der Kunst leiten kann, selbst mit Hand anlegt, kann bei hohem Lohn und dauernder Stellung sofort eintreten; desgleichen ein

junger Gehilf.
F. Milling, Schleusenau Bromberg. [8364]

[8339] Zum 1. Oktober 1899 wird bestmöglic., verheirateter

Meierei-Verwalter
Frau gelernte Meierin, gesucht. 120 Kühe, Centrifugen-Vertrieb, la. Butter - Verkauf Berlin, Kälberaufzucht, Schweinemast. Zeugnisse abstrakt. sind an Dom. F. Bauditz p. Maldeuten Dübrenen.

Ein Käser
welcher mit der Fabrikation von Käse vollständig vertraut ist, findet dauernde Stellung zum 15. September cr. gegen hohes Gehalt. [8311]

Molkereigenossenschaft
Mittelsaiten Westpr. J. Jäger.
[8651] Suche per 20. August od. 1. September einen kräftig., häus-

Gehilfen
der keine Arbeit scheut, in meine Schweizer und Tüfeler Fettfäbri. Gehalt 25 bis 30 Mark monatlich, je nach Leistung.
Fritzsche, Fürstenwerder bei Schönbaum Dbr.

Oberschweizer nebst Gehilfen
gesucht zum 1. Oktober bei 50 bis 60 Kühen. Verh. Vorstell. erwünscht. Je nach Leistung an von Bachr., Gr. Wajohnen per Tharau. [8090]

Agenten u. Markte verboten.
[8628] Suche a. 15. Septbr. für 18 Kühe u. 12 Stück Jungvieh tüchtigen, unverheirateten

Schweizer.
Münsterberg, Grunau Höhe per Elbing.

[8637] Zum 1. Okt. d. J. wird ein verh. Schweizer mit Gehilfen zu einem Viehstande von ca. 30 Kühen und 20 Stück Jungvieh gesucht. Melb. nimmt entgegen J. Diethelm, Gärtenboden Westpreußen.

[8619] Ein ordentl.

Oberschweizer
mit Gehilfen wird gesucht zu 30 Kühen und 30 Stk. Jungvieh. Eintritt zum 1. September oder 1. Oktober.
Kiev, Romberg b. Belpin.

Schweizer.
[8640] Für meine kleine Kuhherde suche ich zum 1. Oktober d. J. einen unverheirateten Schweizer mit Gehilfen oder Lehrling. Zelle,
Liesbee bei Niesenburg Dbr.

Tücht. Wirth
Stellmacher, evgl., zu Martini bei gutem Lohn gesucht. Rittergut Emolow bei Boban Dbr. Stationen-Belzin u. B. Stargard.

Dom. Strasburg sucht zu Martini einen verheirateten

Schäfer nebst Anecht
und einen

Anecht
mit Anecht.

3 verheirath. Anechte
mit Scharwerkern [3789] sucht Hansgut bei Meßden.

2 Insilente
zu Martini gesucht. [8682] Ziebart, Kabilanten.

[8583] Suche zu Martini d. J. ober früher einen verheirateten

Einwohner
bei den Pferden, einen verheir. Anecht, deren Frauen theilweise mit zur Arbeit müssen, bei hohem Lohn und Deputat, sowie einen unverb. Anecht.
Krause, Wirthschafter,
Kl. Lunau, Kreis Culm.

Ein Schweinefütterer
findet sofort gut bezahlte Anstellung bei
J. Wolf,
Molkerei Weidenberg bei Biele.

Verheirath. Anechter
wird zum 1. Oktober od. 11. November gesucht. [8376] Dom. Haffeln bei Schlochau.

Einem Anechter mit 1 Unterhelfer
für ca. 60 Kühe stellt am 1. Oktober d. J. ein
C. Weßel, Städt. Bauamt bei Hohenstein Westpr.

[8417] Ich suche

Unternehmer
welche 200 bis 250 Morgen Kartoffeln aufnehmen wollen.
Schäffer, Richter,
Dom. G. B. bei Sparssee, Kreis Neustettin.

[8657] Ein tüchtiger

Unternehmer mit 18 Leuten
kann zu dauernder Arbeit bei meiner Dampfdruckmaschine sofort eintreten.
M. Kling, Tralau b. Neustadt Westpreußen.

Verschiedene

Zwei tüchtige Schachtmeister
bei hohem Lohn sofort gesucht. Frant-Offeren unter Nr. 8355 an den Geheiligen erbeten.

Ein Anechter gesucht
evangelisch, kräftig, verheiratet, kinderlos, findet bei freier Wohn- und 55 Mk. Gehalt pro Monat dauernde Stellung. Respektant mit guten Zeugnissen wollen sich unter Nr. 8002 an den Geheiligen wenden.

Einige Hundert strebame Arbeiter und Arbeiterinnen
erhalten bei hohem Verdienst dauernde Beschäftigung im Eisenhüttenwerk Thale, Abtheilung Gießerei, in Thale am Harz, Prov. Sachsen. [7107]

[6788] Einige

Drainage-Schachtmeister
mit je 25 Drainirern, sowie

Drainirer und Vorstuthgräber
finden dauernd lohnende Beschäftigung in den Kreisen Königsberg i. Pr., St. Krone, Schwes, Bromberg u. Inowrazlaw. Reife wird zum Schluss vergütet.
R. Foraita, Kulturtechniker, Inowrazlaw.

Arbeiter gesucht.
[8585] Zu unseren Oberbauarbeiten bedürft. wir so, noch etwa

100 Arbeiter.
Lohn 25 bis 30 Pfg. pro Stunde, je nach Leistung.
Wachstein, Bauabtheilung Landesgut in Schl.

Unter bescheidenen Ansprüchen findet gewesener Soldat Stellung als

Diener und Jäger
per 1. Oktober d. J. Offerten m. Gehaltsansprüchen unter Nr. 8638 an den Geheiligen.

Herrsch. Anechter
evangelisch, verheiratet, Inhaber tabelloser Zeugnisse, zum 1. Oktober oder früher gesucht. [8782] von Hansmann, Bempowo, Prov. Posen.

Tüchtige Erdarbeiter
finden in großer Anzahl sofort lohnende Beschäftigung auf längere Zeit bei
Paul Adler,
Baugesellschaft in Hamburg, Borgfelde, Mittelweg 14.

[8623] Ein ordentl., nüchtern

Hausdiener
findet per 15. August Stellung bei gutem Verdienst im Hotel Artushof. J. Lüdtke, Inowrazlaw.

30 Drainarbeiter
zur Drainage-Ansiedlung auf dem Rittergute Dobitzewo sucht für guten Sticksboden, pro Meter Ausgraben 6 Pfg., Reisefolien vergütet, wenn Arbeiter bis zum Einfrühen ausbleiben

Schachtmeister Adamski.

50 Arbeiter
zum Neubau des Schiffswerks an der Rönneburger Schleuse bei Rosgarten gegen hohen Lohn gesucht. Meldungen auf der Baustelle und in unserem Bureau Thorn. Immanns & Hoffmann.

15 bis 20 Kopistenschläger
finden lohnende Beschäftigung im Steinlager Neuberge bei Domschlag, Kreis Schlochau Dbr. B. Tschierische, Bauunter.

Lehrlingsstellen

[8150] Wir suchen für unser Kolonial-, Destillations- und Eisenwaarengeschäft einen

Lehrling
mit guter Schulbildung p. sofort oder 1. Oktober cr.
H. v. Kullen Nachf.,
Bismarckwerder.

Lehrling
für Delikatessen, Kolonialwaaren zc. gesucht. Gute Ausbildung. [8131] Albert Ludwig, Renth Wpr.

[8264] Zum 1. Oktober suche ich einen

Eleven.

Dolapotheke E. Kirscht, Stolz i. Pom.

[7089] In meinem Fabrikgesch. wird am 1. Okt. die Stellg. ein

Volontärs bezw. Lehrlings
volant. Bewerber, welche gedieg. Erziehung genossen und gute Schulkenntnisse besitzen, wollen Gesuche nebst curr. vit. unter Nr. 7089 an den Geheiligen erb.

[8216] Für mein Modewaaren- und Wäsche-Geschäft suche per 1. oder 15. September einen

Lehrling
bei freier Station.
S. Stein, Inowrazlaw.

[7689] Per sofort oder 1. Oktober suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

einen Lehrling
aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung.
S. Hohenstein, Herne, Westfalen.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per 1. oder 15. 9. cr. einen mol.

Lehrling.
A. Freundlich, Schlochau.

gelehrt, auch solche, welche bereits anderweitig gelernt, mögen sich melden. Ernst E. Sch. Konditorei Bromberg. [5406]

Lehrling
für Kolonialwaaren & Delikatess. Suche per sofort [7914] Hugo Liepelt, Bromberg.

Lehrling
gegen monatliche Vergütung, sowie jüngeren

für Tuch- u. Modewaaren sucht Julius Vincus, Zilehne.

Ein Gärtnerlehrling
für Gr. Thiemau kann sich melb. d. 1. November d. J. bei [8660] Schimantowski, Gärtner, Hansfelde bei Melno.

Molkerei-Lehrling
wird für hiesige Dampf-Molkerei zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Etwas Gehalt wird gegeben.

H. Tantom,
Molkerei Frieda b. Wrokl Westpreußen. [8560]

[8616] Suche einen

Lehrling
zur Erlernung der Molkerei geg. jährlichen Lohn in meiner Wasser-mühle mit Turbinenbetrieb.
J. Diegner, Mühlenbesitzer in Herrenregeln bei Brauk, Regierungsbezirk Danzig.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, so, oder später gesucht bei freier Station und Familienanschluss. [8784] Kolonialwaaren, Wein- und Butter-Handlung Franz Siebert, Berlin O., 13 Madalstr. 13.

Lehrling
findet in meinem Tuch-, Manufaktur-, Wäsche- u. Konfektions-Geschäft so. Stellung.
C. Hirschfeld, Altenstein.

[8805] Ein junger Mann, Christ, wird zum 1. Oktober d. J. zum Eintritt als

Apothekerlehrling
gesucht.
Königl. pril. Apotheke in Goldap. D. Sonnenbrodt.

[8786] Suche per sofortigen Eintritt resp. 1. September d. J.

2 Lehrlinge und 2 Lehrlingmädchen
(mos.) für mein Tuch-, Manufaktur-, Wäsche- und Konfektions-Geschäft.
Kauhaus Moritz Simonstein, Schneidemühl, Nützenstr. 2.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Zuverläßige, gewissenhafte, ältere, erfahrene

Wirthschafterin
sucht dauernde Stellg. im Land- oder Stadthaus. Kenntniss der feinen und bürgerlichen Küche, sowie empfehlende Zeugnisse zur Seite. Offerten unter Nr. 8246 an den Geheiligen erb.

Erf. Wirthschafterin
mit gut. Empf. 19 Jahre alt, sucht a. 1. Okt. cr. anderw. Stell. Familienanschluss erwünscht. Off. unter Nr. 8324 d. d. Geheilig. erb.

[8666] Empfehle eine

Junger
perf. in Schneiderei u. e. unverb. Diener m. besserer Schulbildung. Wobatz, Danzig, Breitgasse 41, I.

Eine anständige Stüßer-Stöcker
sucht Stelle zur Erlernung der Wirthschaft u. f. Küche auf einem großen Gute in der Provinz Posen zum 15. August. Etwas Taschengeld wird erwünscht. Off. unter Nr. 8696 a. d. Geheilig. erb.

Junger Dame
m. Buchf. u. kaufm. Rechn. vertr., sucht p. so. od. 15. Aug. Stellg. im Komptor oder an der Kasse. F. Lufschat, Goldbau u. Sommerau Wpr. [8687]

Ein anständig, jung. Mädchen sucht von so. od. 15. d. Mts. gegen Vergütung die

keine Küche
zu erlernen in einem Hotel od. Kasino. Offert. unter E. G. 3000 postlagernd G. Graubenz.

Ein anst., junges Mädchen mit sehr guter Handschrift und Schulbildung sucht Beschäftigung auf einem Komptor. Meldungen brieflich unter Nr. 8760 an den Geheiligen erbeten.

Eine erfahrene, zuberf., tücht. **Wirthschafterin** sucht von so. od. 15. d. Mts. Stellg. in oder bei Graubenz bei einzeln. Herrn. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8653 an den Geheiligen erbeten.

Ein anständig, jung. Mädchen, welches im Kochen, sowie in der Handarbeit erfahren, sucht gefügig auf gute Zeugnisse angenehme und dauernde Stellung als Stütze oder zur Pflege einzelner Dame bei bescheidenen Ansprüchen am liebsten in einer groß. Stadt Ost- od. Westpreuß. Off. u. Nr. 8654 an den Geheilig.

Alt., anst. Frau sucht gegen gering. Gehalt vom 1. Septemb. oder 1. Oktober leichte, selbst. Stelle. Adresse [8712] S. Lembke, Elbing, Herrenstr. 11.

Ein junges, israelitisches **Mädchen** welches schon längere Jahre im Kolonial- u. Materialw.-Geschäft als Verkäuferin thätig ist, sucht, gestützt auf gute Zeugn., vom 1. Oktober Stellg. in ähnlich. Gesch. Gef. Off. u. Nr. 8699 a. d. Geheilig.

Ein ja., geb. Mädchen wünscht Stellung als

Gesellschafterin
vom 1. Oktober d. J. in einem feinen Hause.
Offerten unter Nr. 8649 an den Geheiligen erbeten.

Junger Mädchen
sucht Stellung zur weiteren Ausbildung in der Wirthschaft gegen mäßige Vergütung. Offerten unter Nr. 8643 an den Geheiligen erbeten.

Offene Stellen

Für eine Privatschule in kleiner Stadt Westpreußen wird zum 1. Oktober eine geprüfte

Lehrerin
gesucht, die ein etwas Turnunterricht erteilen kann. Meldungen mit Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7718 durch den Geheiligen erbeten.

[8406] Suche zum 1. Oktbr. eine ältere, erfahrene

Kindergärtnerin
II. Kl. für 3 Kinder, wovon das jüngste Kind 1/2 Jahr alt ist. Off. sub A. 195 an die Expedition der Elbinger Zeitung i. Elbing.

[8416] Erfahrene, nicht zu junge

Kindergärtnerin
II. Ordnung so. sofort gesucht. Fr. Rittergutsbesitzer Woldt, Carlsruhe b. Lud. Wpr.

[8617] Suche zu Oktober eine evangelische, geprüfte

Erzieherin
für 2 Mädchen von 10 und 15 Jahren. Damen, die tüchtig im Unterricht, und recht musikalisch sind und schon Stellung gewesen, bitte ich, Meldungen mit Gehaltsansprüchen zu senden an

Franz Ertreder, Radmanns, Dorf bei Wotterfeld.

Zu Oktob. wird eine geprüfte, evgl., musikalische

Erzieherin
gesucht. Off. unt. Nr. 8632 an den Geheiligen erbeten.

Suche sofort geprüfte, evgl., musikalische [8613]

Erzieherin.
Schirmann,
Quirren p. Randnis Wpr.

[8126] Für mein Kurz-, Galanterie- und Schuhwaarengeschäft suche per 15. August eine

tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. C. Holz, Hohenstein Dbr.

Tüchtige Verkäuferin
suche für mein Kurz-, Wäsche- und Schuhwaarengeschäft p. 1. Oktober eventl. früher. Offert. sind Photographie, Zeugnisse abstr. u. Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. [8384] Franz Conrad in Rauenburg in Pommern.

Verkäuferinnen.

[7694] Für mein Kurz-, Wäsche- und Schuhwaarengeschäft suche per 15. 8. resp. 1. 9. 2 tüchtige Verkäuferinnen, sowie 2, die kürzlich ihre Lehrzeit beendet, perfekt poln. spr. wollen ihre Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie einreichen.
Leo Schleimer, Culm a. B.

Verkäuferin
mos., für eine Papier- u. Galanteriewaarenhdlg. nach Kreisstadt der Prov. Posen zum sofortigen Eintritt od. später gesucht (Familienanschluss). Gef. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Beifüg. der Photographie erbeten an die Expedition des „Posener Kreisblattes“ in Posen. [7945]

[7216] Für m. Porzellan-, Glas- u. Galanteriewaarengeschäft suche a. Eintritt p. 1. 10. cr., ev. früher eine m. d. Branche durchd. vertr., i. Verfahr. m. der best. u. feinen Rundschiff gew. zuverlässig. Verkäuferin. Gustav Heyer, Thorn, Culmerstr. 12.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche eine gewandte, selbständige [8093]

Verkäuferin
per 1. September d. J. Zeugnisse und Photographie nebst Gehaltsanspr. erbeten.
Adolf Salomon, Maffow i. Pommern.

Verkäuferin
für die Abtheilg. Kurz-, Wäsche- u. Wollwaaren. Suchen wir per 1. oder 15. September. Off. mit Gehaltsansprüchen, Photographie u. Zeugn. abstr. erbeten. [8707] Waarenhaus M. Becker & Co., Hildesheim.

Verkäuferinnen
für die Abtheilg. Kurz-, Wäsche- u. Wollwaaren. Suchen wir per 1. oder 15. September. Off. mit Gehaltsansprüchen, Photographie u. Zeugn. abstr. erbeten. [8707] Waarenhaus M. Becker & Co., Hildesheim.

Verkäuferinnen-Gesuch.
[8645] Für die Kurz-, Wäsche- u. Wollwaaren-Abtheilung suche p. sofort 2 tüchtige, selbständige Verkäuferinnen bei hohem Gehalt. Nur wirklich tüchtige Kräfte finden Berücksichtigung. Offerten u. Zeugnisse abstrakt. und Gehaltsanspr. beifügen. Bei nicht freier Station erbeten. Berliner Waarenhaus S. Fontosohn, Dirschau.

Für ein Puhgeschäft wird ein Fräulein welches in Puh erfahren und selbständig arbeiten kann, vom 1. Oktober gesucht. Melb. an

Karlhaus Westpreußen.

Für mein Puhgeschäft suche p. 1. September eine durchaus

tüchtige Direktrice
für feinen und mittl. Puh, die auch im Verkauf thätig sein m., bei angenehm., dauernder Stell., voln. Sprache erwünscht. Melb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugn. abstrakt. erbeten. [8410] Lina Sunkel, Johannisburg Dübrenen.

[8362] Suche für meine Bäckerei u. Konditorei von sofort eine ordentliche, tüchtige u. zuverlässige

ältere Verkäuferin.
Photographie, Altersangabe und Gehaltsanspr. sind zu richten an Bäckermstr. Carl Wendtulla, Osterode Dühr., Baderstr. 2.

[7129] Zum 1. Oktbr. suche eine

zuverlässige. Mamsell
oder. Wirthschaftsfr., welche in feiner Küche und allen Zweigen der Hauswirthschaft erfahren ist. Zeugnisse abstrakt. und Photographie an

Frau Denny, Schloß Suchow in Pommern.

Verkäuferinnen.
Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
M. Goldstein, Stolz i. P.

Verkäuferinnen
Für mein Porzellan-, Glas-, Galanterie-, Eisen- und Spielwaaren-Geschäft suche per 15. d. Mts. resp. 1. September

2 Verkäuferinnen
und

2 Lehrlingmädchen.
Meldungen nebst Gehalts- u. Ansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8716 durch den Geheiligen erbeten.

Verkäuferin
welche ganz selbständig arbeitet und im Verkauf bewandert ist, wird per 1. September verlangt. Gehaltsansprüche beif. Station und Photographie sind Offert. beizufügen. [8669] Lina Schaye, Stolz Pom.

Verkäuferin
welche ganz selbständig arbeitet und im Verkauf bewandert ist, wird per 1. September verlangt. Gehaltsansprüche beif. Station und Photographie sind Offert. beizufügen. [8669] Lina Schaye, Stolz Pom.

Verkäuferin
welche ganz selbständig arbeitet und im Verkauf bewandert ist, wird per 1. September verlangt. Gehaltsansprüche beif. Station und Photographie sind Offert. beizufügen. [8669] Lina Schaye, Stolz Pom.

Verkäuferin
welche ganz selbständig arbeitet und im Verkauf bewandert ist, wird per 1. September verlangt. Gehaltsansprüche beif. Station und Photographie sind Offert. beizufügen. [8669] Lina Schaye, Stolz Pom.

Mädchen u. Frauen
im Häkeln geübt, erhält lohnende Beschäftigung per Post zugesandt von [8784] Paul Schaeffde, Callies i. Pommern.

Per sofort oder 1. September findet in meinem Konfektions-Geschäft eine gewandte Dame als

erste Verkäuferin
dauernde u. angenehme Stellung Retourmarkt vorbehalten.
A. Lindemann,
Inb.: Joh. Rhode, Danzig

[8631] Für mein

Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft
suche per 1. September cr. eine gewandte

Verkäuferin
die mit der Branche genau vertraut ist. Meldungen mit Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.

Verkäuferin
die mit der Branche genau vertraut ist. Meldungen mit Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.

J. A. Hammerstein, Mohren.

Für m. Puhgeschäft suche eine tüchtige, gewandte

Verkäuferin
bei hohem Gehalt. [8725] Adolph Schott, Danzig, 11 Langgasse 11.

[8740] Gesucht per sofort resp. 1. September cr.

1 Wäsche-Direktrice
1 Dekorateur.
Den Meldungen bitte Zeugnisse abstrakt., Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen. Gustav Jacoby, Elbing, Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren und Konfektion.

Ein Ladenfräulein
sucht sofort Stach, Konditorei, Bromberg, Bahnhofsstr. 73.

[8674] Für mein Glas-, Porzellan- und Lampen-Geschäft suche von sofort eine gewandte

Verkäuferin.
Paul Schott, Osterode Dühr.

[8568] Suche für mein feines Fleisch- und Wurstgeschäft eine

tüchtige Verkäuferin
von sofort oder 15. August. Polnische Sprache erwünscht. Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisse erbeten.
M. Zitzlau, Graubenz, an der Louisestr. 38. [8562]

Tücht. Puhdirektrice
für feinen u. mittleren Puh, sucht bei hohem Gehalt und dauernder, angenehmer Stellung u. Familienanschluss, Meldungen i. Photographie beizufügen. Kaufhaus Max Grünberg, 8718] Berent Wpr.

Verkäuferinnen-Gesuch.
[8645] Für die Kurz-, Wäsche- u. Wollwaaren-Abtheilung suche p. sofort 2 tüchtige, selbständige Verkäuferinnen bei hohem Gehalt. Nur wirklich tüchtige Kräfte finden Berücksichtigung. Offerten u. Zeugnisse abstrakt. und Gehaltsanspr. beifügen. Bei nicht freier Station erbeten. Berliner Waarenhaus S. Fontosohn, Dirschau.

Für ein Puhgeschäft wird ein Fräulein welches in Puh erfahren und selbständig arbeiten kann, vom 1. Oktober gesucht. Melb. an

Karlhaus Westpreußen.

Für mein Puhgeschäft suche p. 1. September eine durchaus

tüchtige Direktrice
für feinen und mittl. Puh, die auch im Verkauf thätig sein m., bei angenehm., dauernder Stell., voln. Sprache erwünscht. Melb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugn. abstrakt. erbeten. [8410] Lina Sunkel, Johannisburg Dübrenen.

[8362] Suche für meine Bäckerei u. Konditorei von sofort eine ordentliche, tüchtige u. zuverlässige

ältere Verkäuferin.
Photographie, Altersangabe und Gehaltsanspr. sind zu richten an Bäckermstr. Carl Wendtulla, Osterode Dühr., Baderstr. 2.

[7129] Zum 1. Oktbr. suche eine

zuverlässige. Mamsell
oder. Wirthschaftsfr., welche in feiner Küche und allen Zweigen der Hauswirthschaft erfahren ist. Zeugnisse abstrakt. und Photographie an

Frau Denny, Schloß Suchow in Pommern.

Verkäuferinnen.
Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
M. Goldstein, Stolz i. P.

Verkäuferinnen
Für mein Porzellan-, Glas-, Galanterie-, Eisen- und Spielwaaren-Geschäft suche per 15. d. Mts. resp. 1. September

2 Verkäuferinnen
und

2 Lehrlingmädchen.
Meldungen nebst Gehalts- u. Ansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8716 durch den Geheiligen erbeten.

Verkäuferin
welche ganz selbständig arbeitet und im Verkauf bewandert ist, wird per 1. September verlangt. Gehaltsansprüche beif. Station und Photographie sind Offert. beizufügen. [8669] Lina Schaye, Stolz Pom.

Verkäuferin
welche ganz selbständig arbeitet und im Verkauf bewandert ist, wird per 1. September verlangt. Gehaltsansprüche beif. Station und Photographie sind Offert. beizufügen. [8669] Lina Schaye, Stolz Pom.

Verkäuferin
welche ganz selbständig arbeitet und im Verkauf bewandert ist, wird per 1. September verlangt. Gehaltsansprüche beif. Station und Photographie sind Offert. beizufügen. [8669] Lina Schaye, Stolz Pom.

Verkäuferin
welche ganz selbständig arbeitet und im Verkauf bewandert ist, wird per 1. September verlangt. Gehaltsansprüche beif. Station und Photographie sind Offert. beizufügen. [8669] Lina Schaye, Stolz Pom.

Verkäuferin
welche ganz selbständig arbeitet und im Verkauf bewandert ist, wird per 1. September verlangt. Gehaltsansprüche beif. Station und Photographie sind Offert. beizufügen. [8669] Lina Schaye, Stolz Pom.

Schluss im 2. Blatt.